



und Amerika bestehende Konvention durchgeführt werden soll. Die verschiedenen Projekte über eine neue Eisenbahnverbindung durch die Vogesen wurden zusammengefaßt und es besteht die Annahme, daß man an leitender Stelle dem neu ausgearbeiteten Projekt freundlich gegenübersteht.

#### Die ungarische Ministerkrise.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Audienz des Ministerpräsidenten Dr. Beleke beim König dauerte ½ Stunde. Darauf konferierten Dr. Beleke mit dem Minister Grafen Andrássy und auch mit dem Minister Rostoch. Dr. Beleke erklärte den Beratern der Presse, daß die Verhandlungen fortgegangen wären und daß heute noch keine Entscheidung erfolgt sei.

#### König Manuels Englandreise.

Gebenbaur. Die „Arch. Victoria and Albert“ mit dem Könige von Portugal an Bord, hat mit den transatlantischen und englischen Begleitschiffen heute früh 7 Uhr die Reise nach England angebrochen.

Mitteilung. Der König von Portugal ist heute nachmittag hier eingetroffen und vom Prinzen von Wales empfangen worden.

#### Aus dem Orient.

Konstantinopel. Blättermeldungen zufolge hat in Münifit im Palast Paşa ein Camp mit Aufständischen untergebracht, denen schwere Verluste beigebracht wurden. Auch die türkischen Truppen verloren einige Männer.

Saloniki. 4 Bataillone und 2 Gebirgsbatterien waren vorläufig an die griechische Grenze ab, um den Übergang von Bänden zu verhindern.

#### Arbeiterbewegungen.

Frankfurt a. M. Der Central-Arbeiterbund hat nach einer Meldung der „Frankf. Zeit.“ aus Philadelphia die Arbeiter des ganzen Landes zum Generalstreik aufgerufen, falls der Vorsitzende des amerikanischen Arbeitersverbands Gompers gezwungen werden sollte, eine ihm auferlegte einjährige Gefängnisstrafe anzutreten.

Sindnau. In einer Konferenz der Gewerkschaften und der Gewerkschaften wurde einstimmig beschlossen, unter Anwendung aller legitimen Mittel eine öffentliche Konferenz der Grubenarbeiter und Grubenarbeiter berbeizuführen. Sollte diese keinen Erfolg haben, wollen die Gewerkschaften die Aktionierung auffordern, den Betrieb der Bergwerke selbst in die Hand zu nehmen. Alle Gewerkschaften haben Vorbereitungen getroffen, um wenn nötig, in den Ausland zu treten.

#### Postdienstfahrt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der erste deutsche Militär-Aero-Plan ist fertiggestellt. Der der Anstellung der Lehrfliegergruppen als technischer Beirat beigegebene Ingenieur Regierungsbeamter Hoffmann hat eine Flugmaschine erbaut, die in ersten Linie militärischen Anforderungen genügen soll. Die Maschine ist aus deutschen Material hergestellt, doch hat man sich entschieden müssen, vorläufig einen französischen Antoinette-Motor einzubauen, da ein wirklich sicher arbeitender deutscher Leichtmotor noch nicht vorhanden ist.

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Der Ankauf eines neuen „Parcels“ durch die Reichsregierung soll befohlen werden. Ob ein neuer „Parcels“ gebaut oder ein vorhandener übernommen wird.

Altenburg. (Priv.-Tel.) Das herzogliche Hofmarschallamt erhält aus Wotha folgendes Telegramm: Wegen sehr harten Nebels Ausstieg des „Parcels III“ nach Altenburg vorläufig nicht möglich. Warten befehlt. Weiter ab. Auftrag wird gedruckt. Stellung.

#### Zur Bekämpfung des Duellunfalls.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Zentralbüro der Internationalen Union zur Bekämpfung des Duells und zum Schutz der Ehre, dessen Sitz in Copenhill ist, wandte sich im Juli d. J. in einem Immediatgesuch an den Deutschen Kaiser, indem mit Hinweis auf den Blankenburger tragischen Fall die Bitte unterbreitet wurde, den rein menschentümlichen Bestrebungen der Liga sein Interesse zuwenden zu wollen. Auf diese Eingabe erhält das obige Bureau von der deutschen Botschaft in Wien eine Zustift, in der es heißt, daß der möglichen Einschränkung des Auseinandersetzung in allerhöchster Stelle unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet werde, daß indes auf die Bekanntgabe von Ursunden über die in anderen Ländern getroffenen Vereinbarungen gegen den Auseinandersetzungsfall verwiesen werde, da diese Einrichtungen an zuständiger deutscher Stelle bekannt seien.

#### Schiffsunfälle.

Ungarn. (Priv.-Tel.) Der rumänische Segler „Admiral“ ist mit einer wertvollen Holzladung im Sturm in der Tisza verloren gegangen. Sie aus 9 Mann befehlende Besatzung wurde vom Dampfer „Vallas“ gerettet und sicher gebracht. Weitere Katastrophen sind wahrscheinlich, da noch zahlreiche Segler unterwegs sind.

Villau. (Priv.-Tel.) Bei Neustadt an der Sammischen Nordküste ist ein Segler gestrandet, der Bretter geladen hatte. Von der Besatzung fehlte jede Spur.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Essen wäre der Großindustrielle Thysen nach Berlin gereisen worden, um als Sachverständiger mitzuwirken bei den Maßnahmen wegen Bereitstellung der Waffenhandlung für den kaiserlichen Werften. Am Reichsmarineamt ist von dieser Beratung nichts bekannt. Vielleicht handelt es sich um Zusicherung Thysens an der Ammendationskommission, die mit der Vereinfachung des Verwaltungsbereichs beauftragt ist.

Leipzig. Das Reichsgericht hat die Revision des Abg. Wetterle, der am 20. Oktober vom Landgericht Colmar wegen Bekleidigung des Professors Dr. Klemke in 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

Kiel. Der Kaiser fuhr nach dem Frühstück um 1 Uhr an Bord der „Deutschland“ zurück und verabschiedete sich von da abholde an Bord der „Roon“. Um 1 Uhr 15 Minuten die „Roon“ mit dem Kaiser zu einer mehrstündigen Fahrt in See.

Magdeburg. (Priv.-Tel.) An Anwesenheit des Abg. Regierung Johann Albrecht findet hier die 15. und 16. Vorberatung der Deutschen Kolonialgesellschaft statt. Verbunden ist damit das Jubiläum des 25jährigen Bestehens der hiesigen Abteilung der Gesellschaft.

München. (Priv.-Tel.) Der bisherige deutsche Botschafter Dr. v. Ritter zu Grünstein in Rom ist auf den Posten des britisches Botschafter in Paris unter Ernennung zum Geschäftsrat I. Klasse mit dem Range eines königlichen Geheimen berufen worden.

Lissa (Posen). (Priv.-Tel.) Bei der heutigen Landtagswahl für den Wahlkreis Krakau-Lissa-Mowitz-Wołyn ist an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Schwarze-Schlesien der auf Grund des mit dem Deutschen Wahlverein der Lissaler bestehenden Kompromisses vom handligen Deutschen Wahlverein aufgestellte Kandidat Landrat v. Kardorff-Lissa, ein Sohn des bekannten verstorbenen Parlamentariers, gewählt worden.

Bregenz. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute mittag hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt auf die Bregenzer Waldbahn nach Hopfensee weitergereist.

Teply. (Priv.-Tel.) Die große Dampfwalzmühle von Tucej in Bielitz ist abgebrannt.

Bern. (Priv.-Tel.) Auf Beratung des Berner Staatskanzlers wurden am Sonnabend im Zusammenhang mit der Angelegenheit der internationalen Eisenbahnsankt behenden Verwaltungswillen der dieser Bank verhaftet: Direktor Spieck, Edgar de Bouriald in Bern, Dr. Spindlin in Zürich und außerdem Frau Bühl in Winkingen.

Madrid. Der Gouverneur von Madrid, Herzog von Tovar, hat keine Entlastung gegeben.

Madrid. (Priv.-Tel.) In Valencia stand gestern die feierliche Eröffnung des 75jährigen Dichters, Goethes, Schillers und Journalisten Loriente, der auch Goethe, Schiller und Heine ins Spanische übersetzt hat. Hinterher wurde die Feier durch einen schweren Unfall gestört: Während der Aufführung stürzte eine Treppe ein, die überstürzt war. Anfangs glaubte man an eine Massensturzprobe, doch gab es nur Verwundete, und zwar 41 an der Zahl. Einige der Verletzten erlitten allerdings schwere Arm- oder Beinbrüche.

Antwerpen. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Mietzungswoche des Scala-Theaters eröffneten plötzlich im Zuschauerraum zwei Schüsse und vertrieben das Publikum in Schreden. Eine Dame war an das im Saal befindliche Konditoreibüfet getreten und hatte einen Schuh von Bonbons verlangt. Als die junge Verkäuferin sich beugte, um die Bonbons zu packen, senkte die Dame zwei Schüsse auf die Verkäuferin ab, von denen einer das Herz durchschlug. So kam die Getroffene lautlos zusammen. Die Mörderin verschwand darauf in einem hinterlichen Schreitkampf und erklärte später, daß sie die Mährerin, Tochter eines Ingenieurs sei, der von der Schönheit der jungen Büttendame verführt ihr seit 2 Jahren untreu geworden sei. Sie habe die Verkäuferin ihrer Ehe geötet.

Lebanon. (Priv.-Tel.) Das neue Parlament ist heute im Beisein des Schahs, des Regenten, des Prinzen, Minister und des gekommenen diplomatischen Corps eröffnet worden. Die Stadt ist geschmückt. Abends findet Illumination statt.

Mochts etwa einkehrende Teppichen Seite 4)

Barishan, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Die Tuchfabrik von Schröder & Co. in Podgorica stellt die Fabrikation ein. Deutsche und österreichische Flechtereien sind fast vereigt.

Philadelphia, 15. Nov. (Priv.-Tel.) Präsident Koch von der Dominion Coal Company verkaufte seinen Betrieb von Aktien des Unternehmens an ein Syndikat in Teronto, das bereits die Dominion Iron and Steel Company kontrolliert. Dadurch wird die Bildung eines bedeutenden kanadischen Stahl- und Kohlenkonzerns ermöglicht. Die Kapitalisierung erfordert etwa 70 Millionen Dollar.

Braunschweig. 1. Nov. (Priv.-Tel.) Die Tuchfabrik von Schröder & Co. in Podgorica stellt die Fabrikation ein. Deutsche und österreichische Flechtereien sind fast vereigt.

Paris. (Priv.-Tel.) Präsident Koch von der Dominion Coal Company verkaufte seinen Betrieb von Aktien des Unternehmens an ein Syndikat in Teronto, das bereits die Dominion Iron and Steel Company kontrolliert. Dadurch wird die Bildung eines bedeutenden kanadischen Stahl- und Kohlenkonzerns ermöglicht. Die Kapitalisierung erfordert etwa 70 Millionen Dollar.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000000000 Francs im Jahre 1908. Zu diesem Betrag kommt noch 1000000000 Francs im Jahre 1909.

Paris. (Priv.-Tel.) Über 2000

verlogen ist. Die Sicherheitsmänner dürfen von der Wahl bis zum Ablauf ihrer Wahlperiode ohne Kündigung nur beim Vorlegen eines geleglichen Entlassungsgrundes, im übrigen aber nur beim Vorlegen eines wichtigen Grundes und in diesem Falle nur unter Einhaltung einer vierwöchigen Kündigungsfrist aus dem Arbeitsverhältnis entlassen werden. Durch Verlegungen an andere Arbeitsstätten erlischt das Amt nicht." — Aus den neuen Bestimmungen zu Punkt B (Vergleichsabrechnung) sind folgende hervorzuheben:

Der Schaden, der dem Eigentümer oder dem dinglich Berechtigten an einem Grundstück der Oberfläche oder an den Bodenteilen oder Zubehörungen eines solchen Grundstücks, oder, soweit es sich um Grundstücke handelt, die in niemandes Eigentum stehen, dem Unterhaltsungsplänen durch einen unterirdisch oder mittels Tagebau betriebenen Bergbau angelegt wird (Bergbaudenkmale), muss durch den, welchem zur Zeit des Eintritts des Schadens das Bergbaurecht zusteht, und, wenn ein Bergbaurecht zu dieser Zeit nicht mehr besteht, durch den letzten Bergbauberechtigten vollauf erfasst werden, ohne Bergbauberechtigten, ob der Betrieb unter dem beschädigten Grundstück stattgefunden hat oder nicht. Wird die Bergbauberechtigung nach Eintritt des Schadens von anderen erworben, so haften alle, denen sie von dem Zeitpunkte der Schadenzulässigung an zugestanden hat, — unbeschadet des Ausgleichs in ihrem Besitztum zueinander — als Gesamtbildner werden. Doppeldeutig, Grund- und Rentenbesitz durch einen Bergabnahmen beeinträchtigt, so finden, falls die Entscheidung der Verwaltungsbüroden angerufen wird, auf die zu gewährende Entschädigung die Vorschriften des Enteignungsgesetzes über die Entschädigung der Nebenberechtigten entsprechende Anwendung. — Ist der Schaden durch den Betrieb mehrerer Bergwerke gemeinschaftlich verursacht, so sind die Bergbauberechtigten als Gemeinschaftsnehmer zur Entschädigung verpflichtet. Unter sich haften die Bergbauberechtigten vorbehaltlich des Nachweises eines anderen Teilnahmeverhältnisses zu gleichen Teilen. Diese Bestimmungen finden auf alle Bergbauen Anwendung, auf deren Erfolg beim Inkrafttreten dieses Gesetzes noch nicht gerichtliche Klage erhoben worden ist. — Dem Gesetz steht kein Anspruch auf Schadenerstattung zu, wenn dem Grundbesitzer bei Errichtung der beschädigten Gebäude oder Anlagen die ihnen durch den Bergbau drohende Gefahr bekannt war, oder bei Anwendung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt nicht unbekannt bleiben konnte. — Der Anspruch auf Erfolg von Vergleichsabreden verfällt in drei Jahren von dem Zeitpunkte an, in dem der Gesetzgeber von dem Schaden und der Person des Erfolgsberechtigten Kenntnis erlangt. Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1910 in Kraft.

Den Ständen ist ein Königliches Dekret betreffend den Erwerb zu einem Betrieb, einige Abänderungen des Gesetzes über das Landesleihgewerbe betreffend, zu gegangen.

Aus dem Landtage. Gute Nachrichten nach gedenkt der Landtag diesen Landtagsmitglieder, die am längsten im Reichstag der Fall ist. Durch die Neubildung des Landtags würden Sozialdemokraten allerdings nicht wie im Reichstag dem Seniorenkonvent angehören können, denn diese sind erst neu hinzugewählt worden, sondern er würde sich nur aus neu hinzugewählten Landtagsabgeordneten rekrutieren. Diese Einrichtung des Seniorenkonvents ist nur zu begrüßen, da viel Zeit und Arbeit erwartet wird, wenn alte erfahrene Parlamentarier gewisse Verhandlungsgegenstände erst unter die kritische Lupe nehmen, bevor die Verhandlungen beginnen.

Die Arbeit des letzten Landtages. Der Bureau-direktor des Landtags hat für die Standesversammlung eine Zusammenstellung der während des ordentlichen Landtags 1907/08 von den Kammern gesagten Beschlüsse und gesetzliche Anträge, sowie der darauf erfolgten Erledigungen und Entscheidungen ausgearbeitet. Die Berichtigung über diese Zusammenstellung beauftragte vierter Deputation der ersten Kammer lobt besonders die Sorgfalt, mit der die Arbeit durchgeführt worden ist. Danach hat sich die Tätigkeit der beiden Kammern während des ordentlichen Landtags 1907/08 erfreut: 70 königliche Dekrete, davon sind 57 durch ständige Schriften beantwortet worden, während 2 zurückgezogen wurden, 3 unerledigt geblieben sind und 8 nur zur Kenntnis der Kammern zu bringen waren; 23 selbständige Anträge, von denen 19 erledigt wurden und 4 unerledigt geblieben sind; 10 Interpellationen; 34 Wahlvorschriften; 7 sonstige Angelegenheiten; endlich eine Mehrheit von (1897) Petitionen, von denen eine größere bzw. geringere Anzahl sich auf einen und denselben Gegenstand, namentlich auf das Wahlgesetz für die zweite Kammer, die Bevölkerungsordnung, auf Eisenbahnbau, Errichtung von Amtsgerichten, Einführung einer Umsatzsteuer, die Errichtung von Seminaren usw. bezieht. Bei 10 Angelegenheiten sind die Petitionen an die Königliche Staatsregierung überwiesen worden, und zwar in einem Falle zur Verkündigung, in 27 Fällen zur Erwiderung und in 12 Fällen zur Kenntnisnahme.

Der Landesverein der deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hält morgen, Mittwoch, in Dresden eine Vertrauensmännerversammlung ab.

16. Wölterichschlachtenmärsch-Vorträge. Am gestrigen ersten Februar entfielen an größeren Gewinnen 300 Mark auf Nr. 25 490, 175 035; 200 Mark auf Nr. 19 812, 34 078; 100 Mark auf Nr. 10 272, 47 374, 49 774, 104 052, 120 598, 132 608, 152 904, 162 030.

Der Fernsprechverkehr von Dresden nebst Nachbar- und Vororten ist erweitert worden durch Zulassung des unbedienten Verkehrs mit Alstaden, Amsterdam, Charlottenlund (Dänemark), Deutsch-Gabel, Erlbach (Bez. Leipzig), Jüthenfeld (Neumark), Gütersloh (Anhalt), Hemerlingen, Hohensteinberg, Hochkirch (Kreis Görlitz), Kolsig, Kroitsch, Kunnersdorf (Kreis Görlitz), Lenzen (Elbe), Niederbierius, Niederschönhausen, Oberschönhausen (Kreis Görlitz), Oppelnhain, Rengersdorf (Oberl.), Seebnitz (Bez. Bautzen), Vorderhain, Wittenberge (Bez. Potsdam), Zwidau (Böhmen), Zwönitz (Sachsen); d. i. während der festgestellten Dienststunden, an Werktagen jedoch mit Ausnahme der Stunden von 9—12 vormittags und 3—7 nachmittags, mit Altena (Westfalen), Altlandsberg, Bärwalde (Pommern), Bergen (Rügen), Bödenwerder, Bublik, Budissin (Kreis Lebus), Donauwörth, Driegen, Friedberg (Neumark), Kandel, Karchtädt (Westprignitz), Kreuznach, Müncheberg (Mark), Nifolsburg, Selom und Strausberg. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt mit Erlbach (Bez. Leipzig), Kunnersdorf (Kreis Görlitz), Niederbierius, Oppelnhain und Rengersdorf (Oberl.) je 50 Pf., mit Amsterdam 4 Mark, mit Charlottenlund (Dänemark), Nifolsburg und Zwönitz je 3 Mark, mit den übrigen Orten je 1 Mark.

Mit dem Abriss des italienischen Töpfers am Theaterplatz soll bald begonnen werden. Über das an dieser Stelle zu errichtende Café-Restaurant, das nach den Plänen des Herrn Städtebauamt Erlwein erbaut werden soll, wird der Rat demnächst endgültig Beschluss fassen.

Der Bund Deutscher Gastwirtschaften (Sitz Leipzig) hatte für gestern nachmittag eine Versammlung national gesinnter Gastwirthe abhalten, an der sich etwa hundert Personen eingefunden hatten. Der Vorsitzende des Bundes, Herr B. Reuner, begrüßte die Erschienenen. Da der Ruf zu schwach sei, werde nächstens eine Nachversammlung abgehalten werden. Das Referat hielt Herr Stadtverordneter Büngel (Leipzig). Er führte u. a. aus: Der Bund verfolgt nach seinen Sätzen den Zweck, die sozialen und wirtschaftlichen Interessen der in den Gastwirtschaften tätigen Personen zu wahren und zu fördern, insbesondere ihre Beziehungen zu bessern, ihr Ansehen zu heben und ihrer Arbeit eine angemessene Entlohnung zu sichern. Parteipolitische und religiöse Bestrebungen sind von der

Tätigkeit des Bundes ausgeschlossen. Die neue Organisation soll keine Konkurrenz für die bereits bestehenden drei nationalen Organisationen sein, sondern eine Ergänzung. Besonders wichtig sei für Dresden die Schaffung eines Tarifs. Die Dresdner Kollegen hätten sehr unter der Frauenarbeit zu leiden, in dieser Beziehung müsste es anders werden. Man lehne es deshalb ab, die Kellnerinnen zu organisieren. — In der anschließenden freien Aussprache wandte sich Herr Klingig gegen die Schaffung eines neuen Gastwirtschaften-Bundes, weil dadurch nur eine weitere Verteilung herbeigeführt werden würde. Es möglichen sich alle im Verbande Deutscher Gastwirtschaften zusammenführen. Mit dem Prinzipiell könnte man nicht hand in Hand gehen, denn mit Beteiligung und Bitten erreiche man nichts, es müsse mutig gestritten werden. Herr Menke meinte, dem wirtschaftlich starken Unternehmertum müsse entgeggetreten werden. Gegen die Frauenarbeit anzutreten, sei ein Kampf gegen Windmühlenflügel, aber dafür könne georat werden, dass die Frauenarbeit genau so bezahlt werde wie die Männerarbeit. Auch dieser Redner empfahl den Beitritt zur sozialdemokratischen Organisation. Herr Höhfeld, der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Kellner-Vereine, wandte sich ebenfalls gegen eine Neugründung. Die bereits bestehenden Organisationen hätten keine Veranlassung aus ihren Reihen den neuen Bund zu starten. Herr Büngel entgegnete, dass in Leipzig der neue Bund gerade auf Anregung der bestehenden Organisationen ins Leben gerufen worden sei. Der deutsche Kellner sei viel zu volkstümlich gekennzeichnet, als dass er dem sozialdemokratischen Verband Deutscher Gastwirtschaften nachkäme. In wirtschaftlichen Fragen könne man mit diesem Verband wohl zusammengehen, man werde mit ihm aber nicht Politik in sozialdemokratischem Sinne treiben. Mit den nationalen Gastwirtschaften-Bünden werde man schon noch einig werden, wenn sie sich von der heutigen Versammlung auch ferngehalten hätten. Herr Habich meinte, die bestehenden Organisationen hätten den guten Willen, die Gehilfen vorwärts zu bringen, es bedürfe deshalb keines neuen Bundes. Eine Feststellung des Tarifs werde in nächster Zeit durch die alten Verbände erreicht sein. Herr Rüger trat für Abschaffung der Kellnerinnen ein. Nicht gegen, sondern mit den Prinzipien müsse gearbeitet werden. Herr Jeuner wies darauf hin, dass man doch nicht die Absicht habe, die Kreise der nationalen Vereine an führen, man wolle nur den nationalen Vereinen, die über 40 Jahre alt sind und deshalb in den anderen Vereinen statutengemäß keine Aufnahme finden können, Gelegenheit geben, sich zu vereinigen. Eine von gegenüberlicher Seite eingebrachte Resolution, die sich gegen die Neugründung aussprach, wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Gegen die Richtigkeit dieser vom Vorsitzenden kanalisierten Abstimmung erhob sich erregter Widerstand und es kam zu Lärmzäsuren, die sich auch noch fortsetzten und einen äußerst schärfen Charakter annahmen, als der Vorsitzende die Versammlung surger hand schloss.

Nachwesen vom Krieg in Leipzig. Die der zahlreichen Leipzig des Zentralverbandes der Gast- und Schankwirte Deutschlands angehörenden Mitglieder hielten eine Versammlung ab, in der auch die infolge des Krieges zwischen einem Teile der Gastwirte und der Brauereiarbeiter entstandenen Differenzen zur Sprache kamen. Der Vorsitzende teilte mit, dass zwischen dem Aktionskomitee der vereinten Gastwirte und der örtlichen Leitung des Brauereiarbeiterverbandes heftige Auseinandersetzungen stattgefunden hätten. Die Versammlung erklärte, sie ständen nach wie vor auf dem Standpunkt, dass der durch die Finanzreform und die übermäßigen Forderungen der Brauereien herausgewachsene Kampf im Interesse der Gastwirte, sowie der im Braugewerbe beschäftigten Arbeiter, und nicht zuletzt der in Frage kommenden Konsumenten geführt werden müssen. Die Laufzeit einer Anzahl Gastwirte wurde entschieden verurteilt. Da sich auch einige Mitglieder des Zentralverbandes der Gast- und Schankwirte den Beschlüssen der vereinten Gastwirte, wie festgestellt wurde, nicht gefügt haben, so beschlossen die Versammlungen einstimmig, diese Gastwirte aus dem Verband ausschließen.

Eine humorvolle Binding-Anekdoten erzählt in den "Leipziger Zeitungen" der berühmte Jurist selbst wie folgt: „In der Zeit unseres Universitäts-Jubiläums ging eine lustige Erzählung über mich durch die Presse — nicht selten unter der Spitznamen: „Binding auf dem Bock“. Danach hätte mir einer meiner Lehrer in Prima, als ich unpräpariert in die Klasse gekommen wäre, gesagt: „Binding, aus Ihnen wird gewiss im Leben nichts; ich sehe Sie schon im Geiste als Auktor auf dem Bock einer Drostei sitzen.“ Ich erinnere mich dieser Auskunft nicht und glaube — nicht ohne Sun für Humor —, ich hätte sie nicht vergessen, wenn sie gefallen wäre. Aber von dem Juristen und dem Bock abgesehen, hat mir mein geliebter und unvergänglicher Lehrer und Freund Professor Dr. Fleiderer ein ähnliches Wort vor versammelter Klasse allerdings einmal geflüstert. Nicht, weil ich unpräpariert war. Das ist gar nicht meine Art gewesen. Ich habe die beiden Jahre in Prima den zweiten Platz in der Klasse gehabt, und wohl nur ein etwas zu großer Übermut hat mich behindert, den ersten zu erhalten. Aber ich lehrte mich die Platius-Stunden bei Fleiderer sehr gut. Cicero de officiis langweilte mich aussern. In diesen Stunden wurden stets Platius getrieben. Den ganzen Monaten, den Curtius, die Werke Prescotts, einen großen Teil der Manuskripte las ich in ihnen mit Leidenschaft unter dem Tisch. Außerdem trieb ich damals eifrig Genealogie und zu meinen einstimmigen Söhnen benützte ich auch gern die Cicero-Stunde. Dazu aber bedurfte es einer Kriegslösung; denn ich musste daraus rechnen können, während der Stunde mit meinen großen Notenblättern unter dem Tisch ungestört zu bleiben. Ich lauerte deshalb zu Anfang der Stunde auf irgend eine Trivialität in dem lateinischen Autor und stieg darüber mit meinem lieben Lehrer einen kleinen — sicher manchmal etwas ungebürtigen — Disput an. Ich wurde dann ärgerlich zur Ruhe gewiesen; aber zur Beharrung meiner Ungehörigkeit hatte ich dann die ganze Stunde für mich und begann eifrig Noten zu schreiben. Bei einem solchen Anlaufe jagte mir der treffliche Mann, der uns alle wirklich sehr liebt, einmal ruppig heraus, aus mir würde wohl nie etwas werden! Ich nahm es auf die leichte Achsel. Denn woraus ich hinaus wollte, das wusste ich damals schon: ich wollte eben Professor werden. Jahre gingen dann ins Land. Fleiderer vertrat Frankfurt mit Dresden; ich ging zur Universität, absolvierte sie, habilitierte mich, und ein mir sehr anständiges Schicksal führte mich in sehr jungen Jahren als Ordinarius nach Leipzig. Damals stand noch der tiefe Friede zwischen Buchgewerbe und Universität, der nie hätte geführt werden sollen. Ich wurde zum Canone-Ehem geladen, ging erfreut hin, und der erste Mensch, der mir dort entgegenkam, war mein alter Fleiderer, den die Teubners von Dresden herübergebracht hatten. Wir stützten uns in die Arme, und ich sah immer noch, wie mein treulicher alter Lehrer mir dann gegenüber stand und höre noch, wie er freundstrahlend sagte: „Mein lieber Binding! Ich habe doch nie gedacht, dass aus Ihnen was würde!“ Das war leider unsere letzte Begegnung!“

Das Ministerium des Innern schreibt die Konzession für eine auf dem Sonnenberg in Chemnitz neu zu errichtende Apotheke und gleichzeitig auch die Konzession für die Johannish-Apotheke in Chemnitz aus. Bewerbungen um diese Apotheken-Konzessionen sind bis zum 15. Dezember bei der Kreischaupräsidentenhaft Chemnitz einzureichen.

Schwurgericht. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Bröhl, eröffnete die letzte dreijährige Sitzungsperiode mit begrüßenden Worten an die Geschworenen und sprach den Wunsch aus, dass die gemeinsame Arbeit der Richter und Geschworenen der Wahrheit zum Siege verhelfen möge. Vor Eintritt in die erste Verhandlung wurde bekannt gegeben, dass die auf Dienstag, den 23. November,

mittags 12 Uhr, anberaumte Sitzung, in der sich der Wirtschaftsgehilfe Georg Albert Döschel aus Bärwalde wegen Kleiderdiebstahl verantworten will, bis Dienstag, den 30. November, vormittags 9 Uhr, verschoben werden muss. Alsdann wird gegen den 1890 in Augustusburg bei Rösen geborenen, in Steigendorf bei Pillnitz wohnenden, bisher unbescholtene knecht Bruno Max Vogel wegen Rottäuschung, Gewalttäuschung und Beleidigung verhandelt. Die Anklage legt ihm zur Last, im Februar 1908 zu Schönfeld an einer 15jährigen Magd ein Stilleleiterverbrechen verübt und im März die Magd durch unrichtliche Handlungen tatsächlich beleidigt zu haben. Ferner soll er am 20. Juli auf Reitendorfer Flur dasselbe Mädchen vergewaltigt haben. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Bülten, die Verteidigung führt Reichsanwalt Küller. Nach einer mehrstündigen, unter Ausnutzung der Distanz geführten Beweisannahme wird Vogel auf Grund des Wahlprinzipiels der Geschworenen unter teilweise Kreisprechnung verurteilt: die Untersuchungshaft wird voll angedreht.

## Zur Reichstagswahl in Landsberg-Soldin

schreibt die "Norddeutsche Presse" in ihrem Rückblick: "Bei der freilich ungünstigen Wahlkampfzeit liegt die politische Entscheidung. Sie dürfte ihr unseres Glaubens nicht schwer fallen. Die einzigen Momente für die bürgerlichen Parteien lediglich Schattierung — Herr Schoppe war vor der liberalen Vereinigung aufgestellt worden — treten in den Vordergrund, sobald es sich um die Bekämpfung eines sozialdemokratischen Gegners handelt. Unter diesem Zeichen gelang es vor fast drei Jahren, den liberalen "Wenken" zu dämpfen, und die neuerrichteten Kommunisten bildeten gewiss eine eindrückliche Lehre, wohin es führt, von der allein gebotenen Richtlinie abzuweichen. Bürgerliche Elemente aber, die etwa noch meinten, man könne die Sozialdemokratie durch direkte oder indirekte Begünstigung „verhindern“, fielen in einem heillosen Irrtum, den ihnen zu bezeichnen jetzt die Pflicht aller nicht-sozialdemokratischen Organe in Wahlkreise sein wird. Sie faulen weniger dringend als die Herauszeichnung der sinnigen Wähler, deren Schar das Stichwahlergebnis schon von sich aus bestimmen kann." — Die jahrelange offizielle "Leipziger Zeitung" urteilt: "Da man nicht annehmen kann, dass das ganze national-liberale Stimmenangebot des Kreises, der selbst eine Zeitlang, von 1874 bis 1878 und 1881 bis 1884, national-liberal vertrieben war, nur 1000 Stimmen — der Gewinn des gemeinsamen liberalen Mandatären — beträgt, so muss gefolgert werden, dass auch hier ein Wechselgang früher liberaler Wähler zu Sozialdemokratie stattgefunden hat. Diese Entscheidung ist ja jetzt allgemein zu beobachten, und ihre Ursache kann die monatelange Reaktion der liberalen Presse gegen die Mehrheit der Reichstagsabgeordneten abgeleugnet werden. Dieser unvernünftige und furchtbare Kampf ist zwar geheißen, auch der Bürgerlichen Rechten Abbruch zu tun, aber er ist ungeeignet, den Liberalismus zu stärken. Alle die unter seinem Einfluss vorangegangenen Wahlgewahlen zum Reichstag haben bisher mit Niederlagen des Liberalismus und mit Erfolgen der Sozialdemokratie geendet. In Landsberg-Soldin stand nun zum ersten Male ein bisher konservativer Wahlkreis zur Wahl, nach der Reichstagswahlform. Die Konseriativen brachten trotz ihrer Verluste mit dem Ausfall nicht durchaus unzufrieden zu sein. Sie haben noch immer einen ziemlich bedeutenden Vorsprung vor den anderen Parteien behauptet. Die Entscheidung der Stichwahl hängt wohl zum Großteil von der Stellungnahme des Liberalismus ab. Gestingt es, dass sich diesmal ziemlich großes Heer der Wahlkämpfen für den bürgerlichen Stichwahlkandidaten mobil zu machen, und tun auch die liberalen Parteileitungen und Wähler ihre Pflicht, so kann der Wahlkreis den bürgerlichen Parteien erhalten und ein neuer Sieg der Sozialdemokratie verhindert werden. Schon die Rückfrage nach dem Ergebnis des gemeinsamen liberalen Mandatären ist zu geben: "Wie votieren die Wähler in Landsberg-Soldin jetzt?"

Die Reichstagswahl ist wohl zwischen den konseriativen und sozialdemokratischen Kandidaten im Wahlkreis Landsberg-Soldin ist auf den 22. November festgesetzt worden.

## Tagesgeschichte.

Die Abreise des österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, von Berlin erfolgte Sonntag nachmittags 4 Uhr 30 Minuten vom Bahnhof Charlottenburg. Die Gäste des Kaiserpaars hatten vormittags den Hauptgottesdienst in der Peter-Pauls-Kirche in Potsdam besucht, während das Kaiserpaar und das Kronprinzenpaar in der Pfingstkapelle beobachteten. Der Erzherzog stellte hieraus mit seiner Gemahlin dem Kronprinzenpaar zu Salm-Salm in der Mangerstraße und dem Kronprinzenpaar im Marmorpalais Abschiede ab und lehrte zur Frühstückstafel ins Neue Palais zurück. Alsdann verabschiedete sich die Gäste von der Kaiserin, sowie dem griechischen Kronprinzenpaar und verließen kurz vor 12 Uhr in Begleitung des Kaisers im Automobil Potsdam. Die Fahrt ging zunächst nach dem Charlottenburger Schloss, wo die hohen Herrschaften gegen 1/2 Uhr eintrafen. Der Kaiser geleitete den Erzherzog und seine Gemahlin nach dem Mausoleum, wo sie einige Zeit in stiller Andacht verweilten, und machte dann selbst den Führer durch den Park und das Charlottenburger Schloss. Hierauf wurde die Fahrt zum Bahnhof Charlottenburg angetreten. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich der Kaiser von seinen Gästen in herzlichster Weise und war der Herzogin noch beim Einsteigen noch höflich. Vom Fenster des Salonwagens dankte der Erzherzog nochmals dem Kaiser für die herzliche Aufnahme, die er und seine Gemahlin gefunden hatten, dann setzte sich der Zug in Bewegung. Der Kaiser fuhr im Automobil nach Berlin. Der Erzherzog und seine Gemahlin begeben sich über Breslau-Oderberg nach Schloss Solza.

### Die Nationalliberalen und die preußische Wahlreform.

Dem "Hannoveraner" wird aus Berlin geschrieben: "Die nationallibrale Landtagsfraktion sieht noch wie vor auf dem Standpunkt, dass sich über jeden Wahlrecht, gleichviel welcher Form, das einen vernünftigen Fortschritt bringt, wird reden lassen. Ausgeschlossen würden unter allen Umständen sein das Reichstagswahlrecht und ein Wahlrecht mit öffentlicher Stimmabgabe." In diesem Zusammenhang steht der "Hannoveraner" fest, "dass schon im Sommer 1907, also zu den politischen Begegnungen des Fürsten Bülow, im Ministerium des Innern damals unter Herrn v. Bethmann Hollweg eine Vorlage für die preußische Wahlreform ausgearbeitet wurde, die durchaus auf ähnlichen Prinzipien wie die sächsische Reform beruhte, verhältnismäßig und durch Mehr-Stimmenzuteilung ausgezeichneten wollte". Auch die sächsischen Nationalliberalen werden bei der Beweitung der sozialdemokratischen Interpellation über die Einführung des Reichstagswahlrechts für den sächsischen Landtag Gelegenheit haben, in ähnlicher Weise Karre zu befehlen. Red.)

Zum Austritt der Reichstagsabgeordneten Gabel und Bindewald aus der Deutschen Reformpartei.

Wir brauchen natürlich ein Dementi des Reichstagsabgeordneten Brühns, des in letzter Zeit vielgenannten Herausgebers der "Wahrheit", nachdem er sein Wahlkampfverhältnis zur Deutschen Reformpartei nicht gelöst habe und die Abgeordneten Gabel und Bindewald nicht wegen der Zugehörigkeit Brühns zu

dieser Partei aus ihr ausgetreten seien. Hierzu erhalten wir folgende Erklärung:

Die Schreibweise der „Babebett“ (Verleger Herr Reichstagsabgeordneter W. Braun-Berlin) hat mir von allem Anfang an sehr unthalten, denn sie entspricht nicht meinem Nachempfinden und den Grundlinien der Partei, der ich angehöre. Darüber habe ich mich — selbst dem Abg. Braun gegenüber — wiederholte missbilligend offen ausgesprochen und ihm darüber nicht im Zweifel gelassen, wie ich seine „Babebett“ einrede. Herr Abg. Braun ist daher auch gar nicht in der Lage zu sagen, er, bzw. seine „Babebett“, sei kein Grund zu meinem Austritt aus der Partei mit gewesen! Mein Austritt erfolgte damals ohne Angabe von Gründen, und, daß ich diesen Weg wählte, dazu hatte ich wiederum meine Gründe.

W. Gabel, M. d. R.

Herr Reichstagsabgeordneter Bindewald sendet uns die folgende Erklärung:

Ich bin innerzert ohne Angabe von Gründen aus der Sozialpartei ausgetreten. Diese Tat ist durch die Deutschen geringen. In der Behauptung des Herrn Abg. Braun, mein Austritt habe in einem Zusammenhang mit seiner (Braun's) Auseinandersetzung mit Reformparteien stehende, Erklärung zu nehmen, versteht mich mein politisches Ausmaßgebüll.

A. Bindewald, M. d. R.

#### Reichsanleihe.

Die „Berl. Pol. Nachrichten“ schreiben: Die Höhe der Reichsanleihe, wie sie demnächst im Etat für 1909 endgültig festgestellt werden soll, ist bisher noch nicht bekannt. Das Statistische vom 4. April 1909 setzte die außerordentlichen Ausgaben des laufenden Etats auf 245 Millionen Mark ein. Davon wurden jedoch über 22 Millionen Mark anderenwegen, und zwar aus der Schuldenaufstellungsumme, dem Erfolg aus Festungsarbeiten, den Ratsabnahmen für die oblatiatische Eroberung usw. gedeckt. Der Rest in Höhe von 221 Millionen Mark wurde auf die Rüstung verweisen und im Haushalt der Reichsfinanzen ermächtigt, diese Summe im Wege des Kredits flüssig zu machen. Da nicht davon zu zweifeln ist, daß der Ratskredit zur Annahme gelangen wird, wird also die etatsmäßige Anteilsumme des Reiches für 1909 sich auf nicht weniger als 744,1 Millionen Mark belaufen. Eine derartige Anteile ist sicher nicht dagekommen. In welcher Weise sie beobachtet werden wird, steht natürlich jetzt noch nicht fest. Man wird aber auch nicht verzweifeln dürfen, daß ein ganz bedeutender Teil der Summe nur vorbereitend eine Reichsschuld bleiben darf. In § 2 des neuen Finanzgesetzes ist bestimmt worden, daß die ungezählten Matrikularebürden des Jahres 1909, soweit sie nicht mit der Summe von 18 Millionen Mark von den Einzelstaaten getragen werden, zwar vorläufig im Wege des Kredits flüssig gemacht werden sollen, das sie aber in den Jahren 1911 bis 1913 aus dem bereitstehenden Mittel des Reiches abzubürdet werden müssen. Der Betrag, der hierbei in Frage kommt, beläuft sich nach dem Ratskreditaus auf 222 Millionen Mark. Diese werden als spätestens im Jahre 1912 abzubürdet und damit aus der Schuldenanlage des Reiches getragen sein müssen. Die zukünftige Verantwortung der Reichsregierung im Jahre 1909 wurde sich also etatsmäßig auf 705 Millionen Mark oder rund eine halbe Milliarde Mark belaufen.

#### Handwerk und Handel.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen, der gegen 1500 gewerbliche Verbände und Vereine, Handwerkervereine usw. mit zusammen rund 100 000 Mitgliedern umfaßt, hat folgende Erklärung beschlossen: „Der Vorstand erachtet in der Vereinigung von Gewerbe, Handel und Industrie, wie sie der Hansekartellbund eintritt, ein wichtiges Mittel zur Erreichung wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Ziele für die genannten Gewerbe- und Handelsgruppen, unter denen das deutsche Handwerk, als einer der ältesten Kultivationsarten, nicht fehlen darf. Die aus dem Handwerks- und handelsständischen emporgewachsene deutsche Industrie hat aus vielen Beziehungen mit dem Handwerk gemeinsame Beziehungen und Interessen; die Grenzen von Fabrik und Handwerk läßen sich in zahlreichen Fällen nicht festlegen. Industrie und Handwerk liegen einander nicht aus. Von dieser Überzeugung ausgehend, daß der Hansekartell bei seiner Errichtung bereits mit dem Anschluß des deutschen Handwerks gerechnet hat, um den Bunde unterfahrene Gleichberechtigung aller Gewerbsstände der Industrie, des Gewerbes, Handwerks und Handels, ebenso wie der Landwirtschaft, läßt eine Vernachlässigung oder Schädigung der Handwerksinteressen ausgeklammert erscheinen, ohne daß das Ansehen des Bundes und das Vertrauen zu seinem Programm in dem ganzen Reich aus empfindlichem geschädigt und zerstört würde. Dem deutschen Handwerkstand sollte daher der Hansekartell wie jeder ehrliche Genosse im Kampf um die notwendigen Lebensförderungen willkommen sein; möge er nicht zuviel befehligen und damit eine günstige Gelegenheit zum Zusammenstoß mit großen, verwandten Berufsgruppen zu gemeinsamer Plakatierung verschaffen.“

#### Sozialdemokratische Wahlversammlungen.

Nach Schluss einer sozialdemokratischen Versammlung in Frankreich, v. W., die sich mit den Landtagswahlen in Württemberg und Sachsen befaßt, kam es in den Hauptstädten der Stadt zu großen Demonstrationen. Die Menge zog unter Hochrufen zur Sozialdemokratie und auf das allgemeine, freie, geheime Wahlrecht zum Bismarck-Tempel, wo ein Redner eine Anrede gegen den Unterdrücker Bismarck hielt. Die Menge brach in Rufe aus: „Nieder mit Bismarck!“ Hierauf zog die Menge nach dem Schiller-Denkmal, wo ein Schiller als Revolutionär und zog dann nach dem Polizeipräsidium, von wo sie durch ein hartes Polizeiaufmarsch in die Straßen der Altstadt zurückgeworfen und dann verprüft wurde. Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor.

#### König Manuel in Cherbourg.

König Manuel von Portugal gab abends an Bord der „Victoria und Albert“ in Cherbourg ein Diner, wozu Prinzessin und Prinzessin Helene und Sonntag abend 8 Uhr 10 Minuten von Station Wildpark nach Cherbourg obereilen. Zur Verabredung hatten sich eingefunden der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen des königlichen Hauses, außerdem der Kronprinz von Griechenland und Prinz Georg von Griechenland. Der Kaiser traf gestern früh 7 Uhr im Sonderzuge in Aix ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren der Chef der Marinestation der Elbe, Admiral v. Prittwitz und Gaffron, der Stadtkommandant Oberst v. Bodungen, sowie eine Anzahl höhere Marinoffiziere erschienen. Der Kaiser begab sich zunächst mit dem Verlehrboot „Hilda“ zum Flaggenschiff „Deutschland“, wo er Wohnung nahm. Die Flotte salutierte. Es herrschte große Freude. In Anwesenheit des Kaisers, des Staatssekretärs v. Tirpitz, der Admiraltät usw. wurden am Sonnabend die Kielte Rekruten der Marine und der Marine Infanterie feierlich vereidigt. Nach den Reden der Heiligen und der Abnahme des Eides fiel der Kaiser eine Anrede, worauf der Chef

der Marinestation der Elbe Admiral v. Prittwitz und Gaffron ein dreiläufiges Hurra auf den Kaiser ausbrach.

Eine außerordentliche Generalversammlung des Bundes der Landwirte in Gnesen, die von etwa 800 Landwirten aus dem Osten besucht war, nahm nach längerer Diskussion eine Resolution an, in der die Versammlung sich mit der Siedlung des Bundes zur Reichslandwirtschaftsreform einverstanden erklärte und der Versuch, Groß- und Kleingrundbesitz zu verheben, aufs äußerste verurteilte wurde.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich am Sonntag abend von Potsdam zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Bayreuth (Forstberg) begaben.

Der Prinz-Regent von Bayern hat sich eine Überdehnung im rechten Handgelenk ausgezogen, die für die nahe Zeit einige Schonung bedingt.

Der juristische Abteilungsdirektor der Mannesfelder Bergbau- und Hüttenwerke bauende Gewerkschaft, der Eiseler Stadtverordnetenvorsteher Theodor, teilte in der Stadtverordnetenversammlung am Sonnabend abend mit, daß nach der Beilegung des Streits durch die Streitleitung am Freitag und Sonnabend von noch 7400 Mann zahlenden Streitenden sich 8700 zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet hatten, und daß davon 300 Mann nicht angemessen wurden, weil sie sich während der Streitbewegung besonders für die sozialdemokratische Organisation hervorgetan hatten. Die Gewerkschaft werde nach wie vor die Organisation nicht dulden. jedenfalls werde der Streit in alterndischer Zeit beendet sein.

**Frankreich.** Aus Now wird dem „Echo de Paris“ gemeldet, der Bataillon sei sehr überrascht gewesen, daß der Spezialprofessor Rocafort als der amtliche Vertreter des Bataillons bezeichnet wurde. In der Tat habe der Bataillon seit der Ausweitung des Mgr. Moncagny keinen Vertreter in Paris mehr.

In Marseille wurde ein Unteroffizier der kolonialartillerie verhaftet, da er aus den Tonlouer Arzneien verschiedene Verbindungen entdeckt hat.

**Vereinigte Staaten.** Die Gathüllungen über den Industriekontinenten lachten immer schlimmer. Zollbeamte haben viel Belastungsmaterial, um die Überführung zu verhindern.

**Argentinien.** Ein Mähriger Mann, angeblich ein Anarchist, schlendernde in Buenos Aires unter den Bogen des Polizeipräfekturpalastes eine Bombe, durch die der Bogen zertrümmert und der Präfekt sowie der ihm beisteigende Setzreiter getötet wurden. Der Täter verlor sich hierauf selbst durch einen Schuß in den Kopf. Anfolge des Bombenattentates trat der Ministerrat am Sonntag abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Alvaro zu einer Sitzung zusammen, in der die Verhängung des Belagerungsstands beschlossen wurde.

## Kunst und Wissenschaft.

**Königl. Hoftheater.** Im Opernhaus findet das zweite Sinfoniekonzert der Serie B statt; im Schauspielhaus wird Prinz Friedrich von Homburg gegeben.

**Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die 2. Aufführung des neu inszenierten und neu ausgestatteten Schauspiels „Die Räuber“ findet Freitag, den 19. November, statt. Der Prolog spielt Herr Meiss, den Karl Herr Wendt, den Grafen von Moos Herr Müller, die Amalie drit. Technik.

**Königl. Hoftheater.** Heute bringt der 2. Literarische Abend die Schauspiel-Akademie „Die Meisterin“ von Johanna Wolff-Hamburg erstmalig. Mittwoch (Vorjahr) finden zwei Sophsatze der Uraufführung in Berlin statt, und zwar nachmittags 3½ Uhr. „Von der Zugspitze zum Wagmann“ Streifzüge durch Oberbayern; abends 7½ Uhr: „Am Golf von Neapel“, eine Rücklingsfahrt zum Gestade der Sirenen und Jägern. An beiden Vorstellungen gelten die ermäßigten Preise. Donnerstag (Frauentag). Die Operetten-Akademie „Die Liebeschule“ von Karolanczyk kommt Freitag heraus.

**Generals-Theater.** Heute „Malibots“. Morgen bleibt das Theater des Vorjahrages wegen geschlossen.

**Der heutige Dienstag, in der Ehrlichen Musikschule stattfindende Vorlesungsbabend beginnt nicht, wie ursprünglich bekannt gegeben, um 8, sondern bereits um 6 Uhr.**

**Königl. Opernhaus.** Der ersten Wiederholung von Puccinis „Madame Butterflly“ wohnten am Sonntag ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg bei. Das Haus war wiederum ausverkauft. Die Königl. Kapelle stand unter v. Schuchs Leitung eine Feierlichkeitsfeierlichkeitsfeierlichkeit ein durcharbeiteten Zusammenspiels und erzielte wunderbare Wirkungen poetischen Zauber. Der Beifall neigte sich vorgehern von Alt zu Alt, und galt besonders Frau Rau, die ein anmutiges, ergreifendes Bild der jungen verlaufenen Japanerin bot und ihre schönen Stimmen auf das glänzendste entfaltete. Wiederholte sie sich, ebenso wie die übrigen Sänger, vor dem neuen japanischen Vorhang zeigten, der eigens für diese Oper entworfen worden ist. An seiner Seite dient schon die Freiheitlichkeit zur Einführung in das japanische Milieu. Während der Ouvertüre hebt sich der gewöhnliche Vorhang und das Auge ruht auf einer geschmackvollen schwarzen Gardine, von der sich in Gold eine japanische Landschaft, sowie japanische Figuren und Zeichen wirkungsvoll abheben. Durch die Aufnahme dieser Oper in den Spielplan dürfte sich das Königliche Opernhaus für lange Zeit eine zugrätzige Vorstellung gesichert haben.

**Dresdner Musikhalle.** Gründlichen Musikkunden kann man nur empfehlen, von Zeit zu Zeit einmal Aufführungen guter Musikschulen zu besuchen, denn hier bietet sich ihnen Gelegenheit, eine ganze Reihe von Konzerten und Solostücken für solche Instrumente zu hören, die heute nur noch im Orchester mitwirken dürfen, denen man aber, wenn sie als Soloinstrument behandelt würden, zur Zeit der Wiener Klassiker und darüber hinaus mit Entzücken hören könnte. Die geistige Aufführung der Dresden-Musikhalle brachte sogar ein ganzes Konzert für Dogon von Ferdinand David, das von einem Schüler des Herrn Kammermusikus Comptier weich und tonhöch geklungen wurde. Auch die zwei Säye aus einem Klavierkonzert von Spohr, von einem Schüler des Herrn Kammermusikus Weißbach vorgetragen, gehören heute zu den Freuden im Konzertsaal. Sowohl waren an der Aufführung des Programms noch Schüler und Schülerinnen der Herren Anton Gröbner, Kammermusikus Königl. Kapellmeister Bender, Professor Schneider, Dr. Max Günzburg und Kammermusikus Höller beteiligt. Man gewann aufs neue den Eindruck, daß an der Dresdner Musikhalle erstaunliche und eifrig Studien getrieben werden, denn was man hörte, waren durchweg anerkennenswerte, wenn auch natürlich nur Schülerleistungen, denen gegenüber in Einzelheiten öffentlich Stellung zu nehmen aus musikpädagogischen Gründen nicht geboten erscheinen kann; denn das einzige berechtigte Korrigens ist in diesem Falle das Werk des Lehrers.

**Rathsmittagskonzert Gertende Gliemann.** Bereit mit anderen künstlerischen Kräften, vor die heimische Konzertfängerin Erl. Gertrude Gliemann am Sonntag nachmittag im gleichen gut besetzten Künstlerhaus eine Musiusunterhaltung, deren Rahmen recht aufregende Takte bildeten, an deren Ausführung Frau Walli Braunsdorf als Mezzosopranistin mitbeteiligt war. Lobenswert im Zusammengang und nicht ohne Erfolg im Streben nach Ausdrucksgehaltung fanden

zunächst deutsche Volkslieder, von R. Becker zweitunig gesetzt, zum Vorfrage, und weiterhin schlichte Weisen im Volksliedton von Mendelssohn und Schumann, unter denen das „Aehrenfeld“ als die am besten gelungene Darbietung erschien. Auf den am Schlüsse freundlich gehaltenen Beifall hin wiederholten die Damen das „Held grüßt ich am Radar“, jenes bekannte Märchen vom Klinglein. Als Solistin mit anmutigem Vortragstalent sang die Konzertgeberin in der Originalsprache schwedische, altenländische, französische und sogar auch zwei deutsche (Sch. von Brabants) Volkslieder. Vorübergehende Unreinheiten in der Tongebung fand man auf das Kunst einer vorhandenen Indisposition legen. Die lebhafte Anerkennung fand das himmlisch-kirchliche Wunderlied, dem eine Zugabe wahrte den Stil der Verarbeitung. Er spielte Mozart's P. Dur-Menuett und die liebenswürdig charakterisierte Geschichten von Beethoven. Als Komponist trat der Künstler davor mit der Wiederabgabe eigener Schöpfungen, drei Chopin-Preludes in P. As- und F. Dur und dem schwungvollen Corallo-Walzer, allerliebste Einfallsachen, auf den eleganten Salonton gehummt, interessant durch harmonische Überraschungen, den Virtuosen reizend durch spielfelige Brillantechnik. Am Klavier begleitete die Gesänge Herr Rudolf Zwintziger.

**Wohltätigkeitskonzert.** Das Konzert, welches am Sonntag nachmittag zum Vorteil des Vereins für Fabrikarbeiterinnen in der Akademie veranstaltet wurde, eröffnete ein wenig bekanntes Werk von Mozart, eine Suite in F-Doll, die der Meister für die Walse eines mehrländischen Mußwirtes komponierte. Niemand wird dieser Komposition ihre ursprüngliche, im Grunde eigentlich recht wenige künstlerische Bedeutung annehmen, denn ihr erster und dritter Teil bieten vielfach Polyphonia, doch sie direkt für Orgel erlunden sein können. Herr Kantor Schmidt spielte das Werk klar und durchsichtig und unter Vermeidung aller der beliebten Registrer-Experimente. Außer ihm hatten noch Frau Anna Schabbel-Zoder, Herr Professor Petri und Herr Hofopernsänger Lordmann in ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Erinnerung, so großfüllig, wie es die grandiose Schöpfung fordert, Schuberts „Almacht“, und am Schlus noch zwei Lieder von Reger und Reinhold Becker; Herr Lordmann hat die Tier-Arie aus der „Schöpfung“ und eine neue Version des „Pater unser“ von Arthur Altmann; Herr Petri endlich erfreute mit einer Händel-Sonate und einem Satz aus einem Mozartschen Violinkonzerte. Künstlerisch der Erste nichts zu wünschen übrig, materiell hätte er besser sein können, denn im Schiß waren ganz Reihen unbefest.

**Die Messias-Aufführung** in der Dreikönigskirche am Vorjahr erhält dadurch besondere Interesse, daß Prof. A. Guschko entflohen ist, der auswärts hofft, das Werk in der Fassung, die ihm Chrysober, der bekannte Händel-Forscher, gegeben hat, aufzuführen.

**Der Sächs. Elbauen-Sängerbund** (Gruppe Dresden) veranstaltet am 24. November d. J. im Volkssaal ein Konzert, in welchem von 40 Sängern unter Leitung des Bandesleitermeisters Siegfried Chôte von Baldamus, Wien, Schubert, Mendelssohn, Altenholz, Rich und Schulz zum Vortrag gelangen, teilweise mit Begleitung der Kapelle des 1. Leib-Grenadier-Regiments. Solistin wirkt mit Frau Kammermeisterin Rothmann-Mennebaum (Alt) und Herr Opernsänger Hansch (Bariton). Am Klavier: Toniwiler Theobald Werner.

**Art. Johanna Thamm,** die begabte junge Dresden-Bianinistin aus der Schule Prof. Bertrand Roths, erzielte sich fürzlich mit Liszt's Es-Dur-Konzert in Reichenbach einen glänzenden Erfolg.

**Sächsische Kunstverein.** Begegnung des Büttages und Aufstellung der Tafeln. Ausstellung bleibt der Kunstverein zu Wittwoch, Donnerstag und Freitag geschlossen.

**Der Graf von Luxemburg.** Franz Lehár's neue Operette, hatte noch dem Vorjahr eine große Erfolg. Das Textbuch hatten die Librettisten der „Dollarprinzessin“ Willner und Bodansky geleistet. Das Libretto geht auf dieselbe Idee zurück wie Oscar Straus' Operette „Didi“, die gleichzeitig im Hof-Theater gegeben wird. Ist aber geschickter gemacht. Es handelt sich um den Grafen von Luxemburg, der, als er, wie bekannt, all sein Geld verjagt hatte, nach berühmtem Muster in eine Scheinkirche wiliigt, die er sich gut bezahlen kann. Natürlich verbreiten sich die Idioten-Bekleideten dann doch und bekommen einander auch. Die Musik Lehár gehört zu dem besten und Wittlich war, was ihm je gelungen ist. Die Berliner mußt mit dem Texte „Miß da es lächendes Blüd“ bald in allen Ohren sein wird. Das Walzerthema dominiert, aber auch einige Wörter haben kräftig eingeklungen. Das Finale ist gut aufgebaut. Beim Nummern müssen wiederholt werden, darunter einige dreimal. Schon die erste Nummer wurde zweimal gefeuert. Die Darstellung war glänzend, vor allem der Tenor Storm in der Titelrolle. Ballenberg gab einen alten russischen General witzig. Fräulein Kartouch war famous. Am Schlus wollte sich das Publikum gar nicht entzernen, und nachdem die Autoren, der Komponist und die Darsteller unzählige Male erstanden waren, mußte der Direktor noch eine formelle Dankesrede halten.

**Richard Wagner in Paris.** In der Großen Oper fand am Sonntag die Generalprobe von Wagners „Rheingold“ statt. Der Eindruck war sehr bedeutend. Auch das Orchester unter der Leitung von Mahler hatte großen Anteil an dem Erfolge. Die Aufführung war durchaus gelungen und würdig.

**Eine literarische Attraktion** bringt das zweite Novemberheft der illustrierten Buchauskunftschrift „Rud und Süd“ (Berlin, Rud und Süd, Berlin W. 9, Piatzstraße 17), indem es Briefe von Robert Koch veröffentlicht, dem altherausen Freyende und Techne- und Gedächtnisschreiber Oscar Wilde. Diese Mitteilungen stellen unendliche Dokumente über die letzten Tage und den Tod Wildes dar. Es sind Anzeichnungen, die Koch von Paris aus seinem Londoner Atelier sandte und die ergänzt werden durch Briefe des nächsten Umgebung Oscar Wildes an Koch. Seitliche Schriftstücke und Bilder aus England unbelannt geblieben. Neben diesem für die Literaturgeschichte wichtigen Quellenmaterial finden wir in dem vorliegenden Heft von „Rud und Süd“ noch Briefe von Conrad Alberti, Franz Adam, Peterlein, Michael George Conrad, Georg Engel, Martin Greil, Friedrich Reinhard und Wilhelm Schmidbahn. Staatsanwalt Dr. Erich Bülten vertritt aber Gefahr Lombratos Leute vom Verbrecher; Heinrich Graf Schlieffen über deutliche Befreiungsinteressen in Südtirol. Die Novelle War Waldes „Der Brückengardisten“ wird in diesem Heft geschlossen. Manz aufgedeckt und wieder die Kunstdelikte; so findet man eine Rembrandt-Großübung von Hans Achel mit dem Porträt Theodor Fontane, einen Dresden-Bild nach dem Porträt in Berliner Prinzenbau noch drei von Otto Siebermann dargestellt, alldann zwei prächtige Illustrationen zum textlichen Teil des Textes.

## Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

**Paris.** Der Kaiser ist 9 Uhr 25 Minuten abends mit Sonderzug nach Baden-Baden abgereist.

**Paris.** Der Deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit den Jagdgästen 5 Uhr nachmittags mit Schlitten hier eingetroffen.

**Paris.** Der Zustand des Dichters Björnson, der vor einigen Tagen etwas behandelt wurde, ist gut. Seine Aufführung war sehr eindrucksvoll. Der Arzt hat sich in besorgte erregender Weise verabschiedet.

**Windsor.** Der König von Portugal ist nachmittags 3,40 Uhr hier eingetroffen und wurde aus herzlichem Begegnung. Der Bürgermeister überreichte eine Adresse, worin auf den vor fünf Jahren erfolgten Besuch der Eltern des Königs Bezug genommen und die Hoffnung ausgesprochen wird, der jetzige Besuch möge die seit Jahrhund



**Statt besonderer Meldung.**  
In der Nacht vom 14. zum 15. d. J. wurde uns unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schriftsteller und Redakteur

## Oscar Leede

plötzlich und unerwartet durch den Tod entzissen. Mit der Bitte um stilles Beileid

Dresden-Glaesewitz, Nework,  
den 15. November 1909

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Theodor Leede,**  
**Rudolph Meyer-Leede**  
und Frau geb. **Werner**,  
**Eduard Meyer-Leede**  
und Frau geb. **Vandy**,  
**Irma, Hertha und Horst Meyer-Leede.**

Die Trauerfeier findet Mittwoch den 17. November nachm. 2 Uhr in der Parentationshalle des Johannisfriedhofs (Tolkewitz) statt; anschließend erfolgt die überführung zur Feuerbestattung nach Chemnitz.

Am Sonntag den 14. November verschied unser lieber Mitglied

Herr Redakteur

## Oscar Leede.

Über neun Jahre hat der treue Entschlafene unserem Verein angehört und stets mit grosser Liebe und eisigem Fleiss an dessen Aufgaben mitgewirkt. Wir bedauern in dem Heimgangenen einen hochgeschätzten und lieben Freund, der uns allen unvergesslich bleiben wird.

Dresden, den 15. November 1909.

Der Verein Dresdner Presse.  
v. Puttkamer, 1. Vors.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in der Parentationshalle des Johannisfriedhofs zu Tolkewitz statt.

## Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Elsa mit dem Freigutbesitzer Herrn Hans Koch in Geitewitz bei Löbau i. Sa. zeigen wir nur hierdurch ergeben an.

Stößn, im November 1909.

Richard Auerswald  
und Frau Fanny geb. Warner.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsa Auerswald in Görlitz bei Stachow beebe ich mich nur hierdurch anzugeben.

Freigut Georgewitz, im November 1909.

Hans Koch.

Arthur Konrad  
Gertrud Konrad  
geb. Strödel  
Vermählte.

Dresden-II., Zöllnerplatz 15, den 15. November 1909.

**UKNF**  
VEREIN-FEUERBESTATTUNG  
betreut seinen Mitgliedern  
bei nur 4 Mk. Jahresbeitrag folgende be-  
deutende Vorteile:  
Einäscherungsbeitrag  
je nach Dauer der Mitgliedschaft 20-30-50 Mk.  
Aufbewahrung und Durchführung letzwilliger Verfügungen.  
Rat und Hilfe an Hinterbliebenen.  
Preisermäßigung in den Krematorien zu Chemnitz und Zittau.  
Vermittlung eines Abonnements auf Fachzeitschriften.  
Alles Nähre kostenfrei durch die Geschäftsstelle:  
Dresden-II. 3. Prager Strasse 22. Telefon 11251.

**A.C. Tschiertschy,**  
Inh. A. Gäbler.  
Dresden, Wartburgstraße 4,  
an der Carolabrücke.  
Fernsprecher 5129.

**Silber- und Goldwaren,**  
**Hochzeit-, Weihnachts-,**  
**Festgeschenke usw.**  
Spez.: Bettede, Tafelgeräte  
in jeder Preislage.  
Größte Auswahl, bill. Preise.  
Reparatur, Reparaturen.  
Hochzeitsservice. Abnahmen usw. in eigener Werkstatt.

## Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden  
**Wettiner Straße 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts  
(im Hotel Edelweiss).  
**M. Schedlbauer.**

## Trauerhüte,

im eigenen Atelier angefertigt, daher vorzüglich  
sitzend, feine Fabrikware.

**L. Weldig, Waisenhausstr. 34.**

Besorgung aller das  
Beerdigungswesen und Feuerbestattung  
betrreffenden Angelegenheiten hier und  
auswärts.

**PIETÄT**  
UND  
HEIMKEHR

Eigene Sarg-  
und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magnus.  
Sparkasse  
für Beerdigungen  
und Feuer-  
bestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

**Am See 26 Bautzner Str. 37**

Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Moderne Gebrauchs- & Luxusgegenstände  
HOCHZEITSPARTNER  
Porzellan Anhäuser  
Röhr Johannisthal

**H. Hensel**

Königl. Hoflieferant  
Zinzendorfstrasse 51.



**Trauerhüte.**  
Jederzeit letzte Neuheiten.

**Städtische Beerdigungs-Anstalt**  
Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).  
Fernsprecher Nr. 4385 und 82.  
**Beerdigungen und Feuerbestattungen**

in jeder Ausführung. — Ueberführungen nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenlos. Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgern.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstallamt geprüft u. abgestempelt.

**Verloren, gefunden.**

Für Dienstag den 16. November 1909.

**Eingelfert:**

1 brauner Tobermann-  
vinischer (gelb) Sargenb.  
u. Polsh.). 1 idiot. Schäfer-  
hund, beide männl. 1 Jagd-  
hundin. Et-W. Dipolb.  
molde, in das Tierasyl  
des Alten Tierischvereins,  
Tannealstrasse 10. Fernspr. 508.

**Kirchen-Nachrichten**

für Dienstag den 16. November 1909.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

**Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Beide und  
Kommunion am Altar; past. Dr. J. Preysent.

</div



## „Freya“

sind zum Bußtag in vorzüglicher Qualität eingetroffen:

Neben 110 Zentn. frischer Seeßisch.

Besonders empfehlenswert ist heute:

**Goldbarsch ohne Köpfe,** Pf. 18.  
seit wie Tafel wien . . .

**Seelachs,** ohne Kopf, Pf. 20 Pf.  
in hochfetten fetten Fischen . . .

**Kabeljau** von 1-2 Pf.,  
hohle fette Fische . . . Pf. 22.

**Schellfisch, „Helgol.“** in Mittelgr. Pf. 25.

**Schellfisch, ohne Kopf,** in Fischen Pf. 25.

**Kabeljau, ohne Kopf,** in hochfetten fetten Fischen . . .

Ausführliche Rezepte gratis.  
**Feinster ger. Heißbutt** . . . . . Pf. 30.

**Feinster ger. Forellenstör** . . . . . Pf. 20.

**Feinster ger. Speckalb**, großer Pf. 35.

**Feinster ger. Stromlachs**, in Portionsstückchen, Pf. 120.

**Feinste ger. Sprottöklinge** . . . . . Pf. 15.

**Feinster ger. Schellfisch** . . . . . Pf. 15.



## Vorzugspreise!

Öffnete bis auf weiteres von 10 bis zu frei vor's Haus:

### Braunkohlen, Mittel I, II.

Ia. Bruck-Osag-Bedahans („Johann, Alexander“) . . . . . 1.42.  
Ia. Maria-Scheiner („Dobhoff, Bohemia“) . . . . . 1.15.  
Ia. Schwazer („Bavaria“) . . . . . 1.05.  
Ia. Turer („Athen“) . . . . . 1.00.  
Ia. billige Haubrandkohle . . . . . 0.85.

### Steinkohlen, Würfel I, II.

Ia. Oberpfälzer („Deutschland“) . . . . . 2.10.  
Ia. Celsiner („Deutschland, Vereinsglück“) . . . . . 1.95.  
Ia. Burgr. . . . . 1.70.

### Grosse 7" Salon-Briketts.

Ia. Alte Ank. . . . . 1000 St. frei Behälter . . . . . 10.50.  
Ia. Bockwitz . . . . . 1000 . . . . . 9.50.  
Bei Entnahme von 3000 St. wird auf 25 St. Rabatt pro 1000 St. auf Briketts, Kohle, Anthrazit u. Holz zu billigsten Preisen.

### G. E. Heynemann Nachf.,

(freie, zu keinem Ringe gehörige Firma).  
Telephone 3002. **Dresden-A.** Begründet 1879.  
Hauptkontor: Sachsen-Allee 6.  
Niederlage und Elbtor: Ausladeplatz oben der Albertbrücke.

Projekt u. Ausl. bei Tel. 3002. **Kurse für Herren und Damen.** Eintritt jederzeit

**Rackow**  
Unterr. Inst. für Schreiben, Handelsfächerei u. Sprachen.  
Direktion:

**Altmarkt 15**  
Filiale Albertplatz 10.  
Schnell fördernder Unterricht in Buchhalt., Korrespond., Steno., Maschinenschreib. 49 Schreibmaschinen. 1908 wurden mit Geschäftsinhabern 431 offene Stellen gemeldet.

**Englisch** 20 Pf.  
Französisch, Einzelfunde 1.50 M.  
Miss Samsons Sprachschule Ringstraße 18, Victoriahaus.

**E. Bournot,** vereidigter Büchereibesitzer,  
Dresden-A., Gunkowstr. 8.  
Telephone 2400.

Kontrolle und Ordnung von Geschäftsbüchern. Prüfung von Bilanzen.

**Walzer,** Rheinländer. Einzelstudien jederzeit ungeniert, gründlich, auf Wunsch sofort; nur im eig. eleganten Parfettfaß von Direktor Henker und Frau, Maternistr. 1, für die am Sternw.

**Pa Englische u.**  
**Pa Holländer**  
**AUSTERM**  
Tiedemann & Grahl  
9 Seestrasse 9.

# Spaten-Bock

von Gabriel Sedlmayr  
in München.

**Bersand in Gebinden,**  
Flaschen u. Siphons.

Preis ½ Liter-Flasche  
28 Pf.

(einfach Flaschenverpackung).  
Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner,**

Biergroßhandlung,  
Bläschner-Gehäuft.  
Siphonverband.

**Dresden-A., 5,**  
Friedrichstrasse 19  
Kernspieker 176 u. 2025.

**Wittelsbacher**

Moritz-  
Str. 10

**picknick**

**Das Vom Beste**

in das über den

verbreite  
malzreiche, aber alkoholarme

**Gulmbacher**

**Mönchshofbräu.**

**Weine**

Grossh. Hess., Kgl. Preuss. Weinbau-Domänen.

Erster Güter des

**Rheines** und der **Mosel.**

Dolikate

**Bordeauxweine.**

Feinste, süsse

**TOKAYER**

sowie alle echten

**Süss- und Südwine,**

**Span. und Oporto-**

**Weine.**

Lieferant a. Krankenhäuser.

**G. Spielhagen**

Ferdinandplatz 1

Bautzner Strasse 9.

**Bartholds Weinstuben**

Moritzburger Strasse 20.

**Große Brüdergasse 15**

**Kostbarke**

**„Automat“**

einzig in Quantität und

Qualität.

2 Brötchen 15 Pf.

warme u. kalte Getränke 10 Pf.

Nr. 17 „Fischhaus“

Einzig in Dresden!

Spezialität: Würme u. kalte

Giersch. Täglich Backfische,

Karpfen und Seefische.

Große Portion, kleine Preise.

Zweds. Pflege der Geselligkeit

kennen sich

**Himmelsgeiste Herren**

einem prächtigen Männer-

Gesangverein anliegenden. Gr.

Off. unt. O. C. 599 Exp. d. Bl.

Gebild. Dame mittleren Alters empfiehlt sich als Reisebegleiterin, auch als Gesellschafts- ob. Dienstbotin f. 1—3 Mon. Off. u. D. 9793 Exp. d. Bl.

**Privat-Besprechungen**

**Protestanten-Verein.**

Dienstag, d. 16. November,  
abends 19 Uhr, in „Meinhards Salen“, Moritzstrasse 10.

**III. Vortrag über das Apostolium.**

Nieder: Warter D. Weißhorn in Leipzig.

Die wunderbare Geburt des Gotteskindes (2. Artikel, 1. Hälfte.)

Eintritt frei.

**Literarischer Verein.**

Heute 8 Uhr Künstlerhaus,  
Herr Dozent B. A. Weißbach aus Berlin: Hans Thoma.

Dazu Lichtbilder.

Gesamtkunst, Gemälde-

und Bildhauer-

ausstellung.

1. Kl. 50 Pf. in den Buchhandlungen von A. Urban, Bild-

bücherstr. 10 u. E. Viezion, Wallstraße 10.

Allgemein.

Handwerker-

Verein

zu Dresden.

Dienstag den 16. Novbr.

abends 8 Uhr

**Mitglieder-Gesammlung**

im ar. Saale der „Drei Krone“,

Eingang Am See.

Tagsordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen u.

2. Vortrag über: „Das

Deutschum in Südafrika

nach eigenen Erlebnissen.“

(Vidéobildvortrag.)

3. Ge. techn. Neuerheiten, Frage-

fristen u.

Nur Mitglieder u. deren

erwach. Angehörige haben

Berecht.

Der Vorstand.

Grosser

Vereinshaussaal

Binzendorfstrasse 17.

Sonntag den 21. Novbr.

2. volkstümlich.

Komponisten-Abend

Saint-Saëns — Boëllmann.

Mitwirkende: Komponist Col-

berg (Vortrag), Konzertmeister

Werner (Violin.), W. Schil-

ling, Solovioloncellist der Städ-

tschen Kapelle, Kapellmeister Dr. Mark

Günzburg, Konzertdirigentin

Meta König, Kantor

Kötzsche (Orgel).

Eintrittskarten 80, 50, 30 Pf.

Binzendorfstrasse 17, von 10—1,

4—6 Uhr und Schlossfesten.

Otto Rüger, Seestraße.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Kameraden

von

1866.

a. s. Arme.

Die Beerdigung unseres Ra-

monaten

August Schnarschmidt

findet Mittwoch nachm. 19.30 Uhr

auf dem St. Pauli-Friedhof

statt. Um zahlreiche Beteiligung

wird ersucht.

D. V. A.

Dresdner Radfahrer-Verein

## Königliches Belvedere.

Heute Dienstag 8<sup>1/2</sup> Uhr

Georg Kaiser. Marie Spieler.

Körner, Hawley, Waldau, Dalossy,  
Lange, Mayhof

mit neuem Repertoire.

Morgen Mittwoch geschlossen.

Konzert-Direktion F. Ries.

Donnerstag, 26. Nov.,

1<sup>1/2</sup> Uhr

Künstlerhaus:

Robert

## Kothe

Alte deutsche Lieder u. Balladen  
mit ihren alten Singweisen.  
Neue Lautenlieder aus dem  
Kothe-Liederbuch.

Das V. völlig neue Programm.

Karten à 3. 2 u. 1 Mk. bei F. Ries und Ad. Brauer,  
9-1. 3-6 Uhr.

Konzert-Direktion F. Ries.

Montag, 23. Novbr., und Donnerstag, 13. Januar,  
abends 1<sup>1/2</sup> Uhr. Palmengarten:

## Zwei Kammermusik - Abende

des

## Böhmisches Streichquartetts

R. Hoffmann J. Suk J. Herold —  
Prof. H. Wihan.

Programm des I. Abends: Streichquartette:  
Reger; Es-dur. op. 109; Smetana; „Aus meinem Leben“;  
Beethoven; E-moll, op. 59 No. 2.

Abonnementskarten à 6. 4. 2 Mk.  
Einzelkarten à 4. 2<sup>1/2</sup>. 1<sup>1/2</sup> Mk. bei F. Ries und  
Ad. Brauer, 9-1. 3-6 Uhr.

Konzert-Direktion F. Ries.

Dienstag, 30. November, 1<sup>1/2</sup> Uhr, Palmengarten:

## Vortrags - Abend

## Alexander Wierth,

Kgl. Sachs. Hofchauspieler.

A. d. Programm: Werke von Otto Ernst, Rudolf  
Presber, Detlev von Liliencron, Boerries Freiherr  
von Münchhausen u. a.

Karten à 4. 2<sup>1/2</sup>. 1<sup>1/2</sup> M. bei F. Ries, Ad. Brauer,  
9-1. 3-6 Uhr.

Konzert-Direktion F. Ries.

Donnerstag, 2. Dezember, 1<sup>1/2</sup> Uhr, Künstlerhaus:

## Klavier-Abend

## Margarete Gelbard.

Karten à 4. 2<sup>1/2</sup>. 1<sup>1/2</sup> M. bei F. Ries, Ad. Brauer,  
9-1. 3-6 Uhr.

Arrangement der Firma H. Bock.

Dienstag den 30. November, 1<sup>1/2</sup> Uhr, Künstlerhaus:

## Zweites Kammer-Konzert

Leipziger Gewandhaus-Quartett

und Emil Kronke

Programm: 1. Mozart-Klavierquartett, G-moll.  
2. Grieg-Violinsonate, D-dur.  
3. Beethoven-Harfenquartett.

Karten zu 4. 3. 2. 1 Mk. bei H. Bock.

## Variété Königshof

Heute, am Vorabend des Bußtages,

Oscar Junghähnel's Schauspieler.

„Der alte Veteran“

„Die feindlichen Brüder“

„Kartoffel und Hering“.

Lebensbilder von Dir. O. Junghähnel.

Vorstellungsorte gültig. Anfang 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Sonntag den 21. Novbr. (Totensonntag)

## Dieselbe Vorstellung.

**Hotel garni u. Restaurant**

Bautzner Strasse 45. Tel.: 2235.

Ausschank des echten

**Bayr. Bockbieres.**

Siphon-Bier-Versand.

Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten.

Reinste Rüche und Keller.

Hedachtend Paul Dienhold.

# OLYMPIA-

Tonbild-Theater m. b. H., Dresden-Altmarkt.

Das brillante Programm dieser Woche

wird nur bis Freitag abend vorgeführt.

Am Mittwoch d. 17. Nov. (Bußtag) u. Sonntag d. 21. Nov. (Totensonntag)

je 3 hochinteressante, wissenschaftliche

## Lichtbilder-Vorträge

über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie.

## Die Geheimnisse des Weltgebäudes.

1. Teil: Der Mond. — Ein Tag auf dem Monde. — Die Sonne.

2. Teil: Die Geschwister der Erde. — Kometen. — Sternschnuppen. — Im Reiche der Unendlichkeit.

### Anfang der Vorträge an beiden Tagen:

Nachmittags 3 Uhr. — Nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr. — Abends 8 Uhr.

### Preise der Plätze:

III. Platz Mk. 0,50. — II. Platz Mk. 0,75. — I. Platz Mk. 1,-. — Reservierter Platz Mk. 1,50.

Billetts-Vorverkauf von nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr an der Kasse des Olympia-Tonbild-Theaters.

In jedem Vortrag vollständiges Programm.

# Kaiser-Palast.

Heute Dienstag, 16. u. Mittwoch (Bußtag), 17. November 1909

an beiden Tagen abends von 1<sup>1/2</sup> Uhr ab

## Grosses Wild- u. Geflügel-Essen

außerdem diverse Spezialgerichte in vorzüglichster Zubereitung zu kleinen Preisen. — Das Beste vom Besten.

Wildsuppe	30	Diverse Spezialgerichte:
Württembergische Geißgallertuppe	30	Austergerichte:
Doppelte Geißgallertuppe mit Zwiebeln und Kartoffeln	50	10 Stück prima holländ. Austern 200
Widdergut mit Enddörfel	60	10 Stück prima englische Austern 350
Rehbock mit roten Rübenhalst	60	10 Stück gebadete Austern
Hirschkürbchen mit Holzfrat	60	mit Champagnerkraut od. Spinat 200
Haselkletten mit Maronensauce	60	Geheims Austern-Ragout
Haselkletten mit Maronensauce	85	in der Pfanne 125
Kartoffeln mit Zwiebeln	85	2 Stück Austernbraten 125
Geißkletten mit Maronenfause und	85	4 Stück Weißbröcknitschen
Kartoffeln	85	mit Räuber und Austern 200
Geißkletten mit Champignons	85	Fische:
Rehbock mit Enddörfel	85	Karpfen polnisch oder blau 85
Rehbock mit Salinenzwiebeln u. Kompost	85	Zanderfilet mit Champignonsauce 85
Geißklettenlette mit Maronenfause	85	Gebundene Rotzunge mit Remouladensoße 85
Geißklettenlette mit Rosttaut	85	Hendlfilet mit Remouladensoße 85
Geißklettenlette mit Rosttaut	85	Hendlfilet mit Champignonsauce 85
Geißklettenlette mit Rosttaut	85	Hecht mit holländischer Sauce 85
Geißklettenlette mit Rosttaut	85	Schleie blau mit Butter 100
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	Salzblau mit Butter 100
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	2 frittierte Hühner mit Remouladensoße 125
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	Gebr. Hammelkeule mit Glaz. 85
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	Schweinsrielen auf Stein. Art. 85
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	Gebr. Kalbs-Brust-Schnitzel 125
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	Tomatenröst. à la Röber-Polst 125
Geißklettenlette mit Rosttaut	100	Riesenfalschagne mit Kartoffelkalat 125

### Diverse:

Welschleiner im Topf	60
Kalbssragout à la Marengo	60
Ung. Goulash mit Knoblauch	60
Wiener Bemfeisch mit Gemüse i. Kessel	65
Sauer Rinderbraten mit Kloß	65
Brager Schnitzel in Broteig gebad.	65
mit Maronensatalat	65
Kräuterleiste, garniert	65
Rot-turtles-Ragout	65
Geißgallert mit Röfetto	65
Wurstsalzküchen, garniert	65
Engl. Sellerie mit Blindermark	65
Lendenknöpfchen mit Bilkance	65
Artichoden mit holländ. Sauce	65
Gebr. Hammelkeule mit Glaz. 85	85
Schweinsrielen auf Stein. Art.	85
Gebr. Kalbs-Brust-Schnitzel	125
Tomatenröst. à la Röber-Polst	125
Riesenfalschagne mit Kartoffelkalat	125

### Ausschank

der besten edlen

Münchner, Kulmbacher und Pilsner Biere sowie erstklassiger Weine.

Otto Scharfe.

## Riesengebirgsverein, Ortsgruppe Dresden.

Mittwoch, den 17. November 1909 (Bußtag) in Meinholds Sälen, Moritzstraße 10.

Grosser öffentlicher Lichtbilder-Vortrag (ca. 180 prächtvolle Aufnahmen) über das

## Riesengebirge

(Sommer und Winter im Riesengebirge).

Einfahrt 5 Uhr.

Aussang 6 Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pf., für Schüler unter 16 J. 25 Pf. sind zu haben bei Wünsche Natur, Louis Lang, Ringstrasse 2. J. Niedlein, Wissdrucker Str. 2. Höfler, Herd, Sander, Bismarckstr. 12. Wissdrucker Buchhandlung, Hauptstr. 34, und A. Weigel, Glasstr. 5. — Jeder Besucher erhält gratis eine illustrierte Broschüre, enthaltend die Beschreibung einer 4-tägigen Bergfahrt aus dem Berle: „Wanderfahrten im Riesengebirge“, herausgegeben von der Ortsgruppe Dresden d. Riesengebirgsvereins.

Beratung, Red.: Armin Lendorff in Dresden (Sprech. 1/25-6 Uhr.) Berleger u. Drucker: Liepisch & Heidrich, Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewalt für das Erkennen der Riesengebirge an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten



Speist man gut und billig.

## Löwenbräu-Bock

Jeden Dienstag

## Grosses Schlachtfest.

NB. Mittwoch von abends 5 Uhr ab

1 Riesenbratwurst mit Käse 35 Pf.



Hotel garni u. Restaurant  
Bautzner Strasse 45. Tel.: 2235.  
Ausschank des echten  
Bayr. Bockbieres.  
Siphon-Bier-Versand.  
Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten.  
Reinste Rüche und Keller.  
Hedachtend Paul Dienhold.

**BRONZE- u. MARMOR-Skulpturen**  
... antik und modern

## Eine Ballonverfolgung mit Hindernissen oder Was macht ich mein Auto nicht?

## Wie ruinere ich mein Automobil?

Die Fernfahrt New York-Paris mittels Kraftwagen kann auch nicht viel anstrengender gewesen sein als die am Sonntag unternommene Ballonverfolgung durch den Dresdner Automobil-Club. Um 11 Uhr stieg in der Chemischen Fabrik von Henden, A.G. in Weißig, dem geradezu idealen neuen Lustschiffstartplatz, der mit Wasserstoff gefüllte "Henden I" auf, bemannit mit Herrn Ingenieur Grubl als Führer, dessen Martin und Herrn Ingenieur Zobler. Der Führer hatte die Aufgabe, innerhalb von 5 Stunden und eines Radius von höchstens 100 Kilometern niederzugehen und an dem Landungsplatz 60 Minuten zu warten. Burde der Korb in dieser Zeit von einem der Verfolger gesetzt, so ging der kostbare, von Ingenieur Grubl gestiftete und von Juwelier Georg Pleßner ausgeführte Wanderverein — eine silberne Bowie in Form eines Kreißballons — auf einen Jahr in den Besitz des Siegers über.

Ein ungünstlicher Zufall wollte es, daß, wie schon gemeldet, zu gleicher Zeit mit "Henden I" auch "Luna" hochging, die mit der Veranstaltung nichts zu tun hatte. Nur so konnte es kommen, daß einige der feindlichen Autos, von denen sich auch an der Verfolgung beteiligten, den "Luna", die sich in nichts von "Henden I" unterschied, nachjagten und bis nach Wittenberge verschlagen wurden. Der Strom war um so leichter möglich, als viele Fahrer sich in der Umgegend postiert hatten und von dem Doppelanstieg nichts wußten. Da der Ballon in Weitig hochstieg, so legten mehrere Wagen mit ihren Kreuz- und Querfahrtlinien gegen 320 Kilometer zurück, also eine ganz respectable Strecke.

Der ziemlich lebhafte Ostwind trieb „Henden I“ in der Richtung nach Riesa zu, während „Luna“, die höhere Luftdrücke aufwies, mit den genauso führten Automobilisten mehr nach Westnordwest davonzog. Den Fahrern der Wagen, welche sich auf der richtigen Fahrt befinden, haunden nun zwei Wege offen, um über die Elbe zu kommen. Denn man hatte ganz richtig kalkuliert, daß der Ballon den Lauf des Stromes durch geschicktes Manövriieren benutzen würde, um sich des lästigen Feindes zu entledigen. Ein Teil der Verfolger wählte die Nähe bei Zschela. Doch schon kurz vor dem Übergang erzielte den einen Opelwagen das Verhängnis. Um schneller ans Wasser zu kommen, wählte man den Weg über eine Brücke. Doch was ist das, der Motor arbeitet mit größter Tourenzahl, die Räder schrillen wie toll, aber der Wagen bewegt sich nicht von der Stelle. Statt dessen hört man nur ein verdächtiges Krüppeln und fühlt, wie das Chassis allmählich immer tiefer sinkt. Man ist in einen Sumpf geraten und sieht nun bis an das Differential in der zähen Masse. Und noch oben in den Füßen leuchtet voll Hohn die immer weiter entzündende gelbe Augel. So muß einer Fliege zumute sein, wenn sie auf eine Feintüte geraten ist. Doch hilfe nahe; Bauern eilten mit Brettern und Stricken herbei und versuchten, das Fahrzeug herauszuziehen. Alles vergebens! In solchen Momenten lernt man auch den Wert eines Hindwaches schätzen; denn hätte man nicht ein hochbretigürter frischfischer Ochsen vorgespannt, so sähe das Schauert noch heute im Schlamm. 10 Pfund Alurädchen und ein anständiges Trinkgeld an die hilfreichen Bauern hatte dieses einstündige Intermezzo gefestet. Aber das war nur ein Übriges gegenüber dem Schaden, der noch kommen sollte.

Ein Mercedeswagen war schläferweise nach Mühlberg gezillt, dort über die Elbe gesegelt und auf dem linken Ufer noch Strehla an gerast, wo man "Henden I" zum letzten Male gesichtet hatte. In Pausnitz kam der Ballon wieder zum Vorsthein, aber seine gelbe Hülle stand tiefer als der Kirchturm, kein Zweifel, dort war er gelandet. Aljo losgeslist im 70-Kilometer-Tempo, daß die Schlammfischen hoch über den Wagen sprangen. Nichtig, neben der Kirche in Pausnitz, auf einem Wiesenplate, hielten wohl fünfzig hilfsbereite Hände den Segler der Büste am Boden. Daum waren aber die Insassen des Mercedeswagen auf 1 Meter an den Korb herangestürmt und streckten schon die Händel nach der Gondel aus, da kommandierte Angenient Brühl: "Voss!", gab einen Sad Sand aus, und schon war "Henden I" wieder hoch in der Luft. Die enträuschten Gesichter der vier Wageninsassen faun man sich vorstellen, so nahe am Ziel und doch genarrt! Es war das reinste Nache und Manövpiel. Dieser Aufstieg war sicher auch vorherrischwidrig, da der Ballon am Landungsplatz 60 Minuten hosten mußte, während er nach Aussagen der Bauern nur etwa 35 Minuten gewartet hatte. Zum Dank befahlen die unten schimpfenden Feinde noch einen Sad seines Landes über den Schädel, was die Wit noch heller entzückte.

Doch was half alles lamentieren, der Ballon trich weiter den Weisen, und wollte man noch Anspruch auf die Bowle haben, so mußte man eben aus neue sein Glück versuchen. „Helden I“ hatte genau die Richtung nach Torgau eingezeichnet, und nun begann ein Diskutieren über den besten Weg dorthin und ein eiliges Studieren des Kartenmaterials. Es blieb nichts anderes übrig als die durch die Ballonverfolgung des Sächsischen Automobilklubs im Mai bekannt gewordenen Wälder von Belgern zu durchqueren. Auf dieser Tour passierte jedem Wagen ein anderes Misserfolg, wod bei dem Mangel jedweder Chaussee oder eines nur einigermaßen fahrbaren Kommunikationsweges nicht wundernehmen konnte. Wer je einmal im Herbst nach starkem Paubfall und Regen einen Holzpfad mit halbmetertiefem Sande gegangen oder gefahren ist, kann sich ungefähr einen Begriff davon machen, welche Schwierigkeiten dieses Terrain einem vollbesetzten schweren Kraftwagen bot. Einem kleinen Automobil wären bei diesem Sandvflügen unsichtbar sämtliche Räder weggebrochen. Der in der Nähe von Strehla „versumpfte“ und mit Anstrengung wieder flott gewachsene Opel-Wagen war geradezu vom Unglück verfolgt. Er bildete sich nämlich auf den Knüppelpfaden des Belgerner Waldes zum Holzfäller aus, indem er einige fünf Zoll dicke Bäume, die ihm im Wege standen, einsch umknickte und seine Insassen heftig durcheinander schüttelte. Durch diese Katastrophe zerbrach der linke Kotflügel und zersplitterte das Trittbrett. Außerdem divergierten die beiden Bordräder bedenklich, so daß der schöne Rennwagen recht invalide aus dem Kampfe hervorging. Sein Besitzer erklärte, unter keinen Umständen mehr an einer Ballonverfolgung teilnehmen zu wollen.

Auch dem Mercedes-Wagen, dessen Besatzung sich als halben Sieger fühlte, machte der vermaledeite Belgierner Wald viel zu schaffen. Auf der Fahrt nach Neuken verwirrte plötzlich eine mächtige Fichte, ein Döser der letzten Stürme, den Weg. An den Wald abzubiegen war unmöglich, da die Bäume zu dicht standen; Eile tat auch nötig, da der Wallon schon durch die Wipfel herableuchtete. So versuchten denn vier Männerchen, den Waldriesen in die Höhe zu heben, um die Passage zu ermöglichen. Vergebliche Liebesmüh, der Baum rührte sich nicht. Endlich fand jemand einen Ausweg. Man stellte sich auf den Stamm, wuchtete ein paar mal auf Kommando auf und nieder, und siehe da, die mortischen Rinde zerbrach, und der Waldriese lag nur noch etwa 20 Centimeter hoch über der Straße. So konnte man endlich den leeren Wagen über den Baum laufen lassen und die Verfolgung weiter aufnehmen. Doch ein Pneu ist ein sehr diffiziles Ding.

besonders wenn er über eine knorrige Hölle springen muß. Raum 5 Kilometer weiter machte so ein Reisen seinem geschräten Herzen Lust und rächte sich für die ihm zugemutete Unstrengung. Eine Stunde Aufenthalts im nassen Sande und Reisen lädiert gehört auch nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens, und jedermann war heilsam, als er, obfleckt und mit Taltum bestückt, wieder weiterschreiten konnte. Der Ballon war nun ganz verschwunden. Da man auf den Waldwegen nur langsam vorwärts kam, entschloß man sich zu einer Schwenkung nach Eisenrode, um wenigstens auf eine Chaussee nach der Richtung Torgau zu kommen.

**BERNHARD**  
Inh.: H. SCHÄFER, Kgl. Hollieferan  
**7 PRAGER STRASSE**

**SCHÄFER**

des geringen Interesses der Dresdner — er hat jedesmal 100 Ml. Veranklungskosten —, hier nur noch einen Gleitflug auszuführen, und zwar am Bustag, den 17. November, bei Süd-, Südost- oder Südwestwind.

**Bereinsnachrichten.** Der hiesige Deutsche Sprachverein veranstaltet am 18. November eine Nachfeier zu Schillers 150. Geburtstage. Professor Dr. Gottlieb Müller wird einen Vortrag halten über Schillers Verhältnis zur deutschen Sprache, und die Vortragsfunktionärin Frau Beritrd Rorden wird Schillerische Dichtungen vorlesen. Die Beiträge werden von den Vereinsmitgliedern gestellt.

tragen. — Am Protestantischen Verein hält nem. abend 19 Uhr in Meinholds Sälen (Moritzstraße 10) Herr Pfarrer D. Miehlsdorf aus Leipzig den dritten Vortrag über das Protestantismus. Das Thema lautet: Die wunderbare

das Apostolitum. Das Thema lautet: „Die wunderbare Geburt des Gottesohnes“ (2. Artikel, 1. Hälfte). Der Eintritt ist frei. — Der Riesengebirgsverein der Ortsgruppe Dresden, veranstaltet in Meinholds Sälen am 17. d. Ms. einen Vichtbillervoertag: „Das Riesengebirge im Sommer wie Winter“. — Der Evangelische Bund hält am 18. November, 8 Uhr, in Meinholds Sälen einen Familienabend mit Vortrag von Pastor Hans Alsbuer aus Madrid: „Nacht und Morgen in Spanien“. Dabei wird der Porträtagende Vichtbiller aus Spanien vorführen. Der Sängerverein des Evangelischen Bundes wird eine Reihe Volkslieder darbieten. — Der Männergesangverein „Tannhäuser“ gibt am 18. November unter Leitung von Max Stranzy einen Volksliederabend im Städtischen Ausstellungspalast mit ausgewähltem Programm unter Mitwirkung von Fräulein Marie Schoepfle aus Braunschweig (Sopran), Herrn Königl. Sächs. Kammermusikus Walter Schilling (Cello) und Herrn Königl. Komponist Alfred Hürigen am Klavier. — Der Verein „Hans Holbein“ feiert am 22. November im Gewerbehause seine Firmesfeier. — Am 24. November veranstaltet die Frauen-Ortsgruppe Dresden vom Verein für das Deutschtum im Auslande (Allgemeiner Deutschen Schulverein) ihr einziges dieswinterliches Konzert mit vorzülichem Tone.

**Pestalozzi-Basar.** Neben den mancherlei wertvollen und praktischen Gegenständen, die auf den Verlaufe des Pestalozzi-Basars nächsten Freitag, den 19. d. M. v. anliegen werden und die zum großen Teile als passende Geschenke für den Weihnachtstisch dienen können, wird manchem Besucher der Ausstellung eine eigens für den Basar bestimmte, von einem hiesigen Künstler entworfene und in der Kunstanstalt von Hofmann hergestellte Ansichtspostkarte willkommen sein. Wie die früheren Pestalozzi-Karten, ist sie ein hübsches Andenken an das Jahr und an seine Prinzessin Prinzessin Johann Georg. Für Sammler werden besonders die Karten von Interesse sein, welche die vom Reichspostamt in Berlin eingeprägte Zehn- bez. Österreich-Ungarn-Marke tragen. Der Basar wird bereits um 12 Uhr dem Publikum geöffnet, damit anden Gelegenheit zum Besuch gegeben ist, die am Nachmittage andere Pflichten zu erfüllen haben.

— Neue Bilder vom Tage stellte die Photographische Handlung von Oscar Boehr, neben Cajé König, in unseren Redaktionsschaulästen aus, und zwar von den Fluggerüsten der Fliegerstaffel des Freikorps am Sonntag, den 14. November.

— Zu der vorgezogenen Landung des Ballons „Leipzig“ anlässlich seiner Laufbahn am 7. November erfuhren wir, daß der Führer Hofrat Pfäff nur dem Drängen seiner Korbgefährten nachgebend, sich zur Landung in Beimig Thonberg entschloß.

— Königl. Belvedere. Die Direction der heiteren Künstlerabende ersucht uns darum hinauweisen, daß auch heute Dienstag die Vorstellung wie allabendlich um 18 Uhr beginnt.

— Am **Hofbräu-Kabarett** findet heute, am Vorabende des Bußtages, eine seriöse Kabarettvorstellung, verbunden mit Konzert, statt. Am Bußtage und am Totensonntag bleibt das Kabarett geschlossen. Nächsten Donnerstag findet vollständiger Programmwechsel statt, und zwar werden die Künstler und Künstlerinnen in vollständig neuen Programmen Nummern aufführen.

**Polizeibericht**, 15. November. Als am Sonnabend im Hause Nr. 115 der Holbeinstraße die Hausfrau im Begriffe war, den oberen Fensterriegel des Treppenflüters in der ersten Halbtage zu öffnen, stürzte sie, plötzlich von Unwohlsein befallen, durch das Fenster in den Hof hinab. Sie trug einen Bruch des rechten Fußes und eine Hüftengenquetschung davon und wurde in das

**Selbstmord.** Ein in Schwermut versessener 63 Jahre alter Privatus erhängte sich am Sonnabend abend in

— **Selbstmordversuch.** Gestern nachmittags nach 1 Uhr stürzte sich ein junger Mann im Alter von etwa 20 Jahren von der östlichen Gangbrücke der Carolabrücke in die Elbe. Der Vorgang war aber von der Bejähung eines Passatbahnes bemerkt worden, und sofort fuhr ein Bootshahn dem mit den Fluten kämpfenden Lebensmüden nach. Nach einiger Mühe gelang es denn auch, den bereits Bewusstlosen in den Kahn zu ziehen, worauf in einer unter einem Bogen der Brücke aufgestellten Baubude Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Diese waren glücklicherweise von Erfolg geprägt, wonach der junge Mann nach dem

von Erfolg begleitet, worauf der junge Mann nach der Heil- und Pfleganstalt gebracht wurde.

— **Selbstmord im Schnellzuge.** In vorvergangener Nacht erstickte sich auf der Fahrt nach Dresden in einem Zugabteil ein Offizier vom Bezirkskommando in Glauchau, der früher bei der Königl. Polizeidirektion in Diensten gestanden hat. Die Tat wurde begangen in einem Analle von Schmerzen, in die der Bedauernswerte infolge hochgradiger Nervosität geraten war. Die Aufhebung des Verdachts erfolgte durch die Militärbehörde.

— **Hener.** Am Dachboden des Grundstücks Chemnitzer Straße 17 kam vor gestern nachmittag nach 5 Uhr auf noch nicht ermittelte Weise Feuer zum Ausbruch, das bei Ankunft der Feuerwehr bereits ziemlichen Umfang angenommen hatte. Es brannten eine Anzahl Betten, Matratzen, Kleiderörbe mit Kleidungs- und Wäsche stücken, Lattenver schläge und die Dachkonstruktion. Die Feuerwehr leiste eine Schlauchleitung in Betrieb, doch war eine erfolgreiche Bekämpfung des Brandes erst möglich, als der erhebliche Rauch durch Öffnen der Dachfenster von außen mittels Stiehleiter abgezogen war. — Ein weiterer Alarm erfolgte im Laufe des gestrigen Vormittags nach Chemnitzer Straße 28, wo es sich um einen ungewöhnlichen Kellerbrand handelte. — Gestern nachmittag waren in dem Alkoven einer Wohnung im Hause Pirnaische Straße Nr. 39 Mobilien- und Wäschestücke, sowie verschiedene andere Gegenstände in Brand geraten. Zum Ab löschen musste die Feuerwehr eine Schlauchleitung in Betrieb  
lassen. Die Feuerwehrleitung konnte nicht ermittelt

— **Sturmshäden.** Durch den am Freitag und Sonnabend mit außergewöhnlicher Festigkeit aufgetretenen Südwestwind ist auch auf den Friedhöfen vielerlei Schaden angerichtet worden. So lieken sich auf den verhältnismäßig frei gelegenen sogenannten äußeren Friedhöfen an der Bremer Straße, dem katholischen und evangelischen, durch den Sturm umgeworfene Holzkreuz, gelockerte Grabplatten u. dergl. beobachtet. Ebenso wurde der Blumen- und Granschmuck der Gräberfelder grob mitgenommen. Alles

— Geschäftsbildum. Die zu den ersten am Platze stehende Firma Carl Thomas, Fabrik für Eisen-

bahnhofs, Dampfhammerwerk, kann am 25. d. W. auf ihr 50-jähriges Bestehen blicken. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat sich das Werk durch die Güte und Söldigkeit seiner Erzeugnisse eine angesehene Stellung erworben. Von dem zahlreichen Personal des Werkes haben schon 24 ihr 50-jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Firma begehen können, davon 14 mit einer Dienstzeit von über 40 bzw. 30 Jahren, 10 Jahre hierzu befinden sich im Besitz des tragbaren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit.

— Geschäftsbesuch. Der Kronprinz und die Prinzen Friederich Christian und Ernst Heinrich besuchten Montag nachmittag die Papier- und Schreibwarenhandlung von Johann Frey, Georgplatz 14, und kosteten verschiedene Gegenstände.

— Die bekannte Weinstube Schöroeds Ratsk. hat seitens ihrem Umzug von ihren bisherigen Räumen in der Bilderdieker Straße nach dem Neuen Rathaus (Schulstrasse) vollendet. Schon vom frühen Morgen an ließen die Gläubigerinnen und prächtige Blumenpiedestein in trocken zähl ein, die den hohen, freundlichen Räumen einen schönen Gepräge verliehen. Zu ebener Erde befindet sich das Bureau, das vollständig neu ausgestattet ist. Die großen Fensterbretter tragen in schöner Buntglasur die beiden Firmenzeichen. Eine ganze Anzahl von kleinen Häuschen im Erdgeschoss, sowie im ersten Stockwerk verhüllt den neuen Geschäftsräumen, die neuen Geschäftsräumen, die auch äußerlich die Firma würdig zu repräsentieren geeignet sind.

— Im Kästnerpalais findet heute Dienstag und morgen am Abend großes Bild- und Gesangsfest statt. Durch Einsatz ganzer Kräfte in der Halle ist der Tag große Vorstellungen in kleinen Preisen verbreiten zu können.

— Weiber-Ditrich. Als Gemeinderatsmitglieder wurden bei der am Sonntag nachmittag hier stattfindenden Gemeinderats-Ergänzungswahl von den Wahlzonen von 124 Wahlberechtigten haben 90 ihre Stimme ab die Herren Oberstabsrat Grellmann mit 90, Baumeister Schaefer mit 70 (nein) und Dr. Osius mit 58 Stimmen, und von den Umanitätszonen von 124 Wahlberechtigten gewählt: Herr Malermutter Eichhorn mit 18 Stimmen (nein) gewählt. Als Ersatzmänner wurden von den Anwältigen die Herren Tappeziermeister Schubert mit 68, Schlossermeister Unger mit 67 und Pensionärsmeister Leibner mit 51, und von den Umanitätszonen die Herren Mantel, Stuhnel und Schlosser Ritter mit je 40 Stimmen gewählt.

— In Pirna wurde auf der Wartestrakte durch den Sturm eine der monumentalen Blaauenmauern abgerissen, die der Verschönerungsverein der Stadt zum Geschenk gemacht hatte.

— Das Vergnügungs-Etablissement "Bettinhöhe" auf dem Baderberg in Radebeul, oberhalb des Bahnhofs, fand in der Anfangszeitierung für 34.000 M. in den Preis der dortigen Stadtgemeinde.

— Zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Musikdirektor Professor Pohle fand vorgestern im großen Saale des Kaufmannischen Vereinshauses in Chemnitz eine Trauerfeier statt, die vom Chemnitzer Lehrerverein und dem Chemnitzer Sängerbund veranstaltet worden war.

— Zu der Nachricht, daß das neue Stadttheater in Chemnitz mit Rückicht auf verschiedene Pläne einem umfassenden Umbau unterzogen werden soll, erklärt der Rat der Stadt offiziell, daß eine solche Abicht nicht befürchtet und die Notwendigkeit an einem solchen Umbau nicht erkannt werden könne. Die Folge ist, daß die bisherige Logoprefe mit erneuter Schärfe die bei dem Bau dieses Theaters gemachten Fehler beleuchtet.

— An Riesa wurde am Sonntag die alte Klosterstraße, die durch den Dresdner Architekten Baumann Schleswig in der letzten Zeit in zweckmäßiger Weise umgebaut worden ist, unter entgegnerischer Feindseligkeit ihrer Bestimmung wieder übergeben. Die Riesaer werden dies alte Wahrscheinlichkeit ihrer Stadt im Annera Raum wiedererkannt haben. Die im Sommerjahr 1848 eingebauten drei Emporen, welche dem Vorleser ruhig und lange nahmen und den schon gewohnten gotischen Chor überhaupt nur noch ehen lichen, sind verschwunden. Über dem Chor spannt sich ein hohes, von Säulenpaaren durchbrochenes Tonnenentwölfe, und die alte, schöne, von dem Dresdner Meister Jahn gebaute Orgel steht auf dem neuen, von luitigen Bogen getragenen Sängerchor. Den Chor bekrönt der vorragende Altar, deinen Tisch und Unterbau aus rotem Marmor ausgeführt sind. Sein Hauptstück bildet das alte Relieff, das vor der Kommission für die Erhaltung der Kunstdenkämler, nachdem es bei nahe ein Jahrhundert vergessen auf dem Kirchenboden geruht hatte, in fröhlicher Schönheit wiederhergestellt worden ist. Ein nach dem Entwurf des bauleitenden Architekten von Hofstutzen-Hermann in Dresden geschaffener, reichvergoldeter polychromer Rahmen bringt das alte Bild zu prächtiger Verfassung. An den Seiten des Altarplatzes hat der ehrwürdige, 1928 von einem schwärmenden Taufstein Platz gefunden. Viele Jahre diente das prächtige Werk der Spätrenaissance als Blumenpforte und für andere Zwecke. Die Ausführung nahm familiär Arbeiten erforderte in vorzülicher Weise durch Riesaer Handwerker und Gewerbetreibende.

— Die Hubertusjagd des Offizierkorps des Marathont-Regiments in Borna am 13. d. W. zu der der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg ihre Beteiligung zugesagt hatten, wurde des tiefen Bodens wegen abgesagt werden. Die Altenburger Herrschaften nahmen daher mit Schande nur an dem abends im Offizierskino veranstalteten Turner teil. Nach dem Diner wurde gesammelt.

— Die falschen Gerichtsvollzieher, die, wie berichtet, in Berlin und Vororten operiert haben, sind auch in Leipzig mit Erfolg tätig gewesen. Die Gauner legten sich dort dadurch in den Beisitz von Formularen und Stempeln, daß der eine sich im Landgericht in der Hartenstraße abends kurz nach Geschäftsschluss dem Aufsichts- bzw. Reinigungspersonal als neuer Referendar oder Altuar vorstelle und analog, er wolle zu seiner besseren Information noch einige Zeit arbeiten. Aus dem Zimmer entwendete er dann die bestehenden Formulare, mit Vorlegen einer Photographie des Berliner Schwindlers Vuedte erklärten die Geschädigten mit Bestimmtheit, daß der Abgebildete der Betrüger sei. Werner wurde in dem auf der Photographie Dargestellten auch der falsche Referendar als Altuar erkannt. Der zweite Unbekannte, der mit Vuedte in Leipzig gefangen worden ist, scheint Hamburg zu sein. Mit diesem ist Vuedte von Berlin über Leipzig nach Wien gereist. In Leipzig und in Prag haben die Gauner kurze Aufenthalte genommen. Dann hat Vuedte den Homburg in Prag in einem Privatquartier überlassen und ist allein nach Wien gereist, wo ihn die Nemesis ereilt. Homburg ist nach Berlin zurück und dort bei neuen, gemeinsam mit einem Koch Grün Reumann ausgeführten Strategien eingeschlossen worden. Der Unbekannt der Gaunerstreiche scheint Vuedte neu zu sein, der früher ähnlich bei einem Bericht war und infolgedessen den gerichtlichen Geschäftsbetrieb kannte. — Das Ausstreifen des Schwindlers in Leipzig hat übrigens ein trauriges Nachspiel generiert. Am Sonnabend Abend hat sich in der Aufregung über den ihm von dem Gauner gespielten Schurkenreich der 60-jährige Hausmeister des Landgerichts in der Hartenstraße durch Erhängen das Leben genommen.

— Tödlich verunglückt ist am Sonntag morgen ein Kaufmännischer Steinwoge in Leipzig der 55 Jahre alte Domänenrat Johann Christoph Wild. Er stürzte vom Verderbterrone eines im Gang befindlichen Strohbehälters ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald verstarb.

— Am Sonnabend wurde von dem gegen 16 Uhr durch Altenburg fahrenden Hof-Leipziger Schnellzuge auf der vo-

Altenburg gelegenen Güterladestelle Badig eine ältere, dem Arbeitende angehörende Frau tödlich überfahren.

— Von dem Personenzug, welcher abends gegen 11 Uhr von Gera nach Weischitz fuhr, entgleiste in Gera in der Nacht zum Sonntag die Lokomotive beim Abseilen eines Biehawagens. Verletzt wurde niemand. Der Personenzug konnte nach halbstündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

— Ein heftiger Sturm, wie man ihn seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat, herrschte am Sonnabend in Sayda (Erzgeb.) und er überstieg noch die ebenfalls beständigen Luftbewegungen des Vorzuges. Am Sonnabend früh ½ Uhr leuchteten Blitze auf und es folgte ein durchaus heftiges Gewitter. Nach dieser Erstcheinung sah ein furchtbarer Sturm ein und es mußte stellenweise Bewalt angewendet werden, um nur einigermaßen auf den Straßen vorwärts zu kommen. In Kreisen wurden mehrfach Personen, insbesondere Frauen, vom Sturm umgeworfen. In Wäldern, an Gebäuden und Gartenzäunen ist beträchtlicher Schaden entstanden.

— Von dem mittags in Johanngeorgenstadt aus Schwarzenberg eintreffenden Personenzug wurde am Sonnabend auf dem in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Johanngeorgenstadt befindlichen Bahnhofsgang ein Langholzgeschirr durch die Lokomotive angefahren und zur Seite geschoben. Verletzt wurde niemand.

— Aus Plauen i. B. wird gemeldet: Dieser Tage brannten zwei Wirtschaftsgebäude im sojen. Winn bei Hallenstein niederr. Hierbei spielte sich eine häßliche Szene ab: Der fahrt zur gleichen Zeit eintreffenden Feuerwehr Hallenstein mit ihren Führern wurde von der Pflichtfeuerwehr vom Dorfe Reuskadt mit ihrer energischen Angriff des Feuers geradezu verboten. „Das ist unser Feuer, schet euch wieder nach Hause, wir dürfen auch nicht hinein zu euch, wie brauchen euch nicht!“ Und anstatt ins Feuer hielt die Reuskäder Feuerwehr ihren Wasserstrahl auf den Hallensteiner Führer, und den Pionieren wurde das Einbrechen des brennenden Gebäudes verboten. Als es hierbei zu heftigen Auseinandersetzungen kam, hatte der Herr Vorstand nichts Wichtigeres zu tun, als zu Namensbekleidungen zu streiten und mit Kreuz zu drücken. Baldordentlich ließ man Brand Brand sein. Nur durch das tatvolle Nachgeben der Hallensteiner wurde eine isolierte Schlagader vermieden. Nach kurzer Zeit kam dann die Grünbacher Feuerwehr, deren Gemeindeworstand feststellte, daß das Untergeschöß zu Gründen gebaut geblieben und nicht zu Reuskadt, und bat die Hallensteiner um Niederlegung des brennenden Gebäudes, was nun sofort geschah. Hierauf zogen sich die Reuskäder bekehrt, aber jedenfalls schmollend mit ihrer Sprige zurück. Nach kurzer Zeit waren die gefährdeten Stellen geräubt. — Man hat bisher geglaubt, daß so etwas nur in Schlesien vorkommen könnte.

— Das Rittergut Janenried bei Großenhain ist in den Besitz des Herrn Reichshauptmanns v. Graushaar übergegangen. — Ein heftiger Nordwestwind rissichtete auf dem Jahrmarkt in Zittau großen Schaden an. U. a. wurde das Baudrom des Herrn Schärke aus Dresden ganzlich zerstört. — Das Landgericht Döbeln verhandelt gegen den 1866 in Radeberg geborenen Techniker Max Walther wegen Raubstahlvertrags und den 1884 in Leipzig geborenen Expedienten Max Hugo Bendendorf wegen einfachen Betrugs. Die Angeklagten schlossen in einer bislangen Restaurierung Bekanntschaft und Freundschaft. Bendendorf mit seinen Angeklagten bestreitet und bot dem neuen Freunde seine Angeklagten an. Bendendorf dagegen ließ durchblättern, daß er eine Stellung als Redakteur erlangt habe, und ließ auch die Glückwünsche des Staatsministers über sich erachen. Durch solche unwahre Angaben haben beide zwei Gastrakte um zusammen 11,30 Mark beschädigt. Walther, der am 22. Oktober vom hohen Schöffengericht wegen eines anderen Vertrags zu 1 Monat Haftstrafe verurteilt worden ist, erhält eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, Bendendorf 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis. — In einer mehrstündigen, unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung hat sich der 1882 in Roßwitz geborene, in Böhmen wohnende privatierter Wirtschaftsbetriebsinhaber Friedrich Wilhelm Richter wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen § 176,2 des Strafgesetzbuchs zu verantworten. Vor langer Zeit stand der Beichthalde unter einer gleichartigen Anklage vor Gericht, wurde jedoch freigesprochen. Neuerdings wird ihm auf Zeit gelegt. Ende 1908 und Anfang 1909 zwischen Trieren und Grünbach am sogenannten Landgraben an vier 9- bis 11jährigen Mädchen anästhetische Handlungen vorgenommen zu haben. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Elterverlust. — Der 19jährige unbekannt Schneider Waldemar Martinus Svennås aus Kopenhagen ist seit 4. April als Hoteldebit ausgetreten. Am genannten Tage stieß er sich in Potsdam in die Wohnung eines Schneidermeisters und in ein Pensionat ein und erhielt einen Stoß mit silberner Griff und 200 Mark Bargeld. 20 Tage später operierte er in gleicher Weise in Privatwohnungen, Hotels und Pensionaten zu Wiesbaden. Die Beute stand in 20 Mark bei, einem Brillantring im Wert von 120 Mark und einer Federjacke. Endlich hat er am 20. April aus einer hiesigen Pension einen Brillanterring im Wert von 500 Mark gestohlen. Der Dieb hatte sich in allen Fällen zur Mittagszeit in die Wohnungen eingeholt. Er erhielt 1 Jahr 10 Monate Gefängnis.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen**

**Konkurs.** Zahlungseinstellungen usw. Am Dresden am 15. November 1909: Neben den Vermögen des Nachlasses der Maschinenfabrik in Dresden, Schäferstraße 24, Richard Meyer in Dresden, Schäferstraße 25, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Amtsamtsschöffenkammer Bayreuth in Dresden, Peterstraße 3, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember anzumelden.

**Anwangsabschiebungen.** Am Dresden am 15. November 1909 sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuch für das normative Mindestaltstagsgericht Dresden Blatt 258 auf die Namen Heinrich Ferdinand Solar Paradies und Gustav Hermann Schmidt je zur Hälfte eingetragene Grundstück am 1. Dezember vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,2 Ar groß und auf 20.650 M. geschätzt. Es besteht aus eingebautem Wohngebäude, Hintergebäude und Hofraum mit kleiner Gartenanlage und liegt in Dresden-A. Plauen 1. Etage 3. Das Hintergebäude ist zum Verkaufe eines Geschäftshauses dauernd eingerichtet. Angeblich hieran vorhandenes Juwel in nicht gelöscht, da es Eigentum Dritter sein soll; — das im Grundstück für Jos. Schmid & Sohn 1. Blatt 1 auf den Namen des Anteilnehmers Eduard Julius Leybold eingetragene Unterkunftsgrundstück am 1. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche zusammen 7 Hektar 50,6 Ar groß, auf 150 M. einschließlich 700 M. angebliches Zubehör und 450 M. angebliche Erntevorräte geschätzt, besteht aus Wohngebäude mit gewölbtem Etag, Keller und Kubus, Nebenwohngebäude mit Dachgeschoss und Keller, Scheune mit eingebauter Drehschmiede, Schuppengebäude, Hofraum, Garten, Feldern, Wiesen, Ackerboden und Wiesenackerwald und liegt in Döbeln-Borsdorf im sogenannten Niederdörfel; — das im Grundstück A für Antonio Hafé Dresden Blatt 97 auf den Namen des Kaufmanns Gustav Hermann Viebahn i. d. d. c. hier eingetragene Grundstück am 11. Januar, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,2 Ar groß und auf 13.750 M. geschätzt, besteht aus Hintergebäude, Hofraum und liegt in Dresden-Reusa.

**Vereinskalender für heute:**

Allg. Handm.-Ver. z. Dresden: Allg.-Ver., 3. Räum., 8 Uhr. Dresdenner Männerengelsgesang: Abendkonzertveranstaltung. Dr. Ver. z. Fürst. L. d. weibl. Zug: Mon.-Ver., 1/2 Uhr. Friedensfest: Probe, 1/2 Uhr. L. Ver.: Vortrag, Künsterhaus, 8 Uhr. Männer-Turnverein: Hauptverein, „Humboldtgarten“. Proststaufer-Verein: Vortrag, „Meinhols-Gäte“, 1/2 Uhr.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse begann die neue Geschäftswoche mit größter Verbilligung in bezug auf die allgemeinen Geldverhältnisse. Wenn nicht wieder ganz unerwartete Veränderungen eintreten, ist eine weitere Diskonthebung bei der Bank von England nicht zu befürchten. Große Bevorzugung sondern haften heute die Aktien der Bergwerke und Hütten-Gesellschaften, die gleich bis zu 2 Prozent höher gehandelt wurden. Eine wichtige Rolle spielt hierbei der erwähnte Schienenlieferungsvertrag zwischen den preußischen Staatsbahnen und dem Stahlwerksverbande. Wenn auch die Preise in dem Vertrage nicht den Wünschen entsprechen, so ist jedenfalls die Aussicht vorhanden, daß bedeutend größere Aufträge gegen die Vorjahre erfolgen werden. Weiter bringt die Köln. Ag. einen besseren Vertrag vom Rohstoffmarktfür die eingetretene Witterung lädt eine bedeutsame Steigerung des Abschlusses in Hausbrandflocke voraussehen. Gleichermaßen waren die Sonnabend-Nachrichten von der New Yorker Börse aufrüttelnd und trugen zur Kräftigung unseres Börsenverkehrs wesentlich mit bei. Was noch zu erwähnen bleibt, ist die Lage, daß auch die Kaufkraft auf den meisten Gebieten eine regere gegen die Vorwoche war, die auch im späteren Verlauf anhielt. Gegen Sonnabend notierten höher u. a.: Türkenseide 1,50 Mark, Bodumer 1%, Luxemburger 1%, Dortmunder 1%, Hohenlohe 1/2, Porzellan 1/2, Böhmisches 1/2, Gelsenkirchener 1/2, Hörpener 1/2, Edision 1, Deutsche Uebersee 1/2 Prozent. Der Kaffeeblatt blieb fast Börsenschluß seit Privatschlüssel 4% Prozent. — An der Getreidebörsen war die Stimmung doch bei unbedeutender Kaufkraft. Die amerikanischen Börsen hatten, verhindert durch günstige Ernteaussichten in Argentinien und Schweden Exportfrage, niedriger geschlossen. Weizen blieb 1,50 bis 1,75 Mark ein. Roggen gab 0,50 bis 0,75 Mark nach. Hafer konnte sich loco behaupten, Lieferungen waren nur wenig verändert. Mais konnte sich behaupten. Rüben blieb für Dezember gefragt und stellte sich überhaupt fest, Mai-Termin unverändert. — Wetter: Heiter; Nordwind.

**Dresden Börse vom 15. November.** Der erste Tag der neuen Woche stand unter dem Seiden der ausverkauften Geschäftsseite. Der Aktienmarkt verzeichnete alles in altem und begabtem Rhythmus, und zwar wurden von Börsennoten nur Börsennoten zu 100 % (+ 1,50 %) und Sach. Waggonfabrik zu 200 % (+ 2 %) umgelegt. Bei Brauereien entwidmeten sich kleinere Abholungen in Görlinger Brauerei zu 42 % (zu 0,50 %), Hofbräuhaus zu 80,50 % (- 0,40 %) und in Waldschlößchen zu 115,50 % (+ 0,40 %). Baudienst handelte man nur in Dresden Baudienst zum gelehrten Preis, und von Papier- u. u. Fabrikaten waren häufig Abholungen zu 75,75 % (- 0,05 %) in Berlin. Elektrische Werke sowie Fahrtradattierungen kamen nicht ins Gedächtnis, obgleich für Bergwerke (alte) 288 % (+ 1,75 %), für Berg. junge 275,25 % (+ 1,25 %) Prozent und für Bander 317,80 % (+ 3,80 %) geboten wurden. Ebenso machte sich bei keramischen Werken und diversen Industriewerten Nachfrage bemerkbar für Weißkeramik zu 100 % (+ 1 %). Baumwollspinnerei zu 102 % (+ 2 %). Zwischenfirmen Lamigarnspinnerei zu 100 % (+ 3 %), sowie für Kartonagenfabrik zu 177 % (+ 1 %) ohne daß sie Abnehmer zeigten; gehandelt wurde nur ein böhmischer Deutsche Gummibrennerei zum gelehrten Preis. Transportwerke und Baumwollfabrikationsbetrieb konnten nur 82 % Reihenkantleiste zu 98,20 % (- 0,05 %), sowie einige Handbriefe und Obligationen beobachtet.

**Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.)** Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Reichsbank nahm die vorgelegte Änderung des Statut, wonach die Erneuerung der Dividendenquoten fortan alle 10 Jahre, anstatt wie bisher alle 5 Jahre zu erfolgen habe, einstimmig an.

**Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.)** Eine Anzahl von und norddeutschen Banken und Bankfirmen verhandeln über die Umwandlung des bürgerlichen Brauhauses Pillnitz-Uerigk in eine deutsche Aktiengesellschaft mit einem Kapital von etwa 10 Mill. M. Beizahlung an diesen Verhandlungen soll die Rheinische Kreditbank in Mainzheim sein, aber auch die Deutsche Bank, sowie die Berliner Handelsbank sollen die Beteiligung führen. Die Verhandlungen führen jedoch die Schwierigkeiten dieser Verhandlungen bedeuten, die die Brauberechtigten Pillnitz-Uerigk, die über die Geschichte des Brauhauses zu befinden haben, unter einen Hut zu bringen. Unter diesen Brauberechtigten befinden sich rheinische Heilsportne, die ihre Brauberechtigung nicht gern oder nur gegen eine sehr hohe Entschädigung an deutsche Interessen abgeben würden. Sodann die Gründung mit einem Kapital von 10 Mill. M. zu stande kommen, so würde die Pillnitz-Brauhausgesellschaft das größte deutsche Aktiengesellschaften im Brauwesen sein.

**Berlin, 15. Nov. (Priv.-Tel.)** Über Dividendensteigerungen verschiedener Banken in verschiedenen Ländern ist großenteils nach eigenen Angaben zu berichten: Die bayerische Notenbank hat die Dividende für 1909 auf 10 % erhöht. Die Verwaltung der neuen Baden-Aktiengesellschaft in Berlin schlägt die Dividende auf mindestens 8 % gegen 8,5 % im Vorjahr.

**Hannover, 15. Nov. (Priv.-Tel.)** Die deutschen Gummiwarenfabriken beschlossen, die seit 15. August gültigen Zolltaukaufsabschläge auf chirurgische Artikel aus Weißguam zu weiteren 10 % zu erhöhen.

**Saarbrücken, 15. Nov. (Priv.-Tel.)** Die Verwaltung der saarländischen Saarstoffgruben beschloß, die Verkaufspreise für das erste Semester 1910 unverändert zu lassen.

**Newark, 15. Nov. (Priv.-Tel.)** Der New Yorker American behauptet, daß die entscheidenden Konferenzen über die Bildung eines internationalen Ringertriumves im Laufe dieser Woche stattfinden. Das Kapital würde 1 Milliarde Dollar betragen. Man beobachtete im Laufe eines Zusammenkommens die Produktion um 10 % einzurichten und den Preis allmählich auf 10 Cents zu erhöhen.

**Sächsische Walzalzabrik, Al. Gel. zu Dresden-Planen.** In der gestern unter Vorst. des Herrn Konzils B. Knopf und in Begleitung von 6 Aktiendienst mit 156 Stimmen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde des Rechnungswerts einstimmig geschworen, ebenso die Erklärung der Verwaltungsbegrenzung ausgesprochen und die sofort zahlbare Dividende auf 2 % festgestellt.

# Dresdner Bankverein

Leipzig  
Burgstrasse 16  
Waisenhausstrasse 21 — Riegerstrasse 22

Dresden

Chemnitz  
Kronenstrasse 24

Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:  
Dresden: Prager Str. 12; Hoh. W. Bassenge & Co.  
Kreuzstr. 1: Sachsiische Diacon-Bank;  
Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Petusch;  
Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissener Bank;  
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;  
Depositokassen in Lommatzsch und Oederan

übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung  
bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist;  
eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten  
unter Überlassung von Scheckbüchern,  
Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

In Säulen wiedergegeben.  
Die Kurte laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.

Reichsanleihe m.



Der seit dem Bestehen des Vereins amtierende Vorsteher bedankte sich warme Worte der Begeisterung an die Eröffnungen, und besonders an die Ehrengäste und gab danach ein Bild von der Tätigkeit des Vereins, das als ein sehr befriedigendes angesehen werden muss, da das Vereinsvermögen, sowohl wie die Zahl der Mitglieder gewachsen ist. Er rief die Erinnerung an die Dienstzeit nach und ermahnte alle jungen Kameraden, dem Heldenmut des Vorsteher-Kommandos nachzueilen und erneuerte das Versöhnung der Freude zu Ehre und Vaterland mit einem Hoch auf den Heldenherren. Darauf schickte der Vorsteher der Ehrengäste und brachte ein Hoch auf diese aus, auf das Exzellenz s. Kirchbach in längster Rede antwortete. Nach Anerkennungen des Dankes für die Einladung und herzliche Begeisterung und des nächsten Redner seiner Freunde Ausdruck über die Amhülleitheit des Militärveterans zur Truppe, wünschte den Willkürveteranen weiter günstige Erfolge auf Errichtung der geplanten Biele und erholt mir einem Hoch auf den Heiligenstein. In einem Schreiben hatte Prinz Johann Georg sein Bedauern ausgesprochen, an dem keine nicht teilnehmen zu können. Der Abschied wurde verabschiedet durch ein treffliches Gesang der Gardereiterkapelle. Alle Verabschiedungen fanden reichen Beifall. Eingesetzte Bezeichnungen - Telegramme - erhöhten die Kammeradschafts-Stimmung, die das Fest bis zur Beendigung des Balles auszeichnete.

Der Königl. Sächs. Kriegerverein "Preußen" zu Dresden veranstaltete am Freitag seine Mitglieder in den Sälen des Elbtorhofs an einem sommerlichen Abend, der sich zahlreicher Teilnahme erfreute und in allen seinen Teilen als gelungen bezeichnet werden darf. Auch die Offiziere des Vereins brachten der Begeisterung reiches Interesse entgegen. Das ersten Programmteil gab der Vorsteher Kameradschaft in einer herzlich gehaltenen Begeisterungsansprache seiner Freunde Ausdruck über die allseitige Anteilnahme an dem Abend, der einen kammeradischen Charakter tragen sollte, dankte insbesondere den Ehrengästen für Ertheilung, namentlich auch der Frauen und Jungfrauen, ohne welche es kein Fest geben und sich alldann seine Freude in ein Hoch auf Kaiser und Könige ausdrücken. Den instrumentalen Teil des Fests hielte die Kapelle des Hauses durch mit gemüthliche Mußklade aus, während eine Theatralaufführung: "Ich beträte meine Tochter", Lustspiel von Groß von Trostow, der dramatische Schlußlaßtakter "Löwener" (Dirigent von Polizeiorchester Berlin) übernommen hatte. Den Darsteller wurde für ihr flottes Spiel reicher Applaus entstellt. Nach einem allgemeinen Gefrage: "Der Deutsche Kriegerverein" wies das Ehrenmitglied Herr Daupermann Dr. Oberl. in stürmischer Rede darauf hin, dass die deutsche Freude und Kammeradschaft die Mitglieder eines Arbeitvereins sehr umschlägt, welche Eigenschaften aber nicht allein bei feindlichen Gelegenheiten vorhanden, sondern auch in Friede und Freundschaft ein Kamerad für den anderen ein offenes Herz, eine offene Hand habe. Er schloss seine maritale an Herz Jesu gebende Ansprache mit einem begeistert ausgenommenem Hoch auf die Kammeradschaft. Mit dem Verklingen des Preußenmarsches erreichte der offizielle Teil sein Ende. Einer reichhaltigen Gabenabförderung mit einem prächtigen Schuh und allerhand nützlichen Gegenständen wurde fleißig angebrochen. Den Schluss des Fests bildete ein Ball.

## Vermischtes.

### Der Prozeß Steinheil

hat mit dem bereits gemeldeten Freispruch der Angeklagten seinen Abschluß gefunden. Die bewegten Szenen, die sich während der Schlussphase und unmittelbar danach im Justizpalast und auf der Straße abgespielt haben, werden dem "Post-Anz." wie folgt geschildert: Während der fast zweieinhalbstündigen Beratung der Geschworenen herrschte eine von Minute zu Minute sich steigernde tieferhafte Spannung im Innern des nur von in- und ausländischen Journalisten, von Rechtsanwälten und den etwa hundert Leuten aus dem Publikum besetzten Justizgebäudes, die sich auch den draußen vor den festen beobachteten Toren herrenden Tausenden mitgeteilt. Die ausnehmend lange Beratung der Geschworenen gilt gerade den Kundigen als ein Zeichen dafür, daß es um Frau Steinheils Schicksal schlecht steht, denn kaum jemals hat noch eine derartige lange Beratung mit Freispruch geendet. Aus dem Sitzungssaale herauskommende Abwesaten und Gerichtsbeamte werden mit Fragen bestürmt, die sie mit Abschluß beantworten. "Wir wissen nichts!" Die Wartezeit wird alleszeit mit heftigen Debatten über die von Anklage und Verteidigung vorgebrachten Argumente ausgefüllt. Zwischenzeitlich zieht die Angeklagte Frau Steinheil in ihrem Wartezimmer gebrochen und vollkommen erschöpft von den Anstrengungen der zehntägigen Verhandlungen und der schwer übermenschlichen Nervenbeanspruchung dieser letzten Sitzung, die nicht weniger als 18 Stunden beanspruchte. Schon beim Verlassen des Sitzungsaales mußte Frau Steinheil von den beiden Gardeien fast getragen werden. Nun sind ihr Anwalt, dessen beide Sekretäre und zwei Gerichtsräte im Wartezimmer löslich um sie bemüht. Man läßt die Angeklagte Achter einatmen, unter dessen lebendiger Wirkung sie allmählich wieder etwas zu sich kommt. Den Kopf in die Hände vergraben, von Tränenströmen zuckend, lauscht sie angstvoll auf jedes Geräusch, das von außen zu ihr dringt. Bei dem schrillen Ton der Saalglocke, die dreimal den Präsidenten ins Beratungszimmer der Geschworenen ruft, schreit sie angstvoll zusammen. Auf den Gesichtern der Umstehenden, die vergeblich bemüht sind, ihre Uhrzeuge über die lange Dauer der Beratungen zu verbergen, sucht sie ihr Schicksal zu lesen und ist bemüht, ihre Hilfslösigkeit zu bemühen. Unterdessen herrscht in dem Geschworenenrat, in dem vollen Rat- und Hilfslösigkeit. Diese schlichten Beamten haben, wie selbst Frau Steinheils Verteidiger zu gibt, den Sinn der ihnen gestellten Fragen und die Tragweite ihres Entschiedes nicht im mindesten erfaßt. Schwer leistet das Gefühl der Verantwortlichkeit auf ihnen, und daher ihr dreimaliger Appell an die Geschworenen der Berufsjuristen. Einigen mögen entgegnet, sie die wenig klare Fassung der 11 Fragen. Das meiste Kopfzerbrechen macht die Frage: "Ist Frau Steinheil die legitime Tochter der ermordeten Frau Jany?" Sie wittern darin in ihrer Harmlosigkeit eine juristische Falle, und um nicht eine unbeabsichtigte Verurteilung herbeizuführen, verneinen sie auch diese Frage, obwohl sie vom Gegenteil überzeugt sein müssen. Dies ist gleichsam der Bankrott der Geschworenenrichter. Endlich ist man einig: Es ist ein Wieder vor 1 Uhr. Unter dem Vortritt ihres Obmannes betreten die Geschworenen wiederum den Sitzungssaal; es herrscht Totenstille. Der Vorsitzende erachtet den Obmann, den Wahrspruch zu verkünden. Mit lauter, energischer Stimme hebt der Obmann an: "Nach bestem Wissen und Gewissen vor Gott und vor den Menschen lautet die Antwort der Geschworenen: Nein auf alle Fragen." Ein ungemein erfreut Beifallsrucktum bricht los. Man trampelt, man schreit, man klatscht, man springt auf Bänke und Tische. Die Angeklagte wird herzlich gefeiert. Bleich und schwandhaft, fast zusammenbrechend, betrifft sie von den Gardisten aufrechtgehoben, den Saal. Nochmals braust der Jubel durch die weite Halle. Der Präsident verhindert den Freispruch. Aber der Raum verschlingt seine Worte. Die Freispruchsworte bricht erschüttert aus ihrem Mund zusammen. Ob die Frau Steinheil die ihr nach dem neuen Gesetz zuliehende Entschädigung für ihre Verteidiger nimm. zugesprochen wird, steht noch nicht fest. Der Beifallsjubel hat den draußen in den Wandelhallen Hartenden das Ergebnis bereits verkündet. Die Nachricht pflanzt sich im Augenblick bis nach draußen auf die Straße fort. Doch dort findet der Beifall des Auditoriums kaum noch ein Echo. Das Pariser Volk in seiner Masse begreift diesen zum mindesten sonderbaren Freispruch nicht und gibt seinem Unwillen durch kräftige Pfiffe und Flüche unverhohlene Ausdruck. Von anderer Seite antworten Hoch zu se auf Frau Steinheil, auf den Gerichtspräsidenten und den Verteidiger. Nur langsam zerstreut sich die erregte Menge. Hunderte harren noch am Ufer der Seine geduldig, um die Abfahrt der Freigesprochenen zu erwarten und wenigstens einen flüchtigen Blick auf Frau Steinheil zu werfen. Eine lange Kette von Automobilen umräumt den Bürgersteig. Es gibt einer wilden Reporterjagd hinter dem Wagen der Freigesprochenen her, und richtig! Um 2 Uhr fährt ein Krankenautomobil dahin, verschwindet im Torweg des Polizeidepots und verläßt das Gebäude nach wenigen Minuten wieder, in rasendem Tempo davonreilend. Sofort machen sich zwei Dutzend Automobile auf die Verfolgung. Die harrende Menge verläßt sich. Niemand hat Frau Steinheil gesehen. Bald darauf verläßt sie in der Tat das Depot in einem zweiten Automobil, geleitet von den Anwälten Landowitsch und Steinhard. Die Kriegslist der Polizei ist geplündert. Das Ziel der nächtlichen Jagd ist unbekannt, es soll ein Sanatorium in der Umgebung sein, wo sich die Freigesprochenen von den ausgestandenen Leidensängsten erholt haben. Der einzige Mitwisser des Planes, wie Frau Steinheil gegen

**Geheimer** siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Frauenarzt Dr. Buschbeck ist zurückgekehrt.

### Franz Hönger (früher im Ritterhof) Nachfig.

### Alex. L. Müller D<sup>ip</sup> D<sup>ent</sup> S<sup>urg</sup>

in Amerika promoviert

### für Zahnheilkunde und Zahnersatz

Dresden-A., Wallstraße 25, I. Et., hat seine Praxis wieder aufgenommen. Fernspr. 5427.

### Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnliebenden zum Untertigen täuslicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Blümierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transluciden Füllungen. Schmerzloses Zahnsieben mittels isolater Anästhesie. Reparaturen und Umbänder auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonendste, fortäglichste Behandlung. Erhaben 1886.

### Hedwig Beyers Zahnatelier, König Johann-Straße, Eingang Schiebstraße 1. II. Et.

### Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kunststoff schon von 2 M. an mit Garantie guten Bohrens. Spezialität: Zähne mit Emailzahnfleisch. Goldkronen. Zähne ohne Gaumenplatte. Immerarbeiten u. Reparaturen von mir nicht gefertigten Gebisse. Sorgfältige Behandlung. — Unbedingt in Verbindung.

### Chauffeur-Ausbildung

durch

### H. Chalybäus, Automobil-Ingenieur, Gerichtstraße 27, Ecke Terrassenstraße. Projekt frei.

### Echt Marmor Traubenschalen in 8 Größen. Büsten, Gruppen, ANHÄUSER Figuren.

### J. Vollrath, Dresden-A., Größtes Spezialhaus für Damen-Blusen, gegründet 1894.

Eckhaus Kaulbachstraße 30 und Pillnitzer Straße. Prager Straße 20, Parterre, I. und II. Etage.

### Aussergewöhnlich preiswerte Angebote

### Seiden- und Spitzen-Blusen

infolge Aufarbeitung grösserer Posten solider Seiden- und Spitzenstoffe.

### Sämtliche Modell-Kostüme

aus meinem Maass-Salon gelangen jetzt billig zum Verkauf.

### Elektrische Wärmestrombäder

find die mildesten und wärmsten Schwimmbäder. Ganz besonders denjenigen zu empfehlen, welche kein Dampf- oder Lichtbad vertragen.

Dianabad, Bürgerwiese 22.

### Vornehmes Institut

für

### ästhetische Gymnastik u. eleganten Gesellschaftstanz.

Am 20. November beginnt ein Zirkel für Gymnastik und Tanz verbunden mit Atmungübungen für junge Mädchen jeden Alters.

Anmeldungen nimmt noch entgegen von 11-1 Uhr und 4-6 Uhr täglich.

On parle français. Lilly Meyer, English spoken.

Johann Georgen-Allee 29, part.

### Waldpark-Sanatorium Blasewitz bei Dresden.

Telephon 1116. - Friedrich August-Straße 16.

**Spezialklinik, selektierte moderne Kurstadt f. Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, (Baderkrankheit, Gicht, Unterernährung usw.), Herz-, Nerven-, sonstige innere Krankheiten, sowie für Erholungsbedürftige. Ausgeschlossen: Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten. Physikal. Heilmethoden u. Diätkuren. Wasserheilverbäder, Wärmedebäder, Elektro-Therapie in jed. Anwendungsfom. Waschage, Hammam, Luft- und Sonnenbäder, Aquatherapie Sommer und Winter geöffnet. Ausführliche Broschüre unentbehrlich!**

**Zündhölzchen unentbehrlich!**  
Ein Druck und - Feuer durch "Imperator". Taschenfeuerzeug zul. Taschenfarterne, fein verarbeitet, höchst eleg. u. droit. Einfache Handhabung mit einer Hand. Kein Verbogen. Jahr lange Dauer. Gewisse Preise: m. led. Stück 5. Stück 10. Stück 20. 3.- hochfein verarbeitet M. 5.-. Verstand gegen Vorbehaltung d. Vertrag. od. v. Nachnahme 40 Pf. mehr. Garantie für tausend Funktion. Herb. Dettmann, Dresden-II., König Johann-Straße.

## Arbeitgeber

und

## Arbeitgeberinnen!

gebraucht heute in der Ortskassenkasse, Serrestraße Nr. 4/6, 1. und 2. Etage, Borderhaus, von 3-6 Uhr nachmittags Euer

## Wahlrecht.

Wir bitten die geehrten Wähler, von den Stimmentzettel des **Wahlausschusses der Arbeitgeber** Gebrauch zu machen, welcher nur Euer Interesse vertritt. Wahlzettel sind vor dem Wahllokal zu haben. Als Legitimation gilt die lezte oder vorletzte bezahlte Quittung.

### Der Wahlausschuss der Arbeitgeber.

### Chemnitzer Bank-Verein Chemnitz.

#### Bezugsangebot auf M. 1 250 000 neue Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung des Chemnitzer Bank-Vereins in Chemnitz vom 10. November 1909 hat beschlossen, das Grundkapital von nom. M. 7 500 000 auf nom. M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2500 neuen Aktien auf den Inhaber je M. 1000 unter Auszahlung des gleichen Bezugsrechtes der Aktionäre zu erhöhen. Die neuen Aktien sind für das Jahr 1910 mit 3/4 vom Jahre 1911 ab voll dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sind von der Deutschen Bank mit der Verpflichtung übernommen worden, den alten Aktionären ein Bezugsrecht auf M. 1 250 000 derart einzuräumen, daß auf je M. 6000 alte Aktien 1 junge Aktie à M. 1000 zum Kurs von 10% ohne Vergütung von Stückzinsen und zusätzlich 1/2 Schlußscheinstempel bezogen werden kann.

Nachdem der Erhöhungsbeschluß sowie seine Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Aktionäre der Gesellschaft auf, das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes haben bei Vermeldung des Abschlusses bis zum 30. November 1910 einschließlich in Berlin bei der Deutschen Bank, Chemnitz bei dem Chemnitzer Bank-Verein und dessen Filialen und Kassenstellen,

### Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dresden, Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

2. Bei der Anmeldung sind die Aktienurkunden über die Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, nebst einem doppelten Anmeldeformular, ohne Gewinnanteil- und Gewinnerlöseschein, einzurichten. Die Aktienurkunden, für welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt zurückgegeben.

3. Von dem Bezugspreise von 10% sind bei der Anmeldung nebst dem Agio von 50% auf zusammen 9% aufzunehmen

- M. 590 für jede Aktie ohne Zinsverrechnung, ausgültig des halben Schlußscheinstempels für Rechnung der Deutschen Bank bar einzuzahlen.

4. Die Einzahlung der restlichen 50% mit M. 500 pro Aktie hat gleichfalls ohne Verrechnung von Zinsen, am 30. Juni 1910 für Rechnung der Gesellschaft zu erfolgen. - Vorzeitige Vollzahlungen werden jederzeit entgegengenommen; aus derselben werden 4% Zinsen vom Einzahlungstage, frühestens jedoch vom 30. November 1909 ab, bis zum 30. Juni 1910 vergütet.

5. Über die geleisteten Einzahlungen wird auf dem einen Anmeldechein Quittung erteilt.

6. Wer dem Reichstempel verliehenen Aktienurkunden über die neuen Aktien werden, sowie Vollzahlung erfolgt ist, gegen Quittung bei derjenigen Stelle, bei welcher die Einzahlung geleistet ist, vom 15. Dezember 1909 ab ausgebändigt.

7. Die Vermittelung des An- und Verkaufs des Bezugsrechtes einzelner Aktien übernehmen die Namensstellen.

8. Formulare für die Anmeldungen sind bei den oben erwähnten Stellen kostfrei erhältlich.

Berlin Chemnitz im November 1909.

### Deutsche Bank. Chemnitzer Bank-Verein.

### Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

## JANUS

\* in HAMBURG \*

Gegründet 1818

Liberalistische Versicherungs-Bedingungen

Lebens-Versicherung für Abgelehrte

Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung

durch Direktoren und Vorsteher. An allen Orten

Vorsteher und Inspektoren gesucht.

Bezugnahme auf dieses Journal erbetet!

### Lebens-Renten-Versicherung - Unfall-Haftpflicht-Versicherung.

Berreibungen für Königreich Sachsen:

Korgen den Justizpalast unerkannt verließ, war ein Photograph, namens Branger, dessen Automobil zur Fahrt benutzt wurde. — In wie widerlicher Weise die Reklame den Prozeß ausgebaut hat, geht u. a. daraus hervor, daß die Angeklagte in den Paßen der Verhandlungen Anschlagskarten vorgelegt bekam, um sie mit ihrem Autogramm auszufüllen.

\*\* Zum Prozeß v. Einem contre Lehmann-Hohenberg. In dem großen Bekleidungsprozeß, den der frühere preußische Kriegsminister v. Einem gegen den Professor Lehmann-Hohenberg in Weimar wegen Bekleidung des preußischen Offizierkorps angestrengt hat, ist in den letzten Tagen bei dem Großherzogl. Sach. Amtsgericht in Weimar eine Eingabe des Freiherrn v. Erdhardt aus Düsseldorf, jetzt in Rom, eingelassen, der darin den Antrag stellt, zu dem Prozeß als Zeuge geladen zu werden. Er begründet diesen Antrag darum, daß er ebenso wie die bereits von Professor Lehmann-Hohenberg benannten Zeugen, unter denen sich verabschiedete Offiziere aller Grade und Waffengattungen befinden, über die von Professor Lehmann-Hohenberg behaupteten Mißhandlungen auf dem Gebiet der Militärgerichts- und Justizpflege Bekundungen machen könne. Freiherr von Erdhardt hat in einem vor Jahren vor dem Düsseldorfer Strafgericht verhandelten spiritistischen Sensationsprozeß eine tragische Rolle gespielt. In seiner Wohnung waren spiritistische Sitzungen unter Mitwirkung von Offizieren, Juristen, Malern, Schriftstellern usw. veranstaltet worden, bei denen jede Täu- schung ausgeklöschen sein sollte, wofür das Ehrenwort der betreffenden Garantie bot. Es wurden aber doch bei den Sitzungen allerlei Altkratz getrieben, und die Folge waren Bekleidungs- und Weinleidsprozesse aller Art, in denen auch der damalige Düsseldorfer Reiterbaron und spätere Leberbrettl-Konferenzier Hans Heinrichs v. Erdhardt eine Rolle spielte. Auch das Düsseldorfer Offiziers-Ehrentheater wurde schließlich mit der Sache befaßt, und hierbei will Freiherr v. Erdhardt um sein Recht gekommen sein. Da nun der beworsthende Prozeß angestrengt worden ist, weil Professor Lehmann-Hohenberg die Frage aufgeworfen hat: „Gibt es noch eine Offizierssekte?“, so bietet sich Freiherr v. Erdhardt als Zeuge zum Beweis dafür an, daß in seinen Prozeß sowohl vor den Zivil- wie auch den Militärgerichten arge Verhöre gegen die Rechtsicherheit vorgenommen seien sollen. Er habe alle seine Anklagen und Behauptungen in leidenschaftlichen Niederschriften niedergelegt, von denen nur eine auf Betreiben des Generalstabschefs des 8. Armeekorps in Düsseldorf beschlagnahmt, jedoch vom Düsseldorfer Landgericht wieder freigegeben worden sei, während seine übrigen Druckschriften trotz seiner wiederholten und dringenden Aufforderung dazu ohne jede Strafverfolgung geblieben seien, wie Freiherr v. Erdhardt behauptet, ein Beweis dafür, daß er mit seinen schwerwiegenden Behauptungen recht gehabt habe. Was er aber behauptet, und keines Graustens bewichen habe, seien wahrhaft unerhörte, unübertraglich schimpflische und rode Zustände in der herrschenden deutschen Militär- und Zivilrechtsprechung, die den Offiziers- und Richterstand „entzieht“ und gleichzeitig „die Person und den Namen des Kaisers beschimpft“, in dessen Namen die Rechtsprechung erfolge. Gegen diese Entziehung des Richter- und Offizierstandes, so erklärt Freiherr v. Erdhardt, sowie gegen den Missbrauch des kaiserlichen Namens in der Rechtsprechung, einschließlich der Verleitung des Kaisers und Königs, seinen Namen unter durch Parteilichkeit entstandene Urteile zu sehen, erhebe ich in meinen Druckschriften, durch Notwehr und Mitleid für andere die meine Bekanntmachungen in Zukunft vor einem Schluß, wie das meinige und derter, die in gleicher oder ähnlicher Weise Opfer der Willkür und ehrloser Erfassungen geworden sind, zu bemühen vermöchten, dazu gezwungen und gebrängt, öffentlichen Protest, und werde ihm wiederholen so lange, bis er gehört wird. Der deutsche Offizier und Richter ist Ausnahmen stets abgeschnitten, sein Schurke und hat keine Reaktion, ein Soldat zu sein und zu werden. Wenn trotzdem gewissenlos und ehrloses Handeln von ihm gefordert und damit die Berechtigung der Frage, ob es noch Ehre im Offiziers- und Richterstande gibt, schlagend bewiesen wird, so wäre es Blödig und eigenstes Interesse dieser beiden Stände, sich offen auf die Seite derer zu stellen, die in Wahrheit „ihre Ehre und die Reinheit ihres Gewissens schützen.“ Zum Schluß behauptet Freiherr v. Erdhardt noch, daß er diese Eingabe ohne Wissen des Professors Lehmann-Hohenberg eingereicht habe.

\*\* Der Richter Berlinsprozeß. Am Ziel steht man der weiteren Entwicklung der Dinge im Strafprozeß mit ungemeindeter Spannung entgegen. Man glaubt allgemein, daß die Zeit der Nebenrechtsanwalten, deren es ja im Laufe der Verhandlungen schon mehrere gegeben hat, noch nicht vorüber ist, und daß das Tomotestament einer plötzlichen Verlorenung nach wie vor über den Verhandlungen schwob. Der Hamburger Großkaufmann Brakel konnte ja inzwischen aus der Unterredungshaft entlassen werden, da das Verfahren einen für ihn allzuvielen Verlust genommen hat. Das Verfahren zieht sich auch natürlich weiter. Immerhin wird er aber mit ärgerlicher Ruhe und Zuverlässigkeit dem Urteil entgegenkommen können, als die übrigen Anwälte, deren Schluß noch durchaus ungewiß ist und deren Chancen heute sicherlich nicht besser sind, als am Anfang des Prozesses. Die Verteidigung der Angeklagten Heinrich Frankenthal, Jacobshahn usw. steht vor einer außerordentlich schweren Aufgabe. Sie hat ihr Entlehnungsmaterial aufgezeigt und hat es aufzubauen, müssen auf eine Reihe von Schriftstücken, deren Geltigkeit anzuseilen sie zunächst keinen Grund hatte. Nun kommt die Staatsanwaltshaft und sagt: Diese Schriftstücke sind gefälscht, und nachträglich in raffiniertester Weise dem Altematerial zugesetzt, sind Falsch und Trug. Und die Staatsanwaltshaft bringt neue Beweise für ihre Behauptung. Wie gewaltig die Verteidigung wird einen schweren Stand haben. Was nun, wenn sie selbst zu der Überzeugung kommt, daß sie nicht für eine auto Soche kämpft, wie sie bisher annehmen konnte? Bei Beginn der Montags-Verhandlungen machte der Verteidiger bekannt, daß der Privatdetektiv Seimann, der im Auftrage der Frau Frankenthal Beugen aufzutragen hat und am vorlaufen Donnerstag als Zeuge vernommen wurde, inzwischen unter dem Verdacht des Meineides verhaftet worden ist. — Der Präsident fragt die Verteidigung, ob neue Anträge als Erwähnung des Meineides des Professors Leberecht gestellt werden. — Staatsanwalt Reitsch: Wir werden beantragen, Schriftstücke, welche wir als gefälscht bezeichnen, zu verbrennen mit zwecklosen ehemaligen Schriftstücken, und zwar darauf hin, daß die gefälschten wahrscheinlich mit der Tinte geschrieben sind, die im Gefängnis benutzt wird. — Verteidiger künftig Wassek: Die Verteidigung hat die erheblichen Bedenken, sich auf diese Droge einzulassen, zumal es ihr nicht klar ist, welche Schriftstücke geprüft werden sollen. Es wird sodann in die Beweisaufnahme eingetreten.

\*\* Rettung Schiffbrüchiger. Von der Befreiung des am 13. November, wie bereits gemeldet, auf dem Großen Vogelstrand gestrandeten deutschen Vollschiffes „Maria Hohfeld“, Kapitän Grube, mit Stückfuß von Hamburg nach Honolulu bestimmt, sind, wie die Rettungsstation Cuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert, 19 Personen durch das Rettungsboot des zweiten Ebbleuchtschiffes gerettet worden. Von denselben Schiffen sind nach telegraphischer Meldung von der Rettungsstation Friedrichsort durch das Rettungsboot „Eugenie“ vier Personen und von der Rettungsstation Pülüm durch das Rettungsboot der Station eine Person gerettet worden. — Von dem am Sonntag gestrandeten englischen Dampfer „Adonis“ wurden der Steuermann und zwei Frauen durch das Rettungsboot der Station Pangaia gerettet.

\*\* Unter dem Verdachte der Expressuna wurde in Elbing der Kellner Grisch verhaftet, der, wie festgestellt ist, freundshafte Besichtigungen zu dem hübschen Haushof der Stolze unterhielt, der vor kurzem den Arzt Dr. Krause erschoss.

\*\* Mord- und Selbstmordversuch. Der aus Dingelstein gebürtige Kellner Schöller in Berlin versuchte Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Während der Genesung

bedürfen sowohl Kinder als auch Erwachsene zur rascheren Wiederherstellung der Kräfte eines Nährmittels. Bei Scotts Emulsion in solchen Fällen gebraucht wird der gewünschten Umlauf zum Besseren, der sich besonders in erhöhter Eßlust bemerkbar macht, bald fühlen. Dies bestätigen auch die folgenden Seiten:

Berlin N. Schönhauser Allee 48a, 10. April 1908.

Unter Schönhauser Allee bedurfte im Alter von 1½ Jahren nach überstandener Krankheit dringend eines Stärkungsmittels, und wie entehlossen uns daher, ihm Scotts Emulsion zu geben. Da wir noch Verbrauch eines Brotschlächters lebten, einen gewissen Erfolg feststellen konnten, legen wir den Gebrauch längere Zeit hindurch fort und sind mit der Wirkung des Präparates überaus zufrieden. Das Kind hat sich sichtlich gefestigt, bedeutend an Gewicht zunommen, hat ein vorzügliches Aussehen, und auch seine Winterzeit läuft nichts zu münzen übrig. Der Kleine ist heute 2 Jahre alt und läuft überall vergnügt herum. (ges.) Frau Alma Schilling.

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen; Mit ihrer schnellen und ausgiebigen Wirkung wird sie von kleinen Kindern sehr geschätzt.

Scotts Emulsion wird von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen; Mit ihrer schnellen und ausgiebigen Wirkung wird sie von kleinen Kindern sehr geschätzt.

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderküche fehlen;

Scotts Emulsion ist von sich selbst gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Stärkung bedürfen, in ihr selbst ein vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schme

seine Geliebte, die Droschkenflickerin Anna Voje, zu erschießen, verwundete sie durch einen Schuß in das Gesäß und verletzte sich durch einen Schuß in den Kopf schwer. Schöffer hat seine Geliebte in Hamburg kennen gelernt und sie überredet, nach Berlin zu kommen, wo er sie zwang, für ihn auf die Straße zu gehen. Die Tat erfolgte während eines Streites darüber, daß Frau Voje nicht genügend Geld mitbrachte.

\*\* Aufgabe Entgleisung eines Seerauges auf der Strecke zwischen dem Bahnhofe Gneudermann und dem Sennenhofe in Berlin entstand auf der Sennenhofe eine längere Verkehrsstörung. Der ganze Verkehr nach Norden kostete einige Stunden. Personen wurden nicht ernstlich verletzt.

\*\* Familiendrama. Als am Sonnabend der Anwalt Dodd aus Westharclepool nach seinem in Castlefield in Westmoreland gelegenen Hause zurückkehrte, fand er seine vier Kinder im Alter von 8 Monaten bis 8 Jahren mit durchschlitzten Augen tot vor. Wahrscheinlich hat Frau Dodd in einem Anfall gesetziger Unmenschlichkeit ihre vier Kinder ermordet und dann selbst Gift genommen. An ihrem Austritt wird gearbeitet.

\*\* Die Grubenkatastrophe bei Cherny. Nach den neuesten Angaben wird die Zahl der infolge der Explosion auf dem St. Paul-Kohlenbergwerk eingekesselten Personen auf 250 geschätzt. Man glaubt, daß alle tot sind.

\*\* Auf seiner Weltumsegelung in der Riesenlandpfer "Cleveland" der Hamburg-Amerika-Linie am Sonntag mit 118 Fahrgästen und 413 Mann Besatzung wohlbehalten in Rom ankommt. Der größte Teil der Fahrgäste ist in Sonderzügen quer durch Indien nach Kalkutta abgereist. Die "Cleveland" geht am 18. d. Monats nach Colombo weiter.

### Schiffsbewegungen.

Norddeutsche Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40.) Prinz Eitel Friedrich 12. Nov. von Flensburg abgez. Schleswig 12. Nov. von Kiel abgez. Aachen 12. Nov. von Kiel abgez. Prinz Eugen 13. Nov. in Singapur angez. Königin Louise 12. Nov. in Adelabé angez. Jawabé 12. Nov. Dover 12. Nov. Prinz Waldemar 12. Nov. in Hongkong angez. Roland 12. Nov. von Corinto abgez. Sizilien 18. Nov. von Konstantinopel abgez. Frankfurz 12. Nov. von Buenos Aires abgez. Prinzessin 12. Nov. Dover 12. Nov. Hannover 12. Nov. Bremen 12. Nov. Bremen 12. Nov. von Gibraltar abgez. Prinzregent Luitpold 14. Nov. in Colombo angez. Prinz Heinrich 15. Nov. von Kiel abgez. Breslau 12. Nov. von Bremenhaven angez. Prinz Eitel Friedrich 15. Nov. in Hamburg angez. Danzig 12. Nov. Prämie Point 15. Nov. Bittenfeld 12. Nov. von Bremenhaven abgez. Wittenberg 15. Nov. in Kopenhagen angez. Schweden 15. Nov. in Amsterdam angez. Prinzessin Alice 15. Nov. von Shanghai abgez. Stein 15. Nov. in Hofnheim angez. Roland 15. Nov. von Rio abgez. Koon 15. Nov. von Alexia abgez. Kertburga 14. Nov. Cuckoo 15. Nov. König Albert 12. Nov. von Kiel abgez. Göthe 14. Nov. in Aden angez. Portimão 14. Nov. von Port Said abgez. Friedrich der Große 14. Nov. von Port Said abgez. Kronprinzessin Cecilie 15. Nov. Kairo 15. Nov. Lüdingen 14. Nov. von Juncal abgez. Helgoland 14. Nov. Calcutta 15. Nov.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Scania, nach Chalen, 12. Nov. in Port Said. Graecia, nach Madagaskar, 12. Nov. in Kreta. Dania 12. Nov. in Coquuccos, Amerika, von New York. Blücher, von New York, 13. Nov. an der Höhe. — Abgegangen: Norwaa 11. Nov. von Danzig über Teneriffe nach Hamburg. Alana 12. Nov. von New York nach New York. Silesia 12. Nov. von Shanghai nach Kobe. Brahma, nach Chalen, 12. Nov. von Turkuhaven. Habsburg, von Mittelbreitnau, 12. Nov. von Rotterdam nach Hamburg. Corcovado, nach Mittelbreitnau, 12. Nov. von Boulogne-sur-Mer. Armenia, nach dem Rio Plate, 12. Nov. von St. Vincent. Bolgradia 13. Nov. von Santos nach Woolong. India 13. Nov. von Colombo nach Ceylon. Ariadna 13. Nov. von Tokio nach Momi. Vandalia, von New York, 13. Nov. von Singapore nach Hongkong. Rauplia 12. Nov. von Galvephon.

Boermann-Linie. Lucie Boermann, auf Heimreise, 13. Nov. von Rom abgez. Alexandra Boermann, auf Heimreise, 12. Nov. in Lagos eingez. Thetla Bohlen, auf Heimreise, 18. Nov. von Rom abgez. Edward Boermann, auf Andrees, 13. Nov. in Teneriffa eingez. Paul Boermann, auf Andrees, 13. Nov. in Roma angez. Linda Boermann, auf Heimreise, 13. Nov. Dover 13. Nov. in Lagos abgez. Admiral, auf Heimreise, 11. Nov. von Durban abgez. Rialta, auf Heimreise, 11. Nov. von Durban abgez.

### Sport-Nachrichten.

Rennen am Saint-Gaud am 15. Nov. 1. Rennen: 1. Meringue Garin, 2. El Fiat, 3. Saint Marc. Tot.: 20. 10. Platz 44, 24, 26 : 10. — 2. Rennen: 1. Touruelle Bellhouse, 2. Domremy, 3. Anne Orelle. Tot.: 107. 10. Platz 42, 105, 50 : 10. — 3. Rennen: 26. 10. — 2. Rennen: 1. Touruelle Bellhouse, 2. Domremy, 3. Chambord. Tot.: 11. 10. Platz 14, 10, 10. Platz 12, 10, 18 : 10. — 4. Rennen: 1. Gaujerie Bellhouse, 2. Vannes, 3. Goujoni. Tot.: 10. 10. Platz 17, 14, 91 : 10. — 5. Rennen: 1. De Auticon (Barati), 2. Paris, 3. Andries. Tot.: 64. 10. Platz 23, 28, 118 : 10. — 6. Rennen: 1. Orca (Bossa), 2. Spring Right, 3. Orleans. Tot.: 24. 10. Platz 100, 152, 207 : 10.

Die Delegierten-Sitzung des Deutschen Automobil-Kartells wurde in Anwesenheit von 50 Vertretern am Sonnabend in Berlin im Sitzungsraum des Kaiserlichen Automobilclubs unter dem Patron des Generals v. Abele abgehalten. Von den 25 dem Kartell angehörenden Klubs schlossen nur vier. Bei der Bezeichnung der Gründungsstätte für die Durchführung der Prinz Heinrich-Fahrt 1910 genehmigte das Kartell die beabsichtigte Streichung des in diesem Jahre angewandten Handicaps. Im übrigen wurden keine Einwendungen erhoben, ebenfalls gegen die geplante Proposition für die Internationale Tourenfahrt für kleine Wagen 1910. Beauglich der Abreise für die Saison 1910 geplante sportliche Veranstaltungen wurde der Antrag des Rheinisch-Westfälischen Automobilclubs auf Genehmigung eines Kilometerrenns in der Gegend von Düsseldorf zurückgestellt, weil noch keine Propositionen vorhanden sind. Der Antrag des Rheinischen Automobilclubs auf Genehmigung des im Jahre 1910 geplanten Königlich-Königlich-Kennens wurde unter der Bedingung angenommen, daß das Rennen nur Mitgliedern anerkannter Klubs offen sei. Das vom Süddeutschen Automobilclub für die Zeit vom 10. bis 12. Juli geplante Tourenfahrt wurde genehmigt, die vom Mitteldeutschen Automobilclub geplante internationale Kreisfahrt nach Thüringen mit folgendem Bergrennen dagegen bis zur Achtigstellung neuer Propositionen zurückgestellt. Neben die internationale Konferenz der Motorradvertreter in Paris erhielt der Herr de la Croix, der Vertreter des C. A. A. (Paris), bei dieser Gelegenheit eine Rennkarte, die das neuen auf internationalen Wettbewerbsfesten vom 1. April 1910 an zur Aufstellung gelangen sollen. Damit erledigten sich verschiedene Anträge, die sich mit der Frage des internationalen Signalwesens beschäftigten.

Ein internationales Lawn-Tennis-Turnier in Danziken, das eine gute Beteiligung gefunden hatte, zeigte mehrere Ergebnisse deutscher Spieler. So gewann P. O. F. Dresden die Herren-Meisterschaft gegen Graf Salomon-Wien, die Damen-Meisterschaft fiel an Frau Dr. Neresheimer-München vor Hr. v. Krohn-Freising und das Herren-Doppelturnier gewannen Hr. v. Krohn-Freising und Frau Dr. Neresheimer.

Banffoden. Das am vergangenen Sonntag zwischen dem Akademischen Sport-Club Dresden und dem F.C. "Preußen" Berlin ausgetragene Hodenkampf endete mit 3:1 zugunsten der Preußner.

### Bücher-Neuheiten.

Carl Hagenbeck, "Von Tieren und Menschen", neue wohlfühlende Ausgabe. (Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg.) Von Hagenbeck erstaunlichem Buch: "Von Tieren und Menschen, Erlebnisse und Erfahrungen", erscheint soeben eine neue, bildlich und textlich nicht wie vorige Ausgabe, sondern zum Teil bereichert, wohlfühlende Ausgabe. Bücher war das reich illustrierte und glänzend ausgetatige Geschichtswerk infolge seines teureren Preises von 15 M. einer Nachwerbungserziehung unangänglich. Jetzt in womöglich noch überlegener Ausstattung zu 8 M. tauslich, wird es in die westlichen Kreise bringen und durch seinen überaus interessanten und unerhörte reichen Stoff nicht nur den Geschwistern eine Menge von Anregungen bringen, sondern auch ein glänzendes Geschichtswerk für unsere Jugend darstellen. — In Dresden zu beziehen durch Oskar u. Paul, Wallstraße 2.

### Offene Stellen.

#### 5 Monteure

für Stark- und Schwachstrom  
geucht. Angebote nur leichtlich.

#### Otto A. 6.

Dresden, Ammonstraße 18.

#### Markthelfer,

junger Mann, 18-22 Jahre,  
 sofort gefüllt. Lindenaustr. 20,  
 Wildhandlung.

Für mein Kolonialwarengeschäft  
suche ich zum 1. Januar ev.  
früher einen jungen

#### Kommiss

als flotter Verkäufer Rudolf  
Pötschke, Bautzen.

Jüng. Präger

in allen Zug. firm. bald in  
dauernde Stellung geucht. Off.  
u. Ang. von Gebildetenprüchen,  
d. B. Besch. an P. Knoblauch,  
Dresden, Kapellenstraße 7.

Zorrellanmaler  
gesucht.

Blumenmaler und Deko-  
raturmaler zum sofortigen An-  
tritt bei gut. Verd. in dauernde  
Stellung geucht. Offerten unt.  
**D. 9886** Exp. d. Bl.

Kontorist

jüngerer Alter, mit schön. Hand-  
schrift, in der Szenographie und  
englischer Sprache bewandert,  
von einer Habitué in der Nähe  
Dresdens zum Antritt am  
1. Januar 1910 gesucht.  
Anberietungen mit Lebenslauf,  
Zeugnisschriften und Gehalts-  
anträden unter **W. 9850**  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Habilitant vor zum  
Registrieren von Alten und  
Bedienung des Telefons ein

jung. Mann (Schreiber)

per 1. Dezember d. J.

#### gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen  
erbeten unter **D. R. 415** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

Jüngerer Reisender,

welcher bei der Detailforschung in Sachsen, sonst in der Umgebung von Dresden gut eingesetzt ist, wird für ein Triestogen- und Strumpfwaren-Großgeschäft per sofort oder später zu engagieren geucht. Ges. Off. mit Postamt, u. Ang. d. Gehaltsansprüchen unter **B. G. 961** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für mein Tuchverband

Geschäft in ein. Provinzialstadt Sachsen zum 1. Jan. 1910  
einen m. d. Branche durchaus  
vert. j. Mann, der in gleich. Ge-  
schäften schon tätig war u. d. Nei-  
benen übernehmen kann. Ges.  
Off. in Post. u. Geb.-Antr. unt.  
**N. 9814** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

1. Riecht. f. Brennerei sol. geucht.

1. Bogt. verb. f. Vorwerk.

1. Großnecht. verb. f. Vorwerk.

1. ledige Schirrmacher.

Großnechte, Pferdeñeche,

Schientneche, Milchfahrer.

2. Mähdinnerfamilien.

2. Arbeiterfamilien.

Pferdebürchen. Mägde

sucht zum Antritt für Neujahr

**Paul Liebsch,**

Vermittler, Kampfleiterstr. 17.2

Kental-Bureau für Landwirte.

Oberfellner, Prov. Raut.

1. Sellner, Hotel, Raut.

Kochin, Büfettmami, sucht

Centralbaur. f. Gastw. Breitestr. 16.

Weltl. Stell. - Vermittler.

3. führt. Hausdiener,

Prov.-Hotel, sucht

Priester, Vermittler, Landhausstr. 18. 1. v. Bier. Bl.

Suche für mein Tuchverband

Geschäft in ein. Provinzial-

stadt Sachsen zum 1. Jan. 1910

einen m. d. Branche durchaus

vert. j. Mann, der in gleich.

Gelehrten, Pferdeñeche,

Schientneche, Milchfahrer.

2. Mähdinnerfamilien.

2. Arbeiterfamilien.

Pferdebürchen. Mägde

sucht zum Antritt für Neujahr

**Wirtschafts-Fräulein,**

in besserer Rühe und eins. weibl.

Handarbeiten geucht, nicht unter

24 Jahre alt, wird für bald oder

später zur Unterhaltung u. teilw.

Vertretung des Hauses auf ein

Rittergut bei Weizen geucht.

Off. mit Zeugnisschriften unt.

**R. L. 100** v. pol. Meissen.

Suche für mein Tuchverband

Geschäft in ein. Provinzial-

stadt Sachsen zum 1. Jan. 1910

einen m. d. Branche durchaus

vert. j. Mann, der in gleich.

Gelehrten, Pferdeñeche,

Schientneche, Milchfahrer.

2. Mähdinnerfamilien.

2. Arbeiterfamilien.

Pferdebürchen. Mägde

sucht zum Antritt für Neujahr

**Pfarrhaus**

Dresden. Geg. sucht an pair n. zu

junge Stütze neb. Hausmädchen.

Off. unt. **E. 9895** bis 19/11.

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für mein Tuchverband

Geschäft in ein. Provinzial-

stadt Sachsen zum 1. Jan. 1910

einen m. d. Branche durchaus

vert. j. Mann, der in gleich.

Gelehrten, Pferdeñeche,

Schientneche, Milchfahrer.

2. Mähdinnerfamilien.

## Geldverkehr. **6000 M.**

ein solides Grundstück in Cospitz bei Dresden zu verkaufen. Sich. Kapitalanlage. 25. Nov. v. Selbsterben unter **B. L. 100** a. Haasenstein & Vogler, Pirna.

Gezeigt ganz vorzügl. sichere, risikofreie Kap. werden auf ein Hausgrundstück a. Tiefchen

## **40 000 Mk.**

bei sehr guten Abten u. Vergr. bald zu verkaufen. Brutto-Lage v. Objekt 112 000 M. Geh. u. v. Kapitalanteil abw. unter **Z. 769** an die Erb. d. Bl.

**25 000 M. I. Hyp. suchte**  
a. Vorstand. Off. u. **K. D. 511**  
"Abvalidentant" Dresden.

**21 000 M. I. Hypothek**  
für spät. a. neues Grundstück zu verkaufen. Raut. zwecklos. Dienst unter **D. K. 7849**  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Zinsen u. Gewinnanteil!

Wer beteiligt sich an der Bewertung erprobter Heilmittel?

Auff. unt. **F. C. R. 787**  
betw. Rudolf Mosse,  
Frankfurt a. M.

## Hypotheken-Angebote.

Jeder Betragshöhe!  
für 1. und 2. evtl. 3.

**Geld** sofort u. spät Term. zahlbar.

**Geld** gibt Weinmann sofort. Dienst unter **D. H. 2246** erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

## Geld

Zur Lehen gegen jede Sicherheit, abwegige Startaufzuführungen Kreditgesch. Reform, Plauen i. V. Wirtschaft reelles Unternehmen, keine Verbindung, jendem Schutzegeber.

**Geld-Darlehen** 1-5%, ev. ohne Bürg. u. a. Wechs. Schuldruck. Vertreter. nach Rateneckel abw. Central-Buro, Berlin N 24

**Darlehn**, reell, an zedermann, auf Hausstand, welche Hypotheken durch **Eckardt**, Steinitz, 4. Mär. Abten. Nach

## Miet-Angebote.

**Karcherallee 35**

in das Hoch-Viertel, 5 Zimmer, Stube, Bad, Küchenraum, mit Wasch- und Waschraum, sofort zu vermieten. Höheres dabei. **Zotterau**.

**Maxstrasse 10**  
eine Wohnung 2 Et., Sonnen, für 750 M. p. 1. April 1910, v. m. Rücht. p. 10-1. u. 3-5 Uhr nachm. R. 1. Et. Wih. Bünster

**1 leeres Zimmer**  
mit Nebenkammer im Bari, nach vorne aus geladen, direkt vom Besitzer, in seinem mit Name steht zu vermieten. Alles höheres Kostenstrasse 25, v. b. beim Administrator.

**Herrn Landtagsabgeordneten**  
u. and. bess. Berufsständen  
empf. heißt, wen eine mögl. Wohnung, 2 Et., mit Gas, Bad, entdeckt, steht, ist für mögl. Preis, Gebühren, Rechnungsstrasse 18, 1

## Miet-Gesuche

Wohltar. Familie, 3. Personen, sucht für 1. Februar 1910

**Wohnung,**

1 Zimmer mit Zubehör, nicht über 2 Etag. Preis 300 bis 350 Mark. Stadt oder Vorort. Dienst erbeten unter **Z. 9882** in die Erb. d. Bl.

## Pensionen.

Wohlg. oder annehmbarste  
Herrn u. Damen sind, feines  
Famil. u. gesetzliches **Heim**  
für darüber oder vorübergehend  
Personen. Schlossgarten, Fischher,  
Wendebach, Neustadt 5.

**Bessere Damen**  
in ausge. Verhältnis, und, wenn  
möglich, P. Schubart, Gebomme  
Blasewitz, Schillerplatz 17.

Damen haben diese, fied. Aufn. b.  
Gebomme Krause, Gebomme  
Blasewitz, Schillerplatz 6, 1.

Damen haben diese, fied. Aufn. b.  
Buchholz, Stephanienstr. 89, 2.

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

Eine alte Mühle od. altes Haus  
in gr. Raum. Nähe Grenze,  
zu pachten geachtet. Liegten m.  
Preis unter **A. L. 15** postlag.  
Heidenau erbeten.

**Gewerbe**  
**Hausgrundstück,**  
**Hypotheken oder Anteile**  
gegen liegiges gutes Areal. Off.  
unt. **P. 15180** an **Haasenstein**  
& Vogler, Pirna.

**Sache II. Hausgrundstück**  
mit etwas Garten od. Land bei  
wenig Anzahl, zu kaufen. Off.  
u. **B. K. 964** Erb. d. Bl.

In ar. Industrievorte Sach. nahe  
Babelfeld geleg. Tannenwälder  
mit vorzügl. Stein- u. Tonlager  
woch. Kosten bei 12-15 000 M.  
Ang. zu verl. Zahl. Produktion  
11-2 Millionen divers. Steine  
wie z. B. Chamotte, Kalk, Abt.  
am Ende u. nächst Umgebung  
**F. Anders, Zittau**, ang.  
Bewertung 51.

Ich will mein  
**kleines Zinshaus**

in Dresden-Kaditz mit freisteh.  
Werkstallengebäude u. ca. 500 m²  
Hinterland, für Gewerbebetriebe  
vorzügl. passend, augent gewiss  
verkaufen. Gelt. Dienst erb. u.  
**B. H. 982** in die Erb. d. Bl.

## Ein Gut

in Niederschles. 202 Morgen, groß,  
durchweg Raben- und Weizen-  
boden, 167 Morgen Äder, 30  
Morgen Blumenwiesen, 5 Morgen  
Weine, 200 m² Hofraum,  
maß Gebäude, vollst. leb. und  
zur Gewinnung vollständig. Einige  
zu verkaufen. Angabe min  
40-50 000 M. Preis 125 000 M.  
Gelt. Off. u. **R. S. 100** u. d.  
„Haynauer Stadtblatt“,  
Gauau 1. Sahl erbeten.

**Parkvilla** bei Görlitz weit.  
u. 12 000 M. 2000 m² Anz. 2000 M.  
Anz. 2000 M. 2000 M. 2000 M.  
„Haynauer Stadtblatt“.

**Altren. Restaurant-Etablissement,**  
Klost. Dresden, Garten, Gastronom. Regelbau, Sommer- u.  
Winter-Gastronom. am nicht. Wirt, auch für Fleischer pass., sofort zu  
verkaufen. Erdgeschoss 10 000 M. Brauereihe. Off. unt.  
**B. L. 965** an die Erb. d. Bl.

## Geschäfts- An- und Verkäufe

Schreinarei sel. Fachleute, gegen-  
wartig ohne Geschäft, eigenes  
Vermögen, suchen sofort od. spät.

**Weinfiliale**  
zu übernehmen. Vin im Preis  
von kleinen Inventar. Wände,  
Säulen, Möbeln und Geschirr  
sehr ausführliche. Off. jedoch  
noch rechtens. Clique, unter  
**R. S. 20** Erb. d. Bl. erbeten.

**Kaufe Restaurant**  
oder Gasthof.  
Off. mit Preis u. annehmen Ang.  
erb. u. **A. V. 952** Erb. d. Bl.

**Um zu privatüben ver-  
kaufe** das von mit 1888  
in Dresden erwor. u. mit reich-  
lichen Auftragen vertriebene,  
durch fülligen Kaufmann ver-  
gütungswürdige.

**Fabrikgeschäft,**  
welches mit 12 m. Badewei 1908  
**6159 Mk.**

**Reingewinn**  
erbracht. Zu Übernahme u.  
Betrieb und 15 000 M. nötig  
Nachfolger richte ein. W.  
Auftragen erb. u. **R. B. 77**  
in die Erb. d. Bl. erb.

**Miet-Gesuche**  
Wohltar. Familie, 3. Personen,  
sucht für 1. Februar 1910

**Wohnung,**

1 Zimmer mit Zubehör, nicht  
über 2 Etag. Preis 300 bis 350  
Mark. Stadt oder Vorort.  
Dienst erbeten unter **Z. 9882**  
in die Erb. d. Bl.

**Pensionen.**  
Wohlg. oder annehmbarste  
Herrn u. Damen sind, feines  
Famil. u. gesetzliches **Heim**  
für darüber oder vorübergehend  
Personen. Schlossgarten, Fischher,  
Wendebach, Neustadt 5.

**Bessere Damen**  
in ausge. Verhältnis, und, wenn  
möglich, P. Schubart, Gebomme  
Blasewitz, Schillerplatz 17.

Damen haben diese, fied. Aufn. b.  
Gebomme Krause, Gebomme  
Blasewitz, Schillerplatz 6, 1.

Damen haben diese, fied. Aufn. b.  
Buchholz, Stephanienstr. 89, 2.

## Villenartiges Einfamilienhaus

mit großem Garten, in schöner  
Lage, sofort bauen zu verkaufen  
oder zu verpachten.

**Baumeister Wirth,**  
Görlitz.

**Verkaufe ein Gut**  
zu Klein u. Lommatsch m. 150 Hekt.  
mit besser Felder und Gebäude für  
21 000 M. Erb. Selbst Woh. auf  
Effekt. unt. **D. Z. 7675** durch  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Villa-Verkauf.**

Eine neu erbaute, der Neuzzeit  
entsprechend eingerichtete Villa  
in gr. Gart. direkt an d. Elbe  
geleg., in ein Teil der Stadt.  
Zweiz. hof zu verkaufen. Off. u.  
**C. 3013** in die Erb. d. Bl. erb.

**6 1/2 %**

**Fleischereigrundstück**  
vert. nahe Fürstenstraße bei  
5000 M. Aus. Off. T. 7679  
an Rudolf Mosse, Dresden.

**Ringofen-**

**Ziegelei**

mittleren Umfangs, außerhalb  
der Konvention, mit einem  
Landgut in der Nähe v. Dresden,  
15 Minuten von der Eisenbahn-  
station, unter günstigen Be-  
dingungen sofort zu verkaufen.  
Das Landgut kann vorzüglich  
verpachtet werden. Effekt. unt.  
**G. R. 533** in die Erb. d. Bl.

**Ein Gut**

in Niederschles. 202 Morgen, groß,  
durchweg Raben- und Weizen-  
boden, 167 Morgen Äder, 30  
Morgen Blumenwiesen, 5 Morgen  
Weine, 200 m² Hofraum,  
maß Gebäude, vollst. leb. und  
zur Gewinnung vollständig. Einige  
zu verkaufen. Angabe min  
40-50 000 M. Preis 125 000 M.  
Gelt. Off. u. **R. S. 100** u. d.  
„Haynauer Stadtblatt“.

**Alten. Restaurant-Etablissement,**  
Klost. Dresden, Garten, Gastronom. Regelbau, Sommer- u.  
Winter-Gastronom. am nicht. Wirt, auch für Fleischer pass., sofort zu  
verkaufen. Erdgeschoss 10 000 M. Brauereihe. Off. unt.  
**B. L. 965** an die Erb. d. Bl.

**Gesäfte**

**Restaurant,**

in beliebter Garnisons- u. Fabrik-  
stadt, gute Lage, mit gro. Gart.  
Bereich- u. Billardzimmern, Regel-  
bau, viele Seiten- u. Regel-  
küche. Inventar reich und gut,  
2 Billards, 2 Blioninos, großes  
Raum. Sondergästen, in der Lage  
3 große Wohnungen, 2 davon gut  
verm., eine für den Wirt, großer  
Zwischenraum mit Kommode, Gas-  
und Wasserleitung. Schwerdach  
für den billig. Preis v. 54 000 M.  
bit. 10-12 000 M. Aus. altertüm.  
zu verkaufen. Raeten verbeten.  
Effekt. unt. **V. 30096** Erb. d. Bl.

**Feinstes und exquisites**

**Café**

sofort zu verkaufen. Umfang  
ca. 100 000 M. Bedingung  
garantiert. Effekt. unt. **B. 2416**

an **Haasenstein & Vogler**,  
Görlitz, erbeten.

**Ueber 20 Mark**

**täglicher Verdienst.**

**Milch-Engroshandel**  
mit 2 Biere, Wagn. Bestellung  
auf Bill. zu verkaufen. Auskunft  
Matznius. 26. Et. Hammer.

**Bürgerliches besseres**

**Restaurant**

in Dresden, mit Gastronomieland  
und 23 Vereinen. Regelbau v.  
Zug. bestellt, 250 m² Bei. 1500 M.  
Werte von Jahr, zu verkaufen.  
**Carl Zenker**, 21. Plauensche  
Gasse 43. Restaurant.

**+ Bei +**

**Störungen, Erkältung**  
wende man sich vertraulich  
an Frau Hellmold, Dresden,  
Weberstraße 22. Rote Al-  
miete u. Postplatz. (A. Sonnt.)

**Friedrich Pachtmann**

am Bismarckdenkmal  
gegenüber Victoria-  
Haus.

**Glänzende Lebensstellung.**

10 000 Mark Jahresverdienst.

für Dresden ev. Königreich Sachsen in ein außergewöhnliches  
reiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine patentamtlich  
geg. Weltneuerheit, die beharrlichste geschickte und Branchenfeindliche Reaktion,  
die über 4-5000 M. bei aus eigenen Mitteln verfügen, erhalten Ruh. Dienst  
10-12 vormittags und 4-6 nachmittags. Beim Postier zu melden.

## Vorträge.

Dienstag, 16. Nov. „Odeum“, Karlsstr., abd. 8 1/4 Uhr. Thema: Die Urgechichte des Menschen.  
Mittwoch, 17. Nov. „Odeum“, Karlsstr., nachm. 5 Uhr. Thema: Gemüsenfragen.  
Donnerstag, 18. Nov. „Odeum“, Karlsstr., abd. 8 1/4 Uhr. Thema: Was lebt uns Beuelins Lustlichkeit?  
Freitag, 19. Nov. „Odeum“, Karlsstr., abd. 8 1/4 Uhr. Thema: Die Religion Bibelthiade?  
Samstag, 20. Nov. „Meinhols Säle“, nachm. 5 Uhr. Thema: Ein modernes Gefängnis.  
Sonntag, 21. Nov. „Meinhols Säle“, abd. 8 1/4 Uhr. Thema: Das archte Ereignis der Weltgeschichte.

Eintritt frei. Referent: H. Grossmann-Berlin.

**Bären= Schäne,**  
Weberstraße.

Heute u. jeden Dienstag von 11-12 Uhr ab:

Heute und folgende Tage

# Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen  
in allen Abteilungen unseres Etablissements.

## Confections

Engl. Mäntel von 15 Mk. an  
Winter-Mäntel  
Abend-Mäntel von 22 Mk. an

## Grosse Posten Wollstoffe

Robe von 10 Mk. an.

## Pelze

Blousen  
Schirme  
Hüte

## Costumes

Jackett-Costumes von 20 Mk. an  
Jupons  
Morgenkleider

## Grosse Posten Seidenstoffe

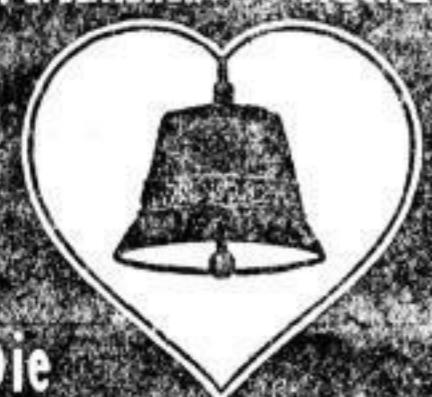
Robe von 20 Mk. an.

# Deertz & Ziller, Hofl.

Prager Strasse 42.

## für Jedermann

Soeben erschienen: Hochaktuell



Die Seele des Staates  
von Georg Philipp

Pierson's Verlag, Dresden, Stephanienstr. 69

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Preis 20 Pf.

## VERSTOPFUNG

Bemorhoden, Leberleiden, Magenbeschwerden werden erfolgreich von

### TAMAR INDIEN GRILLON

Denkämpft, welches, Dank seiner sämtlich aus dem Pflanzenreich stammenden Bestandteile, niemals den Harm reist. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirksamkeit von **Tamar Indien Grillon**, auch wenn täglich gebrücht, verändert sich nicht, was bei allen anderen drastischen und innerenischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indien Grillon** zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel und jeder Fassille des alten **TAMAR INDIEN** muss sich die Unterschrift **Dr. Boeckel** befinden.

PARIS 33, „neben Archivum, und in allen Apotheken erhältlich.“

In einem Kugelchen ist enthalten: Tamarind. Ind. gr. 3.25  
Samen gr. 0.75, Schokolade gr. 2.50, im ganzen gr. 6.50.



## Zum Totenfest:

Blätter, Bindgarn, Blumendraht, Blumenpapier,  
Beeren, Immortellen, Kopftümen, Kränze, Strauß-  
blumen, Krantzleisten, Kränzchen, Seidenpapier,  
Metallkränze, Immortellenkränze, Andens, Statice,  
diverse andere Gräser, Jasmin, Wachoblumen oder Mit-  
teln. Alles dies hat

Hesse, Scheffelstr. 10 u. 12.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

## Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende  
**Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.**  
von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,  
Dresden-A. 4.

## Harnröhrenausschluss

wie Blasenstöpsel selbst im vielseitig Räumen. Sofortig und  
dauernd Sicht durch Gonowal-Gipeln (Sd. 3 M.) am sichersten  
in Verbindung mit Gonowal-Tee (Sd. 1 M.). Taugendstöpsel er-  
probt u. stets glanz bewährt. Tischtier per Nachnahme d. Chem.  
Laborat. Willi Lehmann, Berlin 138 W. 30, Menge je 10.  
Jede Nachahmung ist nutlos!

## Briketts

befindlich niedrigwert von  
Grube Ida I. Döhringk. N.-L.  
Salonbriketts 7" großes Format .M. 8.50  
do. 6" .M. 7.00

pro 1000 Stück frei Selle,

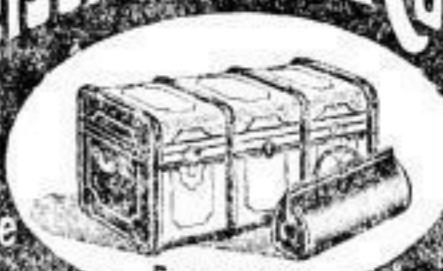
bei Abnahme von 3000 Stück 50 % Ermäßigung pro 1000 Stück.

## Würfelbriketts oder Halbsteine.

.M. 1.10 pro Hekt. oder .M. 0.78 pro Centner frei Keller,  
alle anderen Sorten Briketts u. Koblenz billiger empfohlen

Deutsch-Böhmischa Kohlenhandelsgesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
Fernsprecher Nr. 269, 0820, 19121.

## Reisetaschen - Koffer



in jeder Preislage  
Rumplatten

DRESDEN-A. Pillnitzerstr. 5  
RICHARD HANEL

Koffer- u. Taschen-Fabrik

Clysoopomen,  
Mutterspritzen, Spülkannen,  
einzelne Schläuche  
und andere Bedarfsteile.

Richard Münnich,  
Dresden-N. Hauptstrasse 11.

# Ausverkauf wegen Umbau.

## Teppiche

Tapestry, Haargarn,

Axminster, Velours

10 bis 30 %  
Rabatt.

## Läuferstoffe

Jute, Haargarn,  
Tapestry, Bouclé, Velours

10 bis 15 %  
Rabatt.  
Reste bedeutend  
billiger.

Auf Möbelstoffe wegen Aufgabe 20 Prozent, auf Felle, Ziegen-, Angora- und Wildfelle, 10 Prozent, auf sämtliche nicht aufgeführte Artikel während des Umbaus 10 Prozent Rabatt.

# Gebrüder Lingke, an der Kreuzkirche 1b

Fernsprecher 6223.

Seite 17 "Dresdner Nachrichten" Seite 17  
Dienstag, 16. November 1909 ■ Nr. 318



## Glückliche Ehe

einzelnen wünscht den besser.  
Kreisen angeb. hübsche Dame,  
mittl. Alters, viel Gemüts, eleg.  
Ausf. und 10.000 M. befähigd.  
Röhr. erl. Frau **A. Giebner,**  
Amoldstrasse 13.

Mit gebild. Lehrer, Alt. 30.  
I. wünscht die Verf. einer ver-  
mögenden Dame behufs späterer

## Heirat.

Off. u. B. F. 980 Ers. d. Bl.

Die nette, ziemlich lange,  
schwarz gekleidete Dame,  
welche im Sonnabend nachmittag  
auf der Straßenbahn fuhr, wird  
höchst gewesen. Ihre werte Adressen  
u. A. 30107 Ers. d. Bl. eintr. zu  
woll. Interessent ist Kaufbeamter.

## Heiratsgesuch.

Überzeugter energischer landw.  
Überbeamter, außtümlich. Besitzer  
eines herrenhaften Stadthauses im  
Bezirk Leipziger, möchte mit ver-  
mögender Dame, um höchsten v.  
Lande, zwecks späterer **Heirat**  
in Verbindung treten. Nur  
dieselbe, nicht anonyme Offerten,  
seien möglich mit Bild, welches  
sofort angehängt wird, unter  
S. 9875 an die Ers. d. Bl.  
erhalten. Agenten zwecklos.

### Aufdringlicher Antrag.

Allgemein, hübsche, 24. Witwe  
mit 250.000 M. Vermögen. Beruf.  
i. d. Einfluss, mußte auf diesem  
nicht unmodernen Wege vorsichtig.  
**Lebensbeschaffungen** in gut. Polit.  
Dichte ausführt, nicht anonyme  
Anschriften erh. u. "Sympathie"  
notfalls. **Hamburg 36.** Abhol.  
Beschreibung verbürgt u. verdeckt.

Schäulein, aus gut. Familie, 22  
8 Jahre, einei. Ebd., hübsche  
schlanke Erbin. Bloß, verblieben  
um gute Ausf. hat groß. Ent-  
sprechen, wünscht auf diesem Wege  
Anbindung zu glücklicher

**Verheiratung.**  
Ers. u. C. C. 980 Ers. d. Bl.  
Schäulein, v. ungeadl. Geschlech.,  
fahrlässig, wünscht

## Heirat

mit sol. Herrn in ges. Lebenshalt.  
i. Alter v. 32-40 J. Tiefest. u.  
B. 45 postlag. **Baderborn.**

**Weihnachtswunsch.**  
Ber. Adl. Aut. D. J. Weihnachts-  
will. bei u. gute Angabe, m. 75.000  
M. Verm., möchte Bekanntschaft  
machen zwecks östlicher

## Heirat.

Off. u. B. C. 957 Ers. d. Bl.

## Heiratsgesuch.

Eine Witwe, 40 Jahre alt, mit  
wenig Ausbildung, mit Vermögen u.  
großen Geschäft, sucht sich wieder  
zu verheiraten. Solide Herren mit  
Vermögen, i. Alter v. 40-60 J.,  
die d. Geist Vertrauen schenken,  
werden gebeten, ihre werten Zu-  
schriften unter **B. E. 959**  
in der Ers. d. Bl. niederzulegen.

## Weihnachtsfreude.

Welche Dame v. hier ob. ausw.  
u. Stadt ob. v. Lande, wünscht  
jetzt, sich mit Verwandten, von  
mir zu Weihnachten zu verloben  
u. eines Sterns ob. aber noch zu  
verheiraten, betreut. Herrn ih. Ende  
der, hübsche, sonst gr. Erb. v.  
gut. Umgangsformen u. tadellos.  
Bergangsh. still, friedl. Char.,  
mit scharf. Eins. v. 6000 M. J. Z.  
bis 15 J. ob. d. Eltern oder in-  
Blüte mit 30.000 M. Verm.  
völlig, u. häusl., dabei heiter ver-  
anlagt, wollen sich mit wäh. Aus-  
wertung, bis 18. d. M. an m.  
wenden. Wür. Adr. werden mit  
größter Diskret. behandl. u. um-  
siedeligt, geb. u. wolle man  
solche niedersetzen. u. **F. L. 437**  
"Invalidendank" Dresden.

## Weine!

Weisswein à fl. 0.80 M.  
Rotwein à fl. cr. Glas  
Schieler 0.65 M.

verbinden in Gebinden u. Rütteln  
von 20 fl. resp. 15 fl. ab nach  
allen Abnahmesorten

**Fr. Aug. Benedict Söhne,**  
Weinfachter,  
Naundorf-Röthenbröda.

## Pianino

Von Steinweg Nachf.  
als besonderen Gelegenheitsaufsatz  
für halben Preis empfohlen

**Sybre,** Mr. 14, 1. Etage,  
linke Tür.

Durchscheinige ganz leichte  
Halbchaise

mit abnehmbar. Bod. u. mod. zu  
verkaufen. Carolost. 12, Niedereh.  
Drei Federtaschewagen, ein-  
wähn. zu verkaufen. Anton-  
iuszke 27, Hinterh. 1.

## Chasalla - Stiefel

fertig nach Mass.

D. R.-Patente Nr. 165.545, 179.971, 196.721.  
Viele Auslandspatente.

**Chasalla-Stiefel** stellen die Erzeugnisse ortho-  
pädischer Massarbeit in den Schuhen und sind von  
ersten ärztlichen Autoritäten, wie

**Professor v. Esmarch**

usw., empfohlen.

**Chasalla Schuhgesellschaft**

Prager Strasse 21, Ecke Struvestrasse.

Broschüre A gratis und franko.

## Mühlberg



Neu aufgenommen:

## Livreen besten Genres.

Großes Lager in sachgemäßer

## Chauffeur-Bekleidung

Anerkannt beste Maßanfertigung  
für Livreen und Chauffeurbekleidung.

## Herm. Mühlberg

Königl. u. Fürstl. Hofliefl., Erzherzogl. Kammerliefl.  
Wallstrasse Weborgasse Scheffelstrasse.

## Mühlberg

ORGANISATION

## Nordsee.

### Zum Busstage

in feinster, lebendfrischer Ware eintreffend:

**ff. Seelachs**, ohne Kopf,  
im Anschnitt ver. Pfund 30 Pf.

**ff. Kabeljau**, ohne Kopf,  
im Anschnitt ver. Pfnd. 33 Pf.

**ff. Schellfisch**, ohne Kopf,  
im Anschnitt ver. Pfund 42 Pf.

**ff. Goldbarsch**, ohne Kopf,  
ver. Pfund 21 Pf.

**ff. Rotzunge**, gross,  
ver. Pfund 50 Pf.

**ff. Seehecht**, ohne Kopf,  
im Anschnitt ver. Pfund 60 Pf.

**ff. Helgol. Schellfisch**,  
ver. Pfund 50, 40, 33 und 22 Pf.

**ff. Schollen**, gross und mittel,  
ver. Pfund 40 Pf.

**ff. Steinbutt**, Seezungen, Heilbutt,  
Seaaal, Flusslachs, Zander.

Generl. empfehlen täglich frisch aus dem Meere:  
**ff. rotfleischigen Flusslachs** in Stücken,  
ver. Pfund 150 Pf.

**ff. Kieler Bücklinge**, echte Kieler Sprotten,  
Kieler Spiekaale, geräucherten Seelachs,  
Rochen, Schellfisch, Goldbarsch etc.

Deutsche Dampftischerei - Gesellschaft

## "Nordsee", Webergasse 30. Tel. 2471.

### Niederlagen:

Dresden-Reudnitz: Görlicher Strasse 1,  
Inhaber: Fr. Weinhold. Dresden-Pieschen:  
Oschatzer Strasse 21,  
Inhaber: Fr. Wiegand.

Telephon 1470. Telephon 4200.

## Arbeits-Pferde

(Dänen und Ardenner) bester  
Qualität stehen in großer Aus-  
wahl preiswert unter Garantie zum  
Verkauf.

**H. Strehle.**  
Dresden-N., Weientorstr. 8,  
Telephon 2009.

Seite 19 "Dresdner Nachrichten"  
Freitag, 16. November 1909 | Seite 19

# Alsberg

Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

veranstalten wir  
grosse

## Wäsche- Tage.

Ausserordentlich vorteilhaftes Angebot für Weihnachts-Geschenke.

Beachten Sie unser Inserat am Busstag.

Beachten Sie unser Schaufensier.

Goldene Medaille Paris 1900. Grosser Preis St. Louis 1904.

Langjähriger glänzender Erfolg!

## KALODERMA

ZUR  
Schönheitspflege der Haut!

In allen Kulturstaaten im Gebrauch!  
Trotz aller Nachahmungen unerreicht!

### Kaloderma-Gelée

Preis 50 Pf. u. 1 M.

### Kaloderma-Seife

Preis 50 Pf., 3 St. 1,40 M.

### Kaloderma-Reispuder

Preis 50 Pf. u. 1 M.

### Kaloderma-Rasierseife

Preis 1 M.

E. Wolff & Sohn, Hoflieferanten, Karlsruhe.

Zu haben in Apotheken, Parfümerie-, Drog.- u. Friseurgesch.

## Glück bei Damen!

Wer wissen will, wie man reiche Mädchen überzeugt, ihnen die Cour zu machen, seine Nebenbücher anzusehen, sowie hauptsächlich mit Damen u. Höherstehenden Gebrüder aufzuwirken, kann und Bekanntschaften machen kann, wer die Kunst der Unterhaltung erlernen, wie sie Schneideleien, Komplimente, verliebte Redereien, Witze, wie verlogende Blümchen liegen und gebracht ausbringen will, der lese sofort das vorhin erschienene, elegant ausgestattete Buch: "Raffiné Anleitungen f. m. deren Männer". Mit Abbildung: Belehrung von Gefangenheit und Einschließung, wie genieße ich das Leben? und der moderne "Art"; neuer 2. Kunstbeiträgen, Preis ausnahmsweise nur 50 Pf. bei Vorreinladung des Verlags: Nachnahmen Kosten 20 Pf. (Dekret), Kling, bei Hefter mehr. Nur zu bestellen von dem Verlag für praktische Neuheiten Friedrich W. Trotzki & Co. in Leipzig-Eutzen A. 22.

## Berliner Tageblatt

Sechs wertvolle  
Wochenschriften kostenfrei  
Monatlich 2 Mark

Jeder Abonnent erhält: Montags: Der  
Zeitgeist; Mittwochs: Technische Rund-  
schau; Donnerstags: Der Weltspiegel;  
Freitags: Ulk; Sonnabends: Haus  
Hof Garten; Sonntags:  
Der Weltspiegel

170000 Abonnenten

## THE VERA AMERIKANISCHER SCHUH

### Junge Herren

tragen deswegen Vera Schuhe, weil sie  
dem Auge und dem Fuss günstig sind  
und dem Träger das Aussehen eines  
gut gekleideten Mannes verleihen.  
Mit Doppel-Sohlen, um Ihre Füsse  
trocken zu halten.

Neuer Katalog gratis.

16 und 18  
Preis 1,50 und 1,80 Mk. das Paar

Vera American Shoe Co.

G. m. b. H.

Dresden  
Pragerstr. 28.

Amerikanische  
Mädchen- und Knaben-  
Schuhe 10 bis 13 Mark

Offertere 5-600 Rgt. schöne  
Infanteriedrähte

### Speise-Pilze,

a 120 St. per 100 Rkt. Nach der  
Vonpfer verhindert. O. Häuser,  
Gereggowac, Marathen

### 4000 Rkt. alte Packleinwand,

größtenteils getrennt, wie neu,  
100 Rkt. 20 M. zu verkaufen.  
Oskar Unger, Fachhandlung  
Gittersee bei Dresden.

### 5000 Zentner Speise-Kartoffeln

Magn. bonum und Up to  
date, in 100% oder 200%  
Endungen, Art. 200 frisch abgezogen.  
Üb. u. M. 25  
postlagernd Dresden 10 pf.

### Patent-Mutterspritzen

sind unerlässl., beweis u. bill.  
Ausfert. gratis!  
C. Blecher, Leipzig.

### Gelegenheitskauf.

I. fast neuen Wabao - Salan  
Berkholz, d. billig zu verkaufen.  
Bart. Anna, Göttingen, 6c, pf. 1.

## Schirme

weiden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.

G. A. Petschke,  
Wilsdruffer Straße 17,  
Prager Straße 46 und  
Amalienstraße 7.

### Gratis u. frko.

bei jeder „Alle Freuden der  
lub. Ritter und Schule“. Diese  
müssen bestellt werden, weil sie  
nicht billige sind. Uhmann,  
Bach, Dresden, Wettinerstr. 35/2.

### Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

## Lose

1. Klasse  
in allen Abschnitten einzeln  
und vereint die Kollektion

Max Assmann,  
Dresden-N.,  
Vierthäuser Straße 31.

## Die Mode in Golf-Jacken



### Jacke Fasson Erika

weiss, marine, grün, cardinal, weiss, lila, grün, schwarz,  
alle Größen 16,00 M. marine, braun, alle Größen  
26,00 M.

Golf-Jacken in allen Preislagen und 8,50 bis 50,00 M.

allen modernen Farben

Kinder-Golf-Jacken, weiss und cardinal, alle Größen,  
4,25 bis 10,00 M.

Blusen-Schoner, weiss, Wolle 1,50 2,00 bis 5,00 M.

## Siegfried Schlesinger, Hoflieferant

6 König Johann-Straße 6.

4 % Kassen-Rabatt. 4 % Kassen-Rabatt.

Wachholzlos, fast neues  
Blüthner-Pianino Pianino, neu u. gebraucht.  
Funk, Otto-Müller 19.

### für die Frauenwelt.

Wie strickt man am praktischsten die Hörse am Strumpfe?

Die Spize und die Hörse sind wohl die empfindlichsten und dem Zerreissen am ehesten anheimfallenden Stellen des Strumpfes. Wie man die Spize neu anstrickt, habe ich leider keine besondere Erklärung. Schwieriger ist es mit dem Anstricken der Hörse bestellt. Doch auch dieses kann leicht bewerkstelligt werden, wenn der Fuß auf die nachstehende Art gebracht worden ist. Ist man beim Stricken des Strumpfes an der Hörse angelangt und hat man die Maschen auf allen 4 Nadeln gleichmäßig verteilt, so strickt man die ersten 3 Nadeln nach dem Rechten ab und lässt den Faden hängen. Nun nimmt man einen andersfarbigen Garn oder Wollfaden von ungefähr 50 bis 60 Zentimeter Länge und strickt mit diesem Wollfaden die beiden Hörsenadeln, d. h. also die vierte und erste Nadel, ab, wobei der Wollfaden so ähnlich ausgeht. Die Enden löst man ruhig hängen. Nun greift man wieder zurück zum eigentlichen Strickfaden des Strumpfes, welcher noch am Ende der dritten Nadel hängt, und strickt mit diesem über die beiden eben gestrickten Nadeln nochmals hinweg, so dass der andersfarbige Wollfaden jetzt gut eingekreist erscheint. Daraus strickt man glatt fort, ohne abzunehmen, bis zum Beginn der Spize und vollendet den Strumpf, dabei immer berücksichtigend, dass da, wo der eingekreiste Wollfaden sitzt, die Hörse hinzukommt. Mit dem Strumpf, welcher jetzt natürlich nur bis zum Anfang der Spize mehr einem Schlauch gleicht, setzt man an den eingerückten Hörsenadeln aus, rafft die freien Maschen, auf 4 Nadeln gleichmäßig verteilt, auf und beginnt die Hörse ähnlich der Spizippe zu stricken. Für einen Männer- oder großen Frauenstrumpf strickt man erst 7-8 Gänge glatt, beim 8. bei 10. Gang aber nimmt man auf jeder Nadel zweimal ab (etwa zweite und dritte und die drittletzte und vorletzte Masche). Darauf folgen 5 bis 7 Gänge glatt und dann nimmt man wieder auf jeder Nadel zweimal ab. Nun 3 bis 4 Gänge glatt und wieder auf jeder Nadel zweimal abnehmen. Dann 2 Gänge glatt, wieder abnehmen, 1 Gang glatt darüber und nun immer abnehmen, bis sich noch 2 Maschen auf jeder Nadel befinden. Diese 2 Maschen rafft man auf eine Stoffnadel — nachdem man vorher das Garn abgeschnitten und die Nadel eingefädelt hat —, zieht die Maschen eng zusammen und verstopft den Faden. Beim Stricken von Kinderstrümpfen oder kleinen Damenstrümpfen muss man natürlich die Zahl der glatten Gänge entsprechend vermindern. Diese Hörse sieht sich, wenn richtig gestrickt, vorzüglich der Form des Fußes an und kann sehr leicht erneuert werden, wenn sie zerissen ist. Will man

### Gute Ratschläge.

Führe keinen wichtigen Entschluss aus, bevor Du nicht eine Nacht darüber gebracht hast!

Wieder Leid würde sich so mancher erinnern, wenn er ruhiger im Urteil und weniger vorschnell in seinen Entschlüsse wäre! Wie oft erscheint es uns als unabwendbare Notwendigkeit, eine uns plötzlich kommende Idee oder auch eine von außen herantretende Anregung sofort auszuführen. Wir überlegen wohl noch einen Augenblick — alles dünkt uns vorzüglich und viel besser als das Allgewöhnliche. Aber schon nach einigen Tagen sehen wir die Sache mit frischem Verstand ganz anders an! Auch kann ja inzwischen noch mancherlei geschehen, was die Sache ändert, z. B. ein Todesfall, eine Krankheit, ein unvorhergesehener Geldverlust. Daraum: Uebereile Dich nicht und lass es Dir zur Regel werden, wenigstens eine Nacht vor der Ausführung Deiner Pläne und Entschlüsse vorstreichen zu lassen!

Siehe zu, dass in Deinem Hause wenigstens eine Uhr richtig geht, auf welche Du Dich bestimmmt verlassen kannst!

Die Menschen werden unpraktisch, ja oft unordentlich, wenn sie nicht die richtige Zeit vor Augen und im Kopfe haben. Es ist eine kleine Mühe, die Uhren oder wenigstens eine Uhr richtig im Gang zu haben, was wohl am besten zu erreichen ist, wenn die Uhr nur von einer Person gewissenhaft bedient wird; denn stets die richtige Zeit zu wissen, erspart viel Kummer und Verdruss. Und über alles: Zeit ist Geld! — Wie manches im Leben hängt doch an einer Minute! Geht die Uhr vor, so wird man oft zu überstürztem Hehen und Jagen und zu unruhigem Warten am Ziele veranlasst. Geht aber die Uhr nach, so erreicht man sein Ziel meist zu spät, und hundertlei Unannehmlichkeiten, wenn nicht sogar unerhebliche Verluste sind die Folge. Man denkt nur an das Verjähren eines Juges, an das zu späte Erscheinen an seiner Beisitzsäule, an das Verschelen eines verabredeten Zusammentreffens usw. Daraum nochmals: Halte auf richtige Zeit!



## Au die große Glöde

braucht man es nicht erst zu hängen, denn jede erfahrene Hausfrau weiß, dass Kathreiners Malzkaffee der wohlschmeckendste Malzkaffee ist. Wohl aber muss im Interesse des Publikums immer wieder darauf hingewiesen werden, dass in letzter Zeit viele Nachahmungen angepriesen werden, vor denen man sich beim Einkauf hüten muss. Man merke sich deshalb genau, dass Kathreiners Malzkaffee nur in Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp zum Verkauf kommt,lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee gibt es nicht!

**Loden-Kragen  
Loden-Kostüme**  
für Damen u. Herren  
in allen Preissäcken  
**Siegfried Schlesinger**  
Dresden

### Oschatzer filzwaren,

Zweigniederlage  
v. Ambrosius Marthaus.

Gewissenhafe, reelle Bedienung.

Reiche Auswahl:

### Regenschirme

(bei Qualität).

### Herren-Hüte u. -Stöcke.

### Fischer & Peschel,

Waisenhausstr. 38.

### Gebrauchte Schreibmaschine

möglichst Stück preisbare, Hans-  
münd oder Continental, zu kaufen.  
Off. an C. Herrm.

Haußmann, Großenhain.

## Liebe Mama!

Willst Du mir eine wirkliche Weihnachtsgeschenk bereiten? So laufe mir eine **Puppe mit echtem Haar**, an denen Kinder nach Herzenslust spielen, oder lasse meine **Puppe** von dagegebene Haare eine solche Frisur machen.

Puppen v. 30—80 Btm. 6—50 M., gefl. u. ungef.

### Genesungsheim für kranke Puppen.

Reparatur aller Puppen.

Puppen-Garderoben, Hüte, Schuhe, Wäsche.

**Max Kirchel**, Marienstr. 13.

Man achtet auf Firmat: \*\*\*\*\*

### Gr. Musik-

### werke,

### Instrumenten- und

### Saiten-Magazin



**W. Graebner**

(gegründet 1823)

(nahe der Seest.) Breite Str. 5 (Hohenzollernhof).

Pianinos billig zu Kauf und Miete.  
Alle Arten Grammophone und Platten und Edison-Walzen, Musikwerke, Violinen, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Trommeln, Harmonikas, meeh. Vögel in Naturgegang. Gr. Phonograph. Geiach f. 30 Minuten u. f. Konzert u. Tanzmusik. Reparatur prompt.

**Pflanzen-Butter-Margarine  
ist der beste**  
Butter-Ersatz der Gegenwart.  
**Preis pro Pfund 90 Pfennige,  
ein halbes Pfund 45 Pfennige.**

# Pratana

Doch zurück zu Ihnen! Mit wem habe ich denn nun eigentlich das Vergnügen?"  
Kurt zog aus der inneren Westentasche einige Dokumente heraus.  
Hier sind meine Militärpapiere," sagte er.

Der Bauer las: Kurt Wartenberg, cand. phil., geboren zu Berlin.  
"Es ist gut," sagte er hinzu, "davüber waren wir nun klar. Doch jetzt die Haupt-

Jache warum sind Sie ausgerissen, mein lieber cand. phil.?"

Kurt wurde wieder sehr unruhig.

"Ach, das ist eine lange Geschichte!"

"Erzählen Sie nur, ich habe Zeit genug. Da trinton Sie erst noch einmal einen guten Kognak und steden Sie sich einen frischen Tabak zwischen die Zähne und dann losgeklossen!"

Und Kurt begann:

"Ich bin ein Berliner Kind. Mein Vater war Kassierer bei der Reichsbank und tat alles, was in jenen Kreisen stand, um mich etwas Schlechtes werden zu lassen. Ich bestand auch mein Abiturienten-Examen unter Beziehung vom Ründlichen, bezog dann die Universität und wurde ein flotter Student. Wenn ich auch meine Studien nicht vernachlässigte und mir besonders eingehend Kenntnis in fremden Sprachen aneignete, wurde ich dabei doch kein Dichtsteller, trank meinen vergnügten Schoppen und pauste auch manch fröhliche Strenge auf Schläger und Söbel aus!"

"Das steht mir," sagte der Bauer lächelnd.

"So ging alles gut, bis vor etwa einem Jahr. Da eines Abends kam das Unglück. Ich lag gerade zu außerordentlichem Heim am Ofen und dachte an die Zukunft. Ich hatte mir die Hörner inzwischen etwas abgeschnitten und saß mitten in den Vorarbeiten zum Examen. Das aufgewiegene Schreibbuch lag vor mir, die lange Stunde dampfte, da hörte ich am dem Korridor den wohlbekannten Tritt meines Vaters, doch nicht ruhig und ich wie sonst, sondern unruhig, hastig. Ganz gegen seine Gewohnheit betrat er nicht die Wohnküche, um uns zu begrüßen, sondern ging in sein Arbeitszimmer und schloss sich dort ein. Eine Stunde vertraute, ohne daß ich mein Vater gesehen hätte. Meine Mutter begann besorgt zu werden und ging nach seinem Zimmer, von wo man seine unruhigen Hin- und Herlaufen vernehmen konnte; doch die Tür war verschlossen. Bald darauf riefen mein Vater wieder seinen Hut und verließ das Haus. Meine Mutter ängstigte allerlei ungünstige Vermutungen, doch ich versuchte sie mit der Behauptung zu trösten, daß Vater höchstwahrscheinlich mit seinen Vorgesetzten Diskussionen gehabt habe und nun seinen Berger im Kreise seiner Freunde herunterputze.

Doch es wurde später und immer später, und auch ich fing an, unruhig zu werden. Ich begab mich nach dem Stammtisch meines Vaters, um ihn zu suchen, doch er war hier den ganzen Abend über nicht gekommen worden. Voll Sorge ging ich wieder nach Hause. Es war inzwischen zurückgekehrt und saß blass und abgespannt an seinem Schreibtisch. Ich trat auf ihn zu und fragte:

"Was ist Dir, Vater, bist Du traurig? Du siehst elend und matt aus!"

Mein Vater gab erst keine Antwort. Dann fuhr er mir mit der Hand über den Kopf und sagte leise: "Mein armer, armer Junge!" Das war alles, was ich aus ihm herausbekommen konnte. Dann berührte er das Schlafzimmer und verließ am nächsten Tage früh und übernächtigt ausziehend unsere Wohnung.

Wir waren in großer Unruhe über das seltsame und unerklärliche Verhalten meines Vaters. Ich dachte nichts anderes, als daß die anstrengende Tätigkeit der letzten Woche seine Nerven angegriffen, denn er hatte schon öfters über die kaum zu bewältigende Arbeit während des Jahresabschlusses geklagt. Der Tag verstrich, ohne daß er zur gewohnten Esszeit hingekommen wäre.

Unsere Unruhe war nur auf das höchste gestiegen. Es wurde spät abends, doch von meinem Vater war nichts zu sehen. Endlich klingelte es draußen. Meine Mutter lief eiligst zur Tür und öffnete. Auf der Treppe stand der uns wohlbekannte Wachtmeister unseres Polizeirevier's.

"Ich komme mit einer sehr traurigen Nachricht," sagte der Beamte teilnahmsvoll. "Ihrem Mann ist ein Unglücksjagd gestorben."

"Sprechen Sie weiter," rief meine Mutter, "ich bin auf alles gefaßt."

"Ich muß Ihnen leider die trübe Kunde bringen, daß Ihr Mann nicht mehr unter den Lebenden weißt," fuhr der Beamte fort. "Vor zwei Stunden hat man ihn tödlich im Türgarten entdeckt. Es liegt aller Wahrscheinlichkeit nach Selbstmord vor. Doch da die Todesursache nicht genügend auffällig ist, ist die Leiche vorläufig verschoben und nach dem Schauhaus gebracht worden."

Zu diesem Schauspiel unserer Mutter in meinen Armen auf, während der Beamte sich still entfernte.

Eine furchterfüllte Nacht verstrich. Am nächsten Morgen begab ich mich nach dem Schauspiel und fand dort meinen Vater mit einem treisenden Loh in der Stirn, die Wunde müde loslich gewesen sein. Alsdann ging ich nach der Reichsbank, da ich vermutete, daß sein plötzlicher Selbstmord mit seiner beruflichen Tätigkeit zusammenhangen möge. Mit Mühe gelang es mir, bis zu den Vorgesetzten meines Vaters

vorzudringen. Der Herr empfing mich äußerst unfreundlich, er schaute aber doch hastig, als ich ihm den Tod mitteilte.

"Das war aber nicht nötig," rief er aus, "denn wenn Ihr Vater auch aus dem Dienst entlassen worden wäre, so hätten wir doch keine Anzeige erlaubt."

"Ach so," meinte der Beamte verlegen, "Sie werden ja noch nichts wissen. Es ist eben eine unangenehme Gechichte passiert. Ihr Herr Vater hat sich leider verletzen lassen, aus der ihm unvertrauten Kasse dreitausend Mark zu entwendet. Ich will jedoch behaupten, daß er sie hat dauernd behalten wollen, vielleicht wollte er sie bald wieder hineinlegen. Unglücklicherweise stand aber eine plötzliche Revolte statt und die schlugen in der Kasse Ihres Vaters gerade dreitausend Mark. Wir hätten auch noch nicht einmal Verdacht auf Ihren Vater gehabt, wenn nicht sein Kollege mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilt, daß er Ihren Vater vorgestern bei Koffenschluß beim Herausnehmen der drei braunen Scheine heimlich beobachtet habe. Wir teilten darauf Ihren Vater mit, daß er vorläufig vom Dienst suspendiert sei. Ihr Vater ist nun wohl höchstwahrscheinlich aus Furcht vor einem gerichtlichen Verfahren in den Tod gegangen."

Ich hatte dieser Erzählung erschrockt zugehört. Raum hatte der Mann geendet, da sprang ich auf und rief aus:

"Das kann niemand wahr sein! Mein Vater war die Ehrlichkeit und Pflichttreue selbst und hat sich entlebt, weil er auch nicht den Schatten eines Verdachtes auf seinem guten Namen duldet. Wer weiß, welcher Lump das Geld aus der Kasse genommen hat!"

"Herr, möglichen Sie sich!" rief der Beamte.

"Doch ich war zu erregt und empört. Jawohl, irgendwie stand Schluß hat das Geld gestohlen, um meinen Vater aus dem Wege zu räumen. Ihr aber, die Ihr einen ehrlichen Mann in den Tod gejagt, Ihr seid seine Mörder!"

Der Beamte wurde totenblau und erwiderte kein Wort. Ich stürzte hinaus und rief wie ein Verweifter auf den Straßen herum, bis mich der späte Abend unsterblichen Tod zuführte.

Mein Vater wurde in aller Stille beerdig. Traurige Wochen vergingen. Wir besogen eine kleinere Wohnung und richteten uns in unserem Auspaham ein, denn mein Vater hatte nicht allzuviel hinterlassen. Da traf mich ein neuer Schlag. Meine arme Mutter begann zu schlanken. Gram und Kummer zehrten an ihrer nicht allzuvielen Gedächtnis und nach einigen Wochen mußte ich auch sie zu Grabe geleiten.

An eine Fortsetzung meiner Studien war nun nicht zu denken. Ich hängte die liebe blonde Mütze an den Nagel. Nach langem Suchen gelang es mir, eine bescheidene Stellung in einem Speditionsgeschäft zu finden, wo man mehr Wert auf meine Sprachkenntnisse als auf besondere kaufmännische Vorbildung legte. In meiner neuen Tätigkeit begann ich allmählich ruhiger zu werden und mein trauriges Geschick zu vergessen.

Da erhielt ich eines Tages ein sehr höfliches Schreiben vom Direktorium der Reichsbank, worin man um meinen Besuch bat. Von Erwartung begab ich mich hin und wurde mit ausgesuchter Zuordnung empfangen. Einem der Direktoren machte mir darauf die Bitte, daß sich die völige Unschuld meines Vaters herausgestellt habe. Der Kollege, von dessen Angaben hin er vom Amt suspendiert worden war, sei bei einer großen Unehrlieit ergriffen worden. Viele Jahre lang Schüler an Schüler mit meinem Vater gearbeitet, hätten darauf gedrungen, daß der dienen Gelegenheit nochmals eine genaue Untersuchung über die angeklagten Veruntreuungen meines Vaters vorgenommen würden. Der Kollege sei ins Verhör genommen und habe endlich eingekennen, die dreitausend Mark habe aus der Kasse meines Vaters genommen und zur Deckung von Weitverpflichtungen verwandt zu haben. Man sei daher bereit eine öffentliche Ehrenflößung für meinen Vater abzugeben und die diezeit zuliegende Pension für die Dauer von zehn Jahren an mich auszuzeichnen. Ich nahm dieses Anbieten an und in mehreren der gelehrten Zeitungen erfolgte eine öffentliche Rehabilitierung des Verstorbenen. Ich lebte aber gleich trotz der mir nun angebotenen Pension in meiner Stellung, denn ich hatte Gefallen an meinem neuen Berufe gefunden.

Ich hoffte, daß die Zeit auch meine Wunden heilen würde und gab mich ganz meiner Tätigkeit hin. Doch es sollte anders kommen. Eines Abends erschien einer meiner früheren Kommissarien bei mir und holte mich zu einer Beiseite ab. Wir besuchten verschiedene Lokale und ich trank mehr, als mir gut war. Zum Salut schlug der Kommissar vor, noch einen Abstecher nach unserer alten Verbindungsstube zu machen. Ich lehnte ein ab, doch mein Freund ließ sich nicht abweichen. Ich möchte mich doch wieder einmal sehen lassen, außerdem ist die Verbindung mir überhaupt noch zu einer offiziellen Entschuldigung verpflichtet, kurz, er redete so lange auf mich ein bis ich mich überreden ließ, ihn zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

## Spezialhaus für Pelzwaren

Paul Köhler, Landhausstrasse 6.

F. 9625.

Europäischer Dienstleistungsmaterial.

English spoken.

Gegr. 1864.

On parle français.

Nur solide selbstgefertigte Waren.

hat den Ruf

für leichte und gutschätzende  
Pelzjacken und Herren-  
und Damenpelze,  
für letzte Neuheiten in Stolas,  
Colliers, Muffen u. s. w. in  
allen Pelzarten zu billigsten  
Preisen.

**Weihnachtsangebot**  
für die Kaiser  
der  
**Dresdner Nachrichten.**

**Das berühmte Werk**  
**CARL HAGENBECK**  
Von Tieren und Menschen

Erlebnisse und Prachtband

Neue wohlfühlende Ausgabe. Textlich vermehrt.

Mit ca. 140 zum Teil farbigen Bildern.

„Ein Buch, wie es bisher noch

nicht geschrieben wurde und

auch in Zukunft nicht wieder

geschrieben werden darf."

Alle Leser, die

nebenstehenden Bezugsscheine

unterschrieben einsenden, erhalten dies

schönste Weihnachtsgeschenk-Werk, das in

höchster Ausgabe 15 Mk. kostete, in der

neuen Ausgabe, elegant gebunden, für nur

6 Mk. zugesandt von

Holze & Pahl, Buchhandlung,

Dresden, Waisenhausstrasse 29.

Bezugsschein. Weihnachtsangebot.

An

Holze & Pahl, Buchhandlung,

Dresden, Waisenhausstrasse 29.

Ich bestelle hierdurch

Am 1. CARL HAGENBECK

Von Tieren und Menschen

Neue wohlfühlende Ausgabe, 480 S. mit ca.

140 z. T. farbigen Bildern in Pracht-

band zum Preise von **Mk. 6.—**

Der Betrag ist per Nachr. zu erlösen —

folgt anbei. Nicht Gewünschtes zu

durchstreichen. Namen gefl. deutlich

schreiben od. auf besond. Zettel einlegen.)

Name u. Stand:

Genaue Adresse:

Preis der bisherigen Ausgabe **15 Mk.**

jetzt

**6 Mk.**

in neuer wohlfühlender Ausgabe.

Textlich vermehrt,

um farbige Bilder bereichert.

**Hominy**  
Weisser amerikanischer Maisgriss, aus bestem, weissem Mais hergestellt, eignet sich vorzüglich zur Bereitung von Griessbrei, Griessuppen, Omelettes, Croquettes, Griesskuchen, Milchpudding, Flammeris, roter Grütze, Puddingsetc. **Gesundes, leichtbekümml. billiges Nahrungsmittel.**  
Verkaufsstellen:  
Max Wagner, Wallstraße 13.  
George Baumann, Prager Straße 49.  
Otto Bischoff, Blasiuskirchplatz 16.  
Alfr. Flade, Ferdinandstraße 8.  
Robert Fleischer, Wunderstraße 13.  
Oskar Gansauge, Lützowstraße 13.  
Carl Wartner Nachf. Inh. Oskar Gansauge, Strasse 7.  
Hofmühle, Dresden-Plauen.

**Im Auftrag**  
**Kleiner Kaps-Flügel**  
zu verkaufen  
**Waisenhausstraße 14, I.**  
Eingang rechte.

**ca. 80 Arten** holländische **Blumen-Zwiebeln**  
samt Preisliste und Anleitungswriting.

Arthur Bernhard, Samen-Handlung,

Dresden-N., Am Markt.

**Flügel, Pianinos**  
v. Raffi 380,- 400,- 420,- dslg.  
**Pianino,**  
Gelegenheitskauf, v. Ton.  
Rück, wie neu erh., Brach-  
stück, sof. außerst billig zu  
verkaufen. Gründer Str. 10, 1.

# Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

**Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.**

Bestichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. — Langjährige Garantie. — Große Lieferung. — Musterbuch gratis. — Dienststeller 338.

Gegründet 1876.

Etwas Besseres  
als die in vielen 1000en  
Gremplaren hier im  
Gebrauch befindlichen  
belgischen  
u. amerikanischen  
Petroleum-Heizöfen



zum Deponieren und  
Heizen aller Räume  
gibt es nicht.  
Preisliste gratis

Großer Eberstein,  
Hand- und Küchenmazagin,  
Spülwaren,  
Altmarkt 7.



Büffets.  
Seite Arbeit.  
Große Auswahl.  
Bekannt preiswert.

Tränkers Möbelhaus  
Berliner Str. 21-23.

Erstes u. größtes  
Spezialgeschäft



Neuheit  
Aluminium-Kinder-Kochgeschirr.  
Schöne Weihnachtsgeschenke.

Nimsch. Wallstr. 23

Pianino!

Musbaum, neu, Gelegenheitsstau, da Schuldbrief, bei verkauf unter Garantie wortbüllig zu haben  
Bartholomästraße 12, 3, bei Merker.

Stühle,

Salon-, Schreib- u. Lederschühle  
Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer,  
Stühle in echt u. imitierl. Ledern,  
Holz- u. Kontorstühle, Wiener  
Sessel- u. Lehnsessel, Stühle usw.  
Stuhlfabrik, Paul Schröder  
Bornstraße 7, Ecke Gruner.

Geldschränke,

ganz große u. kleine mit Garantie, wegen Ladenaufgabe, kostengünstiger als Auktions-  
Fabrik Arnold. Aufbau, 5.  
Im Wundt illustrierte Speziale

ff. Flügel und  
Pianino

aus Privat zu kaufen gesucht.  
Dienst Wielandstraße 1.

Jed. Quantum gebr. Süde,  
auch zerrissene, taunt Oskar  
Unger, Sachhandlung, Gitter-  
str. 5, Dresden.

Eine größere Anzahl  
Schreibmaschinen,  
neu, umständlich, billiger zu 1/4 des  
Wertes für 30 M. abzugeben.  
Off. nat. D. B. 7685 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Mühlberg

### Unterröcke



Anfertigung nach  
Maß in bekannt  
guter Ausführung.

	Goslar	Goldap	Glatz	Glarus	
Goslar	Eleganter Moirettrock in modernsten Farbbestellungen . . . . .	12 50	Glatz	Tuchrock mit aufgesetztem Seidenvolant, unten mit breitem Sammetbesatz eleganter bis 42.—	16 50
Goldap	Solider Tuchrock, reich mit Sammet garniert . . . . .	7 50	Glarus	Plisseerock aus reinwollinem Tuch, flottes Fasson . . . . .	12—
	einfacher von 3.— an		in Halbtuch 7.50		

### Morgenkleider

in modernen und praktischen Formen und Farben.  
Barchent . . . . . 4.75., 6.50. bis 20.—.  
Eiderdaunen . . . . . 14.50., 18.—, bis 38.—.  
Velourtuch . . . . . 15.75., 19.50. bis 76.—.  
Elegante Morgenkleider in Seide, Kaschmir etc. 27.—, 40.—, bis 98.—.

### Matinees

in praktischen und eleganten Stoffen und Formen.  
Barchent . . . . . 3.25., 4.50. bis 12.—.  
Eiderdaunen . . . . . 4.25., 9.50. bis 18.—.  
Velourtuch . . . . . 12.—, 14.50. bis 46.—.  
Elegante Matinees in Seide, Kaschmir etc. 20.—, 24.—, bis 60.—.

### Reformbeinkleider

■ Cheviot, Loden, Tricot, Crêpe de santé, Seide, Sammet in reichster Auswahl.

## Herm. Mühlberg

Königlicher und Fürstlicher Hoflieferant — Erzherzoglicher Kammerlieferant  
Wallstraße Webergasse Scheffelstraße.

## Mühlberg

D.R.G.M. Nr. 88736

## Trikotagen, — Strümpfe, Socken —

W. Metzler,  
Altmarkt 9.

für Damen, Herren und Kinder,  
nur 1a-Qualitäten.

Niederlage: Dr. Lahmann,  
Prof. Dr. Jäger.

Flanellwarenhaus



### Damentaschen,

Brief-, Markt- und Reise-  
taschen aller Art, Hand- u.  
Reisekoffer, Portemonnaies,  
Reise-Necchaires, Zigarren-  
etuis, Alben, Akten,  
Musik-, Tisch- u. Schreib-  
mappen usw., in reicher Aus-  
wahl gut und billig.

C. Heinze,  
Brettestraße Nr. 21.  
(Eckhaus Gladbach),  
An der Mauer u. Breite-Straße.  
Lederwaren-Spezialität.  
Bitte meine 5 Schaufenster  
zu besichtigen!

### Dogcart-Führwerk,

Wagen fast neu, auf Gummi, in  
Gehäuse, engl. 6 Jahre alt, stark  
Füllkörper (Cob), von Dame ges-  
habt, sehr komme dabei flott,  
fall nach außerhalb weg. Auf-  
gabe preiswert verlangt werden.  
Anfragen ebd. n. O. 3888 an  
Post-Exped. „Invalidendank“  
Berlin, Unt. d. Linden 24.

## Gicht?

Gilt's nicht mehr? Rheuma,  
Ischias? — Verschwindet?  
Muskelbeschwerden? Weg-  
geblasen! Nutmen Sie nur

**Klepper  
bein's**

ungarisches  
Latschenkiefern-Oel.  
zum Einnehmen 1.000, 1.500,  
2.500 und 3.000.  
Klepperbein's u. gar.  
Latschenkiefernextrakt  
z. Baden FL. 0.75, 6 FL. 2.00.

Klepperbein's  
Pinimenth-Watte  
mit Latschenkiefernöl und  
Minzenöl vermischt zum  
Auftranden auf die schmer-  
zenden Körperteile.  
Preis 1.00 M. (mit Bandern  
versiegeln).

Klepperbein's  
Birkenblättertee,  
innerlich zur Unterstützung  
der Wirkung von frischer  
Pflückung.  
Paket zu 25 und 50 P.

C. G. Klepperbein,  
Dresden,  
Frauenstraße 9.

Man prüfe und vergleiche  
meine  
**feinste Tafelbutter**  
**M. 1,30** das  
nur 23 Webergasse 23  
Max Nieke.

Albert Walther  
Fabrik für  
Stempel, Gravuren  
Fabrik Amalienstr. 21 (Ringstr. 86)  
alte Fürstliche Post.  
Leiter: Dr. Brüdergasse 98  
Einge Stempel in wenige Stunden.

Feinster Blüten-  
Honig,  
gar. rein u. sehr aromat. goldfarb.  
10 Pf. Postbot. 4.700, 5 Pf.  
Dose 4.10. Wetter u. 30 g. in  
Marmel. Schmidts Bienen-  
gut u. Verkauf, Biehl  
(Bant. Hochl.).

**Drahtseil,**  
200 Meter lang, ganz wenig ge-  
braucht, sehr gut erhalten, ist  
preiswert zu verkaufen. Dieren  
unter T. 9878 Exp. d. Bl.

**Polstergarnitur,**  
Zelle, Tische, Beistelltische, Stuhl-  
leuchter u. weg. Blättern zu ver-  
kaufen. Hirschstr. 5. Kempe.

**Herrenzimmer,**  
echt Nussbaum u. Eiche,  
sehr elegante Solons,  
Salonmöbel, Trumeau, Tisch,  
Stühle, Garnituren in grünem  
Blau- und Goldbezug, Stuhlfüße,  
Original-Delenatüre.

**Schlafzimmer,**  
echt Eiche, Buch. Birken, Tann,  
Kirsche, Esche, Eiche, Bielefeld, Bielefeld,  
Georg-Alceel. Ecke-Johannesstr.

Für Architekten, Geometer,  
Kunsthändler.

Verwandthäuser, 30—130 cm  
lang. Billigste Bezugssachen.

Friedrich Schmidt junior,  
Papier-Vayer, Dresden, Bisterla,  
große 2. Tel. 5550.

## Ausverkauf wegen Konkurses.

Die zum Konkurs über das Vermögen des Möbelfabrikanten Franz Rudolph Weiske  
gehörigen, biet. Zahnsgrasse 6, befindlichen Waren vorläufig an

Likören, Branntweinen, in Flaschen und Weinen, Essig usw.  
gelangen kurze Zeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Der Konkursverwalter: Camillo Stelle.

# Butter



Allerfeinste Teebutter

das Beste, was es gibt,

1 Pfund **142** Pf.

Feinste Tafelbutter

1 Pfund **128** Pf.

feine Naturbutter

1 Pfund **120** Pf.

**E. E. Krüger, Webergasse 18.**

Telephon 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Gegen Husten u. Heiserkeit

Menthol-Katarrh-Pastillen

Glas 1 Mk., echt mit Schutzmarke Mutter Anna. Versand n. auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

SEGALL

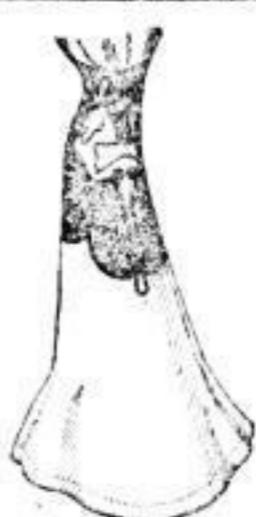
DRESDEN,  
Prager Strasse 1, 1. Etage.

Spezial-Fabrik und Lager in  
Kostüm-Röcken

und Kostümen.

Größte Leistungsfähigkeit  
durch Umgehung sämtlicher  
Hauptposen.

Special-Abteilung  
für starke Damen.



**HEINRICH LANZ**  
MANNHEIM.

Patent-Satt- und Heißdampf-Lokomobilien

mit  
Ventilsteuerung „System Benz“

und nur einfacher  
Überhitzung.

Hervorragend in  
Einfachheit der  
Konstruktion.

Höchste Ökonomie.

Filiale Leipzig:

Ranstaedter Steinweg 2.

Abteilung Dresden: Ingenieur M. Marquardt,  
Nürnbergerstraße 35. Fernsprecher 1001.

Drucksachen sendung, Besuch und Information durch  
eigene technändige Beamte kostenlos.

Unser  
**Gratel  
weint??**

Was für ein Kopf zerbrochen?  
Im Geschäftshaus für frische  
Puppen, acc. d. 3. Stock, werden  
neue herliche Regle aufgestellt.  
Atem- und Brustdruck können  
gewollt. Angen. ideal, einsetzen,  
taube Kinder m. d. Idioten. Wohl-  
wuchs beiwohnen! Haar kann dazu  
gegeben werden!

**Max Kirchel,**  
Marienstrasse 13.

gegenüber den 3. Säben.

Färbungen bald erbeten!

**Neu!**  
**Schwache  
Männer**

Wollten Ihnen ein Vagabundbild zeigen,  
fundem. sofort „Firmusin“  
nehmen. Die alte Kraft lebt in  
tierischer Zeit und sein Gebein  
ist stetig well. **Tototice**  
**Wirkung.** Herlich begutachtet  
zu empfehlen. Wo Balz ist. Mit  
„Firmusin“ ist zu haben!  
**Apotheke zum „Storch“**,  
Dresden, Pillnitzer Straße.

**Auf Kredit**

kauft  
Möbel, Betten,  
Polsterwaren,  
Herren- u. Damen-  
Konfektion,  
Hängelampen und  
Kronleuchter  
in feinstter Ausführ.  
nur bei

**Elias Goldhammer,**

Dresden-A.

**Gr. Brüderg. 16, 1.**

**Kleine Anzahlung.  
Bequeme Abzahl.**

**Briefmarken-Sammlung**

von 18000 versch. wird einzeln  
ausverkauft, auch Sammlungen,  
Ausdrucke, gar. echt, tollerlos,  
prächtliche Ausgaben, verende  
auf Brief mit 50-70 % Rabatt  
unter allen Katalogen. **A. Weisz,**  
**Wien 1, Alberndorf 8. (Gillale  
London)** Einkauf.

**Uepiš**

entwickeltes glänzendes Haar ist Schönheit!

Zu erreichen durch Wendelsteiner

**Häusner's**

**Brennessel-Spiritus,**

mit echt mit „Wendelsteiner  
Pfeffer“ in Originalflasche.

Haben Sie sich vor Unterschreibungen und  
Nachahmungen! Hervorragendes Reinigungs-

mittl. u. Reinigungsmittel des Körpers.

Reinigt Haaröl, Haarmilch, Rah-

lotion, Creme, Cremes u. probates

Mittel. Flasche 1,25 und 2,50 M.

Alpina-Seife . . . . . 60 Pf. Alpina-Milch . . . . . 2 M.

Brennessel-Oil . . . . . 60 Pf. Pomade . . . . . 1 M.

Wendelsteiner Toilette-Creme . . . . . 1 M.

Alpenblumen Sommercreme . . . . . 2 M.

Zu haben: Heinr. Koch, E. Dressler, Schmidt & Gross, Trog. 3. Stein. Marienapothe., Hofapothe.

**Pelzwaren**

oder Sorten und modernen Gattungen

empfiehlt

**Heinrich Hanicke's Wwe.,**

Kürschnerel,

Dresden, Wettiner Str. 13.

Telephone 1356.

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.**

Versicherung von sofort beginnenden und aufgehobenen Renten.

Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute.

kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten.

Sicherste und beste Altersversorgung.

Nähere Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle:

**Dresden-A., Ringstrasse 25, I.**

**Pianino, freud., Russ., wie neu erhalten,**

**büllig zu verkauf.**

**• W. Ulrich, Brunnenstr. 1, I.**

**Prachtv. Pianino,**

**samt neu, sofort ängert billig zu verkaufen.**

**Gruner Stange 10, I.**

**Elektrische Sitzbäder**  
gegen Schwäche  
Große Klosterstrasse 2.

**Vaterunser-**  
Anliegerung, 72-1, A. Uhmann,  
Baden, Dresden, Wettinerstr. 35, II.